

www.e-rara.ch

Erster Band, enthält: Boden und Geognosie, oder das Land

Hoffmann, Karl Friedrich Vollrath

Leipzig und Stuttgart, 1835-1836

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 39431: 1-2

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-89724>

In die Nordsee fließen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

kanal mit der Ostsee verbunden. Bei Wenersborg kömmt die Götha-Elf aus dem Wenern hervor, und bildet bald darauf die Trollhättafälle, welche weniger durch die Höhe des Sturzes, als durch die große Wassermasse und die erhabenen Naturumgebungen einen großen Eindruck machen. Es sind im Ganzen sechs Fälle, von denen drei, Helvetesfal (Höllenfälle) genannt, (wegen der Gewalt mit welcher der Strom hier, in engem Bette, zwischen hohen Felsen hindurchgeht) unzugänglich sind. Der breda Fallet (breite Fall) stürzt 28 Fuß herab. Nicht weit von ihm ist der schönere Toppofall, welcher beträchtlich breit, in einer Höhe von 44 Fuß neben dem kleinen Toppoeilande herabstürzt. Der Stampeströmfal ist der unbedeutendste, und etwa 20 Fuß hoch. Die Götha-Elf mündet sich bei Göteborg nach einem Laufe von 12 Meilen Länge.

6) Der Glommen oder Glaamen entsteht aus einem großen Gebirgssee im norwigschen Stifte Trondhjem, hat südliche Hauptrichtung, bildet einige Seen und mehre Wasserfälle, unter welchen der sehenswerthe Sarpfosß ist, und ergießt sich in den Busen von Kristiania, bei Frederikstad.

R. A. Longenelf wird durch den Abfluß mehrer Seen gebildet, tritt in den 13 Meilen langen Mjösen und fließt, von der rechten Seite, in den Glommen.

7) Die Drammen-Elf entsteht aus dem Tyrssford (einem Landsee) hat südliche Hauptrichtung und fließt in den gleichnamigen Meerbusen.

In die Nordsee fließen:

1) Die Stor Aae entspinnt sich aus einem Moore an der Westseite der Haide des mittleren Jütlands, hat nordwestliche Richtung, fließt, bei Gibrding, in den Nissum Fjord und von diesem westwärts durch Sønder Munde, unter $56^{\circ} 22'$ Breite in die Nordsee. Die Stor Aae empfängt ihre größten Nebenbäche von der linken (südlichen) Seite.

2) Die Lönborg Aae entsteht aus einem kleinen See, in der Mitte Jütlands, zwischen Eistrup und Thyregod, hat westliche Hauptrichtung und fließt, westlich von Lönborg, durch zwei Arme in den Ringköbbing Fjord, der in seinem südlichsten Theile, unter $55^{\circ} 50'$ Breite mit der Nordsee zusammenhängt.

R. A. Die Bordegod Aae hat südliche Richtung und ergießt sich, bei Borrids, in die Lönborg Aae.

- 3) Die Warde Aae entspringt an der Westseite der Randbøl Hvide, hat westsüdwestliche Richtung, und fließt, bei Hostrup, in die Høe-Bucht, welche mit dem breiten Hierling Revier und durch die Grade Dyl mit der Nordsee zusammenhängt.
- 4) Die Nips Aae wird durch den Zusammenfluß der Tveed Aae, Glads Aae und Jarde Aae gebildet, und ergießt sich etwas über $\frac{1}{2}$ Meile westlich von Ribe in das Meer.
- 5) Die Süder Aae entspringt wenig südlich vom Alpenrade Fjord, bildet nach $\frac{1}{4}$ Meile langem Laufe einen beträchtlichen See, aus dessen südlichem Ende sie wieder herauströmt, und fließt, in westlicher Richtung, quer durch das Amt Tondern (in Schleswig).
- 6) Die Eider, auch Eyder geschrieben, wird durch den Abfluß einiger Seen im Amte Børdesholm gebildet, tritt bei Marutendorf in den Westensee, welchen sie am nördlichsten Ende verläßt, und fließt von hier an in westlicher Hauptrichtung der Nordsee zu, in welche sie sich durch eine breite Mündung ergießt. Durch den holsteiner Kanal ist die Eider mit der Ostsee verbunden.
- R. A. Der Treen Fluß hat seinen Ursprung $\frac{1}{2}$ Meile südlich von Flensburg, fließt meist in südlicher, im untersten Theile seines Laufes in westlicher Richtung, in die Eider.
- 7) Die Elbe, welche böhmisch Labe und lateinisch Albis heißt, wird durch die Vereinigung des Elbbaches mit dem Weißwasser gebildet. Der Elbbach oder Elbseifen fließt aus mehreren Sümpfen, die auf dem Riesengebirge liegen, und Elbwiesen genannt werden, zusammen. Nach kurzem Laufe bildet der Bach im Elbgrunde einen hübschen Wasserfall, und wird von beiden Seiten durch die kleinen Bäche dieser Schlucht verstärkt. Das Weißwasser, welches sich aus den Sümpfen und Brunnen am westlichen Abhänge der weißen Wiese entspinnt, und im Norden des Siegenrückens, in westlicher Richtung, hinfließt, wird von der rechten Seite durch die Bäche der sieben Gründe verstärkt, von welchen das Silberwasser, das Mädelwasser und der krumme Seifen die beträchtlichsten sind. Unter dem Festungshübel oder der Festung (einer großen Granitmasse) vereinigen sich das Weißwasser und der Elbbach. Das Weißwasser ist hier fast noch einmal so stark, als der Elbbach. Von hier an fließt die Elbe südwärts bis Pardubitz, dann bis Melnik und Lobositz westwärts. Von Lobositz an ist die Richtung des Flusses gegen Norden, und er tritt in ein enges Thal, welches die Felsmassen des Mittelgebirges von beiden Seiten einschließen, das sich bei Libochowan kesselförmig erweitert und dann wieder verengt. Von Aussig bis

Klein Priesen fließt die Elbe gegen Osten, dann hat sie wieder nördliche Richtung bis unterhalb Herrnskretsch, wo sie in das Königreich Sachsen gelangt, das sie in nordwestlicher Richtung durchfließt, und unterhalb Strehla verläßt. Dann hat sie bis gegen Magdeburg meist nordwestliche, von hier bis zur Havelmündung nördliche, darauf, bis zur Mündung in die Nordsee, nordwestliche Richtung. Die Elbe ist, besonders im untern Drittheile ihres Laufes, sehr fischreich, und kann von Melnik abwärts mit großen Rähnen, von Hamburg abwärts mit Seeschiffen befahren werden. Im Königreiche Sachsen fließt sie, bei gewöhnlichem Wasserstande, 3 Fuß in einer Sekunde, weiter abwärts um so langsamer, je näher sie der Mündung kömmt. Unterhalb Dresden sind an mehren Stellen Deiche, um die angränzenden Ländereien gegen Ueberschwemmungen zu sichern, doch sind dieselben an der mittleren Elbe oft nicht hoch und stark genug, um nicht zuweilen überflossen oder durchbrochen zu werden. In manchen Jahren, z. B. 1785, stieg die Elbe oberhalb Pirna, in dem engen Thale bei dem Dorfe Zeichen, 20 bis 24, und bei Dresden, und weiter abwärts, 10 Ellen, und mehr, über den mittleren Wasserstand, und überschwemmte das Land an verschiedenen Stellen.

An der böhmischen Gränze ist die Elbe 191 Ellen breit

Bei Schandau und Königstein 270 —

Am sogenannten Strande unter Königstein 172 —

Bei Wehlen 251 —

Unter Pirna 365 —

An der dresdener Brücke 480 —

An der meißner Brücke 348 —

Unterhalb Meissen, an der breitesten Stelle 556 —

Am risaer Fährhause 445 —

An der preussischen Gränze 350 —

Unterhalb Glückstadt fast $\frac{1}{4}$ Meilen

Den Fall der Elbe zeigt nachstehende Uebersicht:

Es liegt über dem Meere 3 Fuß

Der Ursprung der Elbe 4.220

Die Elbe bei Hohenelbe 1.446

— — Königgrätz 618

— — Melnik 426

— — Tetschen 345

— — Herrnskretsch 333

— — Schandau 320

— — Pirna 287

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Elbe bei Dresden	262
— — — — — Meißen	236
— — — — — Mühlberg	217
— — — — — Wittenberg	205
— — — — — Magdeburg	128
— — — — — der Mündung des plauenischen Kanals	95
— — — — — der Tanger	86
— — — — — der Havel	58
— — — — — Wittenberge	44
— — — — — der Elbemündung	25
Hizacker	19
Boizenburg	9

Das Flußgebiet der 155³/₁₀ Meilen langen Elbe umfaßt einen Flächenraum von 2.639 Geviertmeilen.

Die vorzüglichsten Nebenflüsse der Elbe sind:

L. A. Die Nupa, Lupe, Spawa, Cipel, Upa, entspringt im Riesengebirge auf dem östlichen Abhange der weißen Wiese, nicht weit vom Weißwasser, fließt durch den Lupegrund, in welchem sie einen Fall bildet, und ergießt sich bei Jaromirz in die Elbe.

L. a. Die kleine Nupa fließt bei dem Dorfe Groß Nupa in die Nupa.

B. Die Metau, Matha oder Metuge, welche nahe beim Dorfe Liebenau entspringt, hat bis Neustadt südliche, bis Josefstadt, wo sie in die Elbe fließt, westliche Richtung.

C. Die Adler, auch Erliz oder Orlice genannt, geht aus der Vereinigung der wilden Adler mit der stillen Adler hervor. Die wilde Adler wird auch schwarze oder hohe Adler, wifoka Orlice, genannt und kömmt aus dem glazer Gebirge, 1 Meile südlich von Reinerz, her. Die stille Adler entspringt nicht weit von Grulich, und vereinigt sich, oberhalb Einisch, von der linken Seite, mit der wilden Adler.

D. Die Meitnjeta oder der Mauthnerbach geht aus der der Vereinigung zweier kleiner Quellen hervor, von welchen die eine bei Karlsbrunn, die andere bei Blumenau (Kwetna) entspringt, und mündet sich oberhalb Pardubiz, von der linken Seite, in die Elbe.

E. Die Ehrudjka entspringt im Norden des Dorfes Kasmenzki und mündet sich bei Pardubiz.

F. Die Daubrawa, Dobrawa oder Bobrawa entsteht beim Dorfe Radostin und ergießt sich bei Zabor.

R. G. Die Sidlina kömmt vom südlichen Abhange des Riesengebirges, fließt bis Ehlumetz südlich, und dann westlich, theilt sich vor der Mündung in mehre Arme, von welchen der Hauptarm bei Podiebrad, ein anderer Arm (Lancka Straucha genannt) oberhalb Nimburg sich ergießt.

H. Die Iser, Isara oder Gezera entspringt im westlichen Theile des waldigen Isergebirges, fließt südsüdwestlich, nimmt, von beiden Seiten, mehre beträchtliche Bäche auf, und ergießt sich bei Alt-Bunzlau.

L. I. Die Moldau, Wltawa, Moldawa und Watawa wird durch die Vereinigung der warmen und kalten Moldau gebildet, die am östlichen Abhange des böhmer Waldes entspringen, hat, von Rosenberg an, nördliche Hauptrichtung, und fließt bei Melnik, von der linken Seite, in die Elbe. Die Moldau hat meistens hohe, an vielen Stellen felsige, Ufer, im obern Theile ihres Laufes starken Fall, und schwillt nach anhaltendem Regenwetter und zur Zeit der Schneeschmelze so stark an, daß sie für die niedrigen Stellen ihrer Ufer nicht selten unheilbringend wird.

Fall der Moldau.

	Fuß
Es liegt über dem Meere	
Die Moldau bei Friedberg	2.066
— — — — — Hohensfurt	1.628
— — — — — Budweis	1.133
— — — — — Klingenberg	906
— — — — — Worlik	805
— — — — — der Mündung der Sazawa	548
— — — — — der prager Brücke	513

N. a. Die Malsch, Maltisch, Malsching, Malssee oder Malice, die beim Dorfe Hackelsbrunn entspringt, und nördliche Richtung hat, ergießt sich bei Budweis.

b. Die Luschnitz oder Luznice wird durch zwei Bäche, die bei Gmünd zusammenfließen, gebildet und heißt im Anfange Schwarzbach. Sie macht mehre große Windungen und mündet sich unterhalb der Moldautheiu.

L. c. Die Wattawa, Wottawa, Ottawa, Ottau, kömmt vom östlichen Abhange des böhmer Waldes, aus dem Thale zwischen dem Rachel und Spitzberge, fließt, bis Schüttenhofen, gegen Norden, darauf, bis Butin, gegen Osten, und dann nördlich. Sie mündet sich bei Klingenberg.

R. aa. Die Wolinka kommt südwärts von Winterberg her, fließt in nördlicher Richtung, und mündet sich bei Strakonitz in die Wattawa.

bb. Die Blanitz, Flantz, Blanice hat nördliche Richtung.

L. cc. Die Lomnitz, Lomnice fließt der Wattawa, von der linken Seite, zu.

R. d. Die Szawa, Sasawa oder Jazawa entspringt 2 Meilen nördlich von Saar, fließt westnordwestlich und mündet sich, Dawla gegenüber, in die Moldau.

L. aa. Die Zelinka oder Zelinka entspringt in der Nähe des Dorfes Wessela, fließt nordwärts, und mündet sich zwischen Zrutsch und Rahow.

L. e. Die Beraun, Beraunka, Mieß, Miza, Mze oder Stribrka, deren Ursprung zwei Meilen von Tachau, auf dem Böhmerwalde, bei Schönwald ist, heißt gewöhnlich bis Pilsen Mies und dann erst Beraun oder Beraunka. Sie mündet sich bei Königsaal in die Moldau.

R. aa. Die Radbuza, Radbuze, Radbuz, Radbur, Borwoda, auch Waldwasser genannt, entspringt am östlichen Hange des böhmisch-baierischen Waldes, hat, bis Smpfa, nördliche, darauf bis Stankau östliche, und dann nördliche Richtung, und fließt bei Pilsen in die Mies.

R. aaa. Die Pradlawka, Bradlawka, Pradlenka, Auhlawa, Schwihowka oder Rothangel kömmt vom östlichen Abhange des böhmisch-baierischen Waldes, eine Meile von Ober- und Unter-Neuern, fließt

nordwärts, nimmt von beiden Seiten mehre Bäche auf und fließt, südlich von Pilsen, in die Rabbuza.

bb. Die Bratawa, Uslawa, Pilsnitz oder Plsnice, die, südlich von Planitz, beim Dorfe von Strancie, aus dem Teiche Snadzow entsteht, fließt in nördlicher Richtung, und mündet sich $\frac{1}{2}$ Meile östlich von Pilsen in die Beraun.

cc. Die Schalotka, Schipka oder Strela, welche auch Schnette heißt, beim Dorfe Gvsmaul entspringt, und östliche Haupt- richtung hat, ergießt sich, bei Liblin, in die Beraun.

dd. Die Litawka entspringt südwärts von Przi Bram, hat nördliche Richtung und fließt bei der Stadt Beraun in die Beraun. Sie schwillt, bei anhaltendem Regenwetter, oder schnell eintretenden Thauwetter, oft so an, daß sie ihre Umgebungen verwüstet.

Die Moldau ist $54\frac{1}{10}$ Meilen lang und von ihrem Ursprunge bis zur Mündung der Elbe sind $172\frac{5}{10}$ Meilen.

kk. Die Eger, Ogra, Ohere oder Ocharka, lateinisch Agra, welche am nordöstlichen Abhange des Schneeberges, im Fichtelgebirge entspringt, in den 1.940 Fuß über der See liegenden weissenstädter Weiher tritt, den sie bei Weissenstadt verläßt, fließt in engem Thale durch das Fichtelgebirge, bis oberhalb Raaden in nordöstlicher und dann in östlicher Richtung zur Elbe, in die sie sich zwischen Theresienstadt und Leitmeritz ergießt. Die Eger windet sich vielfach, hat ein meist steiniges Bett und starken Fall.

Fall der Eger.

Es liegt über dem Meere

Die Eger bei Hohenberg 1.307

— — Mühlbach 1.197

— — Eger 1.185

— — der Mündung der Teipel . . . 1.056

— — Klösterle 951

— — Postelberg 484

— — ihrer Mündung 385

- L. a.** Die Zwoda entspringt zwischen Geppelsgrün und Eschbach, hat vom Dorfe Zwoda oder Zwotha ihren Namen, und fließt in südlicher Richtung der Eger zu, in die sie sich, Falkenau gegenüber, mündet.
- L. b.** Die Tepel oder Tepla entspringt im Westen des Dorfes Aboschinn, fließt in nördlicher Richtung, und mündet sich bei Karlsbad, von der rechten Seite, in die Eger.
- L. c.** Die Saa oder Saubach, welche nordwärts von Kralup, vom südlichen Hange des Erzgebirges kömmt, ergießt sich $\frac{1}{4}$ Meile östlich von Saaz, von der linken Seite, in die Eger.
- L. d.** Die Flöhau (Blisanka) heißt im Anfange ihres Laufes Goldbach, hat nordnordöstliche Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, ostwärts unter Saaz, in die Eger.
- L. e.** Der wilde Saubach entspinnt sich auf einer Wiese des Erzgebirges, westlich von Sebastiansberg, heißt im Anfange Aßschbach, vereinigt sich von der rechten Seite mit dem Kommutauer Flößbache, nimmt, bei den Grundmühlen, von der linken Seite, den rothenhäuser Flößbach auf, und fließt in südöstlicher Richtung zur Eger, in die er sich unterhalb Postelberg mündet.
- L. L.** Die Bila oder Bilina kömmt vom südlichen Abhange des Erzgebirges, fließt meist nordöstlich, nimmt, von der linken Seite, viele, vom Erzgebirge kommende Bäche auf, wird von der rechten Seite durch Bäche, die vom Mittelgebirge kommen, vergrößert, und ergießt sich, bei Ausflg, von der linken Seite, in die Elbe.
- L. M.** Die Polzen, Polze, Plsnize oder Plausnitz kömmt vom Fuße des Falkenberges und ergießt sich, oberhalb Tettschen, in die Elbe.
- N.** Die Kamnitz, Kamnice geht aus der Vereinigung mehrer Bäche oberhalb des Städtchens Böhmisches-Kamnitz hervor und fließt bei Herrnskrettschen, von der rechten Seite, in die Elbe.
- O.** Die Kirnitzschbach entspringt östlich von Schönlinde, fließt in westlicher Hauptrichtung, so wie ihre Nebenbäche, fast immer zwischen hohen Felsenwänden, und wird zum Holzflößen benützt.

Fall der Kirnitzsch.

Es liegt über dem Meere Fuß

Die Kirnitzsch bei der obern Schleuse 779

— — — lichtenhainer Mühle 515

— — — ihrer Mündung in die Elbe 354

N. P. Der Sachsbach erhält seinen Namen nach der Vereinigung der Sebnitz mit der Polenz. Die Sebnitz geht aus der Vereinigung des lobendauer Baches mit dem schönauer Bache hervor. Die Polenz wird durch die Vereinigung des berthelsdorfer und burkersdorfer Baches gebildet. Den Fall zeigt nachstehende Uebersicht.

Fall der Sebnitz.

Es liegt über dem Meere Fuß

Die Sebnitz bei Sebnitz 841

— — — Haimersdorf 764

— — — der Mündung der Polenz 390

— — — ihrer Mündung 345

Die Polenz ist bei Neustadt 960 und bei der Brücke unter Hohstein 539 Fuß über der See.

L. Q. Die Gottleube, welche etwa $\frac{2}{3}$ Meilen südlich von dem großen Dorfe Schönwalda, im leitmeritzer Kreise des Königreichs Böhmen, am nördlichen Abhange des Erzgebirges entspringt, hat nördliche Richtung und fließt bei Pirna von der linken Seite, in die Elbe. Sie ist bei Gottleube 1.008, bei Pirna 348 Fuß über dem Meere.

N. R. Die Wesenitz kömmt aus dem lausitzer Gebirge, hat südwestliche Richtung, und mündet sich, bei Bratschwitz, in die Elbe. Sie liegt bei Bischofswerda 808, bei Lohmen 534 Fuß über der See.

L. S. Die Müglitz kömmt vom nördlichen Abhange des Erzgebirges, wo sie aus der Vereinigung des voigtsdorfer Wassers mit dem ebersdorfer Wasser (bei Müglitz) hervorgeht. Sie hat fast nördliche Richtung und fließt, $\frac{1}{2}$ Meile unterhalb Dohna, in die Elbe.

Fall der Müglitz.

Es liegt über dem Meere Fuß

Die Müglitz an der Brücke bei Fürstenwalde 1.746

— bei Glashütte 863

— — — Wesenstein 508

— — — Dohna 410

— — — ihrer Mündung 328

2. T. Die Weiseritz, häufig auch Weistriz, geht aus der Vereinigung der wilden Weiseritz mit der rothen Weiseritz (zwischen Tharand und Rabenau) hervor. Die wilde Weiseritz entspringt beim Dorfe Neustadt, auf der Hochfläche des Erzgebirges, 1 Meile südwestlich von Altenberg, hat nördliche Haupttrichtung bis an die Stelle, wo sie die rothe Weiseritz aufnimmt. Von hier fließt sie, bis zu ihrer Mündung bei Dresden, nordöstlich. Die rothe Weiseritz kömmt vom nördlichen Abhange des Erzgebirges, $\frac{1}{2}$ Meile südwestlich von Altenberg her. Auf beiden Bächen wird Holz nach Dresden gestößt.

Fall der Weiseritz.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die rothe Weiseritz beim Austritte aus dem großen Galtenteiche bei Altenberg	2.418
— — — — bei der Mündung der Langengrundbach (bei Bärenburg)	1.429
— — — — — — — — — — der Pöbelbach in Schmiedeberg	1.319
— — — — — — — — — — der Dachsenbach unter dem naundurfer Hammer	1.244
— — — — — — — — — — unter der oberkarsdorfer Brücke	1.174
— — — — — — — — — — ulberndorfer Brücke	1.098
— — — — — — — — — — dem Rathsmühlenwehr oberhalb Dippoldswalde	1.052
— — — — — — — — — — bei der Mündung der Tännichtbach unterhalb Dippoldswalde	993
— — — — — — — — — — der Delsenbach unterhalb Rabenau	747
Die wilde Weiseritz, bei der Mündung der tharander Bach	643
Die Vereinigung der beiden Weiseritzbäche bei Rossmannsdorf	578
Die Weiseritz über dem Wehre, oberhalb der döhlner Steingutfabrik	488
— — — — — — — — — — an der steinernen Brücke bei dem Hegerenter im plauenischen Grunde	400
— — — — — — — — — — am Rechen des Weiseritzwehrs, bei der Pulvermühle unweit Dresden	375
— — — — — — — — — — bei ihrer Mündung	312 (?)

R. U. Die Triebtschbach entspringt im grüßenburger Walde, durchfließt ein freundliches Thal in nördlicher Richtung und mündet sich bei Missen in die Elbe.

Fall der Triebtsche.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Triebtsche, an der Straße von Tharand nach Freiberg, im grüßenburger Walde	1.172
bei Grüßenburg	1.055
— — an der Borstelbrücke, auf der Straße von Tharand nach Grüßenburg	1.038
— — bei der blankensteiner Mühle	708
— — beim Buschbade	348
— — bei ihrer Mündung	286 (?)

R. V. Die schwarze Elster, welche in der Oberlausitz, am Sibillensteine, bei Elstra entspringt, bis Hoyerswerda nördliche, darauf bis Elsterwerda westliche und dann nordwestliche Haupttrichtung hat, ergießt sich von der rechten Seite, oberhalb des Dorfes Elster, in die Elbe, und liegt bei Elstra 604 Fuß über dem Meere.

R. a. Die weiße Elster entspringt am Fuße des burker Berges, bei Ober-Burkau und mündet sich bei Hoste, südlich von Wittichenau, von der rechten Seite, in die schwarze Elster.

b. Das Schwarzwasser hat nördliche Richtung und fließt, bei Hoyerswerda, von der rechten Seite in die schwarze Elster.

R. c. Die Röder wird beim Dorfe Hauswalde, nicht weit von Pulsnitz, durch den Abfluß mehrer Teiche gebildet, fließt nordwestlich und mündet sich, nordwestlich von Elsterwerda in die schwarze Elster, die theils in wiesiger, theils in sumpfiger Umgebung, langsam fließt, und wenig Fall hat. Die schwarze Elster ist durch den neuen Flossgraben, in südwestlicher Richtung von Elsterwerda gegen Riesa mit der Elbe verbunden.

R. d. Die kleine Elster hat südwestliche Haupttrichtung und ergießt sich, bei Wahrenbrück, von der rechten Seite in die schwarze Elster.

R. W. Die Mulde geht aus der Vereinigung der freiberger oder östlichen Mulde mit der zwickauer oder west-

lichen Mulde (bei Sermuth, nördlich von Kolditz und westlich von Leisnig) hervor, fließt nordwärts und mündet sich unterhalb Dessau, gegenüber von Rosslau, in die Elbe.

Die freiberger, oder östliche, Mulde kömmt von der Hochfläche des Erzgebirges, $\frac{1}{4}$ Meile südöstlich vom Dorfe Mulda, fast $\frac{1}{4}$ Meile nördlich von Ullersdorf in Böhmen. Bei den Fischerhäusern vereinigen sich zwei kleine Bäche, die man als die Anfänge der freiberger Mulde ansehen muß. Die freiberger Mulde hat im Ganzen nord-nordwestliche Richtung.

Fall der freiberger Mulde.

Es liegt über dem Meere — — Fuß

Der Gränzteich am Muldenteichhause, unter dem böhmischen		
Dorfe Mulda		1.995
Die Mulde bei der Brücke in Rechenberg		1.768
— — — — — Bienmühl unter Rechenberg		1.678
— — — — — klausnitzer Brücke		1.555
— — — — — nassauer Steinmühle		1.508
— — — — — Mündung der Gimlitzbach, bei Unterlichten-		
berg		1.173
— — — — — Hammerbrücke, auf der Straße von Frei-		
berg nach Dresden		998
— — — — — nossener Brücke		651
— — — — — Mündung der großen Striegisbach		535
— — — — — Döbelen, an der Niederbrücke		496
— — — — — Mündung der Zschopau		468
— — — — — leißniger Brücke		437
— — — — — ihrer Vereinigung mit der zwickauer Mulde		415
R. a. Die Bobrißschbach entspringt etwas über $\frac{1}{4}$ Meile		
südöstlich von Frauenstein, bei Reichenau, hat nord-		
westliche Richtung und ergießt sich, bei Bieberstein,		
von der rechten Seite, in die Mulde. Das Bo-		
brißschthal, welches sehr angebaut und belebt, und		
seiner ganzen Länge nach wie mit Häusern besäet		
ist, gehört unter die bevölkerststen Striche Deutsch-		
lands. Die Bobrißsch, welche sich, bei Nieder Strie-		
gis (unterhalb Rosswien) von der linken Seite in		
Mulde ergießt, ist bei Ober Boberißsch 1.353, bei		
der naundorfer Brücke 1.016, und bei ihrer Mün-		
dung 745 Fuß über der See.		

L. b. Die Striegis, oder Strigis, geht aus der Vereinigung der kleinen und großen Striegis hervor. Die große Striegis ist bei Michaelis 1.215, bei Oberschöna 1.198, bei Bräunsdorf 964 und bei ihrer Mündung 535 Fuß über dem Meere.

L. c. Die Zschopau, die am nördlichen Abhange des Fichtelberges entspringt, und nördliche Richtung hat, mündet sich $\frac{1}{2}$ Meile unter Döbeln, beim Vorwerke Schweta, von der linken Seite in die Mulde.

Fall der Zschopau.

Es liegt über dem Meere		Fuß
Die Zschopau bei Krottendorf	.	1.917
— — Schlettau	.	1.690
— — der Brücke zwischen Wolfenstein und Annaberg	.	1.277
— — der wolkensteiner Brücke	.	1.164
— — unter dem großen Wehre, am Blaufarbenwerke		
Zschopenthal	.	873
— bei der Mündung der Flöha	.	779
— — der Brücke von Waldheim	.	541
— — ihrer Mündung	.	468

R. aa. Die Pöhlbach entspringt am Fichtelberge und Keilberge, hat nördliche Richtung und mündet sich, unter Wiesenbad, von der rechten Seite, in die Zschopau.

Fall der Pöhlbach.

Es liegt über dem Meere		—	Fuß
Die Pöhlbach, in Unterwiesenthal, bei der Mündung der Hüttenbach	.		2.575
— am unterwiesenthaler Hammer	.		2.414
— beim Anfange des annaberger Floßgrabens	.		2.152
— an der Brücke bei Geiersdorf	.		1.398
— an ihrer Mündung	.		1.263

bb. Die Flöha wird durch die Vereinigung mehrerer kleiner, von der Hochfläche des Erzgebirges kommender, Bäche gebildet, die theils bei, theils in dem Dorfe Flöha (wo der Bach schon stark ist) zusammenfließen. Beim Dorfe Flöha mündet sich der gleichnamige Bach, von der rechten Seite in die Zschopau.

Fall der Flöha.

	Fuß
Es liegt über dem Meere	
Die Flöha, bei der Brücke in Neuversdorf	1.769
— über dem Damme beim Schlosse Pürschenstein	1.624
— an der Brücke in Olbernhau	1.358
— am Kohlplazze bei Gersdorf	1.188
— an der Brücke beim Schlosse Rauenstein	1.113
— bei ihrer Mündung	779

L. W. h. Die westliche oder zwickauer Mulde erwächst aus der Vereinigung der rothen und weißen Mulde, oberhalb der Muldenhäuser. Sie hat nördliche Hauptrichtung und nimmt, von beiden Seiten, mehre beträchtliche Nebenbäche auf.

Fall der zwickauer Mulde.

	Fuß
Es liegt über dem Meere	
Die Mulde bei den Muldenhäusern	2.137
— — an der Brücke der Hammerbrückmühle	2.016
— — bei der Mündung der kleinen Pira	1.887
— — an der Brücke in Rautenfranz	1.839
— — — bei Schönheida	1.630
— — bei der Mündung der großen Bocktau	1.440
— — — des Schwarzwassers, in Aue	1.087
— — — Höllenbrücke	882
— — — oberhaßlauer Brücke	849
— — — Brücke in Zwickau	786
— — — bei Waldenburg	649
— — — Penig	574
— — — Rochlitz	462
— — — Rolditz	430

N. a. Das Schwarzwasser hat seinen Ursprung auf dem Erzgebirge, bei der kleinen, böhmischen Stadt Gottesgabe und heißt bei seinem Anfange Schwarzbach, fließt bis Johann-Georgenstadt gegen Westen, dann in nördlicher Richtung bis zum Städtchen Aue, wo es sich von der rechten Seite in die Mulde mündet.

Fall des Schwarzwassers.

	Fuß
Es liegt über dem Meere	
Die Mündung der Zugelbach in den Breitenbach, oberhalb Johann-Georgenstadt	2.168

Es liegt über dem Meere		Fuß
Der Zusammenfluß der Schwarzbach und der Breitenbach, unter Johann-Georgenstadt		2.093
Das Schwarzwasser an der Mündung der Steinbach		1.839
— — — — — Ortbach (bei Breitenbrunn)		1.749
— — — — — Halsbach (bei der Antonshütte		1.548
— — — — — über dem Wehre zum Kunstschacht Rothenberg		1.448
— — — — — bei Schwarzenberg		1.303
— — — — — der Mündung des Pöhlwassers		1.260
— — — — — seiner Mündung		1.087

R. aa. Das Pöhlwasser mündet sich, von der rechten Seite, bei Wildenau, unterhalb Schwarzenberg, in das Schwarzwasser.

Fall des Pöhlwassers.

Es liegt über dem Meere		Fuß
Der Zusammenfluß des Klingenwassers und der Hellenbach, welche durch ihre Vereinigung das Pöhlwasser bilden		2.308
Das Pöhlwasser an der Mündung der Raffbach		1.977
— — — — — Mückenbach		1.943
— — — — — Kammersbach (in Ober-Rittersgrün)		1.910
— — — — — der Brücke in Klobenstein		1.594
— — — — — Mündung der Lurbach (am Siegelhofe)		1.453
— — — — — Friedrichsbach (unter Pöhla)		1.380
— — — — — Brücke bei Grünstädtel		1.302

bb. Die Chemnitz geht, $\frac{1}{2}$ Meile südlich von der Stadt Chemnitz, aus der Vereinigung der Zwönitz mit der Würschnitz hervor. Die Zwönitz oder das thalheimer Wasser, welches $\frac{1}{4}$ Meile süd-südwestlich von Zwönitz, bei Kühnheida, entspringt, durchfließt, in nordwestlicher Richtung ein häuserreiches, sehr bevölkertes, Thal. Die Würschnitz, auch das stallberger Wasser genannt, hat seinen Ursprung bei Gablenz und Oberdorf, durchfließt ein sehr angebauetes und volkreiches Thal

in nordöstlicher Richtung, und vereinigt sich, von der linken Seite (zwischen Harthau und Alchemniz) mit der Zwönitz. Die Chemniz fließt, von der rechten Seite, oberhalb Wechselburg, in die Mulde.

Fall der Chemniz.

	Fuß
Es liegt über dem Meere	
Der Bach in Ehrenfriedersdorf	1.653
Das stallberger Wasser in Mittelndorf	1.268
— — — der kleinen Stadt Stallberg	1.237
— — — bei Pfaffenhain	1.076
Die Zwönitz, im Dorfe Chemniz, bei der Brücke	1.472
Die Chemniz an der Brücke in der Stadt Chemniz	897
— — — Mündung	517

L. X. Die Saale, die auf dem Fichtelgebirge, am südwestlichen Abhange des Waldsteins, im mönchsberger Walde entspringt, wird auch Saala geschrieben. Die Hauptquelle rieselt unter einer Buche hervor, fällt sogleich in einen auflässigen Schacht, kömmt aus dem Stollen desselben wieder hervor und nimmt dann das Wasser des untern Saalbrunnens auf. Die Saale fließt bis Rudolstadt in nordwestlicher, darauf bis unterhalb Weissenfels in nordnordöstlicher und dann in nördlicher Hauptrichtung. Sie mündet sich unterhalb Saalhorn, $\frac{1}{4}$ Meile südöstlich von Barbi, von der linken Seite, in die Elbe. Im obern Theile ihres Laufes wird die Saale stark zum Flößen benutzt, von Naumburg an ist sie fahrbar und trägt Rähne von 12 bis 30 Lasten Ladung. Sie fließt nicht schnell und ist im untern Theile ihres Laufes fischreich. Von Saalfeld bis Merseburg ist das weite wohl angebaute Saalthal schön, reich an Wiesen und vielen Obstbäumen.

Fall der Saale.

	Fuß
Es liegt über dem Meere	
Die Quelle der Saale	2.152
Die Saale bei Weißdorf, unter der Brücke	1.592
— — — Förbau, unter der Brücke	1.539
— — — Schwarzenbach, unter der Brücke	1.474
— — — der Mündung der obern Regnitz	1.456
— — — Hof, unter der Brücke	1.431
— — — Hirschberg, unter der Brücke	1.326

Es liegt über dem Meere		Fuß
Die Saale bei der Mündung der Selbitz	.	1.241
— — Saalfeld, unter der Brücke	.	688
— — der Mündung der Schwarzza	.	648
— — Rudolstadt	.	590
— — Jena	.	461
— — Schönburg (im Osten von Naumburg)	.	346
— — der weißenfelscher Brücke	.	329
— — Halle	.	282

L. a. Die Selbitz hat nördliche Richtung und fließt unterhalb Lichtenberg in die Saale.

b. Die Schwarzza entspringt bei Habichtsbach, auf dem thüringer Walde, nicht weit vom Rennsteige, hat nordöstliche Richtung und ein felsiges, an Steinen reiches Bett. Das Thal, welches sie durchfließt, ist eng und romantisch, reich an Nadelholz und hat an mehreren Stellen große Aehnlichkeit mit dem Murgthale im Schwarzwalde. Die Schwarzza, welche Goldsand führt, hat sehr dunkles, übrigens klares Wasser und wird zum Holzflößen benutzt.

Fall der Schwarzza.

Es liegt über dem Meere		Fuß
Die Quelle der Schwarzza	.	2.692
Die Schwarzza, eine Stunde unterhalb Scheibe, bei der Chausseebrücke	.	1.652
— — bei den Mündungen der Wulst und der Kaxe	.	1.337
— — bei der Schwarzenmühle an der Mündung des Breitenbaches	.	1.235
— — — Mündung des Hasselgrabens	.	1.153
— — — blumenauer Brücke	.	1.122
— — — Mellenbach, unter der Brücke	.	1.084
— — — Glasbach	.	1.061
— — — der Mündung der Lichte	.	1.008
— — am obern Ende von Sizzendorf	.	958
— — bei der Mündung der Sorbitz	.	921
— — Schwarzburg	.	877
— — der Mühle unter Schwarzburg	.	809
— — dem Wehre, am Ausgange des Schwarzathales	.	650
— — ihrer Mündung in die Saale	.	648

K. c. Die Orla entspringt bei Triptis, hat westliche Haupt-
richtung, ist ein starker Bach, der von beiden Seiten
mehrere Nebenbäche empfängt, und ergießt sich unter-
halb Freienorla, gegenüber von Orlamünde, in die
Saale.

L. d. Die Ilm geht aus der Vereinigung des großen
und kleinen Sperberbaches, zwischen dem Finster-
berge und dem Sachsensteine hervor. Die Quelle des
kleinen Sperberbaches wird der Ilmbrunn genannt.
Die Ilm hat nordöstliche Richtung und ergießt sich,
zwischen Ramburg und Kösen, von der linken Seite,
in die Saale. Ihre meisten Nebenbäche erhält sie
von der rechten (südlichen) Seite.

F a l l d e r I l m.

Es liegt über dem Meere Fuß

Die Ilm bei Ilmenau	1.430
— — Langewiesen	1.379
— — $\frac{1}{4}$ Stunde unterhalb Stadt Ilm	1.101
— — bei Klein Hettstädt, an der steinernen Brücke	1.054
— — Dienstädt, an der Mühle	1.033
— — Krannichfeld	969
— — Tannroda	921
— — Weimar, unter der Schloßbrücke	648
— — der Brücke, über welche die Straße von Weimar nach Eckardsberge führt	457
— — Mündung, unter der Brücke von Heringen	363

e. Die Unstrut entspringt oberhalb Dingelstädt, auf
dem Eichsfelde, macht mehrere große Biegungen und
hat im Ganzen östliche Hauptrichtung. Sie heißt
lateinisch Onestrus, und wird in den Urkunden des
10ten Jahrhunderts Unestrud genannt. Sie durch-
fließt meist fruchtbares Land, ist tief und fischreich
und hat langsamen Wasserzug. Von Artere bis zu
ihrer Mündung ist die Unstrut fahrbar gemacht und
es sind deshalb 12 Schleusen gebauet.

F a l l d e r U n s t r u t.

Es liegt über dem Meere Fuß	
Die Unstrut bei Merxleben	634
— — Nagelstädt	605

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Unstrut bei Oldisleben, unterhalb der Mühle	415
— an der Schleuse bei Schönewerda	381
— bei Laucha, unter der Schleuse	326 (?)
— über der Schleuse bei Freiburg	322 (?)
— bei ihrer Mündung	303 (?)

R. aa. Die Gera entspringt am östlichen Abhange des Schneekopfes und am nördlichen Abhange des Sachsensteins auf dem thüringer Walde, hat nördliche Richtung und fließt, bei Gebesee, von der rechten Seite, in die Unstrut.

L. aaa. Die wilde oder kleine Gera, welche auch Aue heißt, entspringt im Schneetiegel, an der Ostseite des Schneekopfes und ergießt sich bei Plaue, von der linken Seite, in die Gera.

R. bbb. Die Wipfra oder Wipper entspringt $\frac{1}{4}$ Meile nordöstlich von Ilmenau, hat meist nördliche Richtung und fließt, unterhalb Fischleben, von der rechten Seite, in die Gera.

L. ccc. Die Apfelstätt entspringt am Sperrhügel, fließt nordostwärts, und mündet sich, von der linken Seite, $\frac{1}{2}$ Meilen süd-südwestwärts von Erfurt, zwischen Zengersleben und Städtien in die Gera. Die Apfelstätt ist bei Hohenkirchen 1.068, bei Wechmar 911 Fuß über dem Meere. Sie empfängt mehre Nebenbäche, unter welchen die Spitter ist, die den Spitterfall bildet.

Bei Erfurt und unterhalb dieser Stadt theilt sich die Gera in mehre Arme, von denen der rechte Arm die schmale Gera genannt wird.

Fall der Gera.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Quelle der Gera	2.963
Die Gera bei Plaue	1.031
— an der Triegelsmühle, bei Siegelbach	944
— bei Arnstadt, unter der steinernen Brücke	864

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Vera bei Zickershausen	791
— — Molsdorf	749
— — Bischleben	678
— — Erfurt	619

g. bb. Die Helbe, welche bei Holzthalleben, $\frac{1}{2}$ Meile ostwärts von Groß Keula entspringt, in ost-südöstlicher Richtung fließt, mündet sich, von der linken Seite, in die Unstrut. Die Helbe theilt sich oberhalb Klinge und Greußen in drei Arme, von welchen der rechte (südliche) Arm Ober-Helbe, der mittlere die Lache und der nördliche die Helbe heißt.

cc. Die Wipper entspringt bei Stadt Worbis, auf dem Eichsfelde und ergießt sich, bei Sachsenburg von der linken Seite in die Unstrut.

dd. Die Helme wird, bei Stöckel, am südlichen Fuße des Harzes, durch die Vereinigung mehrerer kleiner Bäche gebildet, hat meist östliche Richtung, fließt durch die goldene Aue und mündet sich, oberhalb Albstädt, von der linken Seite, in die Unstrut. Der rechte Nebenarm, welcher oberhalb Brücken von der Helme abfließt und sich, bei Niedburg, von der linken Seite, in die Unstrut ergießt, wird die kleine Helme genannt.

l. aa. Die Sorge entspringt westlich von Bennecenstein, im Harze, fließt bis Elrich gegen Süden, dann gegen Südosten, und mündet sich, unterhalb Heringen, von der linken Seite, in die Helme.

N. l. Die Elster oder weiße Elster wird bei ihrem Anfange kleine Elster genannt. Sie entspringt aus einem Brunnen im sogenannten Lännicht, beim Dorfe Himmelreich, östlich von Alsch. Sie hat nördliche Hauptrichtung und fließt später, von Leipzig an, westwärts der Saale zu, in welche sie sich, zwischen Merseburg und Halle durch zwei Arme mündet, von welchen der linke (südliche) der Nebenarm ist und die Luppe heißt, während der Hauptarm den Namen Elster behält.

Fall der Elster.

Es liegt über dem Meere		Fuß
Die kleine Elster, an der Gränze von Böhmen und Sachsen		1.503
— — am Bade bei dem Dorfe Elster . . .		1.465
— — an der Mündung der mühlhauser oder rau-		
ner Bach		1.415
Die Elster, an der Mündung des Schwarzwassers, bei Adorf		1.368
— — — — der Würschnitzbach		1.270
— — — — Görnitzbach, oberhalb Delsnitz		1.206
— — — — Brücke in Delsnitz		1.169
— — — — Plauen		990
— — Mündung des Götzschflusses, oberhalb Greiz		808
— bei Leipzig		334

R. aa. Die Landsgemeinerbach od. das Schwarzwasser entspringt im Walde oberhalb Landsgemein, und mündet sich, von der rechten Seite, bei Adorf in die Elster.

Fall des Schwarzwassers.

Es liegt über dem Meere		Fuß
Die Ebersbach, am Wege von Markneukirchen nach Breitenfeld		1.543
Das Schwarzwasser im Dorfe Unter-Erlsbach, nicht weit von der		
Kirche		1.592
— — an der Brücke in Markneukirchen		1.501
— — — — Mündung in die Elster, bei Adorf		1.368

bb. Die Pleisse entspringt auf den Höhen bei Neumark und Ebersbrunn, hat nördliche Richtung und mündet sich, unterhalb Leipzig, von der rechten Seite, in die Elster.

R. aaa. Die Parthe entspringt im foldhiser Walde und mündet sich, bei Leipzig, vor der rechten Seite, in die Pleisse.

R. g. Die Salza wird durch die Vereinigung des bösen Baches mit dem Klipperbache, bei Hergisdorf gebildet, fließt durch Eisleben, füllet den süßen See und den salzigen See, und fließt, bei Salzmünde, von der linken Seite, in die Saale.

R. h. Die Wipper wird durch die Vereinigung der alten Wipper mit der schmalen Wipper, oberhalb Wippa, gebildet. Beide, sowohl die alte, als die schmale Wipper, kommen vom östlichen Abhange des Harzes. Die schmale Wipper ist nördlich von der

alten Wipper, in welche sie sich von der linken Seite ergießt. Die Haupttrichtung der Wipper (die sich oberhalb Bernburg von der linken Seite in die Saale ergießt) ist ostnordöstlich.

R. i. Die Fuhne hat zuerst nordwestliche, dann nordnordwestliche Richtung und ergießt sich, unterhalb Bernburg, von der rechten Seite, in die Saale.

L. k. Die Bode fließt aus der warmen und kalten Bode zusammen. Die kalte Bode kömmt von der Ostseite des Brockenfeldes, fließt in engem Thale nach Schierke, Glend und Lufashof, unterhalb welches Dorfes sie, von der rechten Seite, die warme Bode aufnimmt. Die warme Bode entspringt auf dem Brockenfelde, nahe beim Anfange der kalten Bode. Bei Quedlinburg wird die Bode wilde Bode genannt. Sie fließt bei Mönchen-Nienburg, von der linken Seite, in die Saale.

R. aa. Die Rappbode, die bei Benneckenstein entspringt und nordöstliche Richtung hat, fließt, von der rechten Seite, in die Bode.

bb. Die Selke, die bei Friedrichsrode, westlich von Güntersberge entspringt, fließt, $\frac{1}{2}$ Meile oberhalb Wegeleben, von der rechten Seite, in die Bode.

L. ec. Der Goldbach (plattdeutsch de Goldbeek) entspringt am nördlichen Abhange des Harzes, hat nordöstliche Haupttrichtung und fließt, von der linken Seite in die Bode.

dd. Die Holzemme kömmt von der Ostseite der Heinrichshöhe, fließt durch die Hölle, tritt bei Wernigerode aus dem Harzgebirge heraus und fließt, von der linken Seite, bei der Ruckucks-mühle in die Bode.

L. Y. Die Ohre oder Ohra, empfängt den Abfluß aus den Kanälen des Drömlings und fließt, von der linken Seite, bei Rogätz in die Elbe.

R. Z. Die Zhle entspringt bei Lübars, hat bis Burg nordwestliche und dann nordöstliche Richtung, mündet in den plauer Kanal und durch diesen, von der rechten Seite, bei Derben in die Elbe.

L. AA. Die Tanger deren Ursprung beim Borwerke Dolle ist, fließt nordöstlich zur Elbe, in welche sie sich bei Tangermünde, von der linken Seite, ergießt.

R. AB. Die Havel entsteht aus dem großen Bodensee, $\frac{1}{4}$ Meile südöstlich vom Dorfe Krazburg, 1 Meile nordwestlich von Neu Strelitz. Nach kurzem Laufe tritt sie in den kleinen Bodensee, bildet dann den Käbelick=See, den granzinschen See, den Pagel=See, den Zuhlen=See, den Jätchen=See, die Görtow, den userinschen See, aus welchem sie bei der userinschen Mühle hervorkömmt, darauf tritt sie in den großen Labus=See und in die Wobltz aus welcher sie bei Wesenberg hervorkömmt. Bei Arensberg bildet die Havel den Drenen=See, dann den Finow=See, den großen Wagnitz=See, den Pripert=See, den Ellenbogen=See, den Ziern=See, den großen Menow=See, den röbblischen See, und unter Fürstenberg den Stolpsee oder himmelporter See. Die Havel ist in der neuesten Zeit mit dem Müritz=See und so mit der Elbe verbunden. Von Fürstenberg abwärts wird sie mit großen Rähnen, die große Aehnlichkeit mit den Odkähnen haben, befahren. Bis Potsdam hat sie südliche, von Potsdam bis Plaue westliche und dann, bis zu ihrer Mündung, nordwestliche Richtung. Nördlich von Spandau bildet sie einen See und südlich von dieser Festung einen zweiten. Südlich von Potsdam tritt der Fluß in den Schwilow=See, bei Kehn in den Trebel=See, bei Neuendorf in den Breitlings=See und vor Plaue in den plauer See. Die Havel hat wenig Gefälle, fließt langsam, ist fischreich und ergießt sich $\frac{3}{4}$ Meilen unterhalb Havelberg, von der rechten Seite in die Elbe.

X. a. Die Spree kömmt aus einer überbaueten Quelle, beim Vorwerke Ebersbach, nicht weit von Neugersdorf. Sie tritt bald nach ihrem Ursprunge in einen kleinen Teich, fließt bis unter Kottbus nördlich, dann nordwestlich, meist durch waldige Gegenden in wiesiger und bruchiger Niederung. Zwischen Kottbus und Lübben theilt sie sich in mehre Arme, die sich wieder vereinigen, und bildet hier das große Bruch, welches der Spreewald genannt wird. Zwischen Neuendorf und Altshadow bildet die Spree den Prahm=See, zwischen Mitweida und Friedland den Schwielug=See oberhalb Köpenick den großen Muggel=See und bei Stralow den stralower oder stralauer See. Die Spree fließt mitten durch Berlin und ergießt sich,

- bei Spandau, von der linken Seite in die Havel. Die Spree liegt bei Bauen 550 Fuß über dem Meere, hat wenig Fall, fließt daher langsam und ist fischreich. Bei Sprewitz nimmt sie, von der rechten Seite, einen starken Bach auf, welcher auch Spree heißt.
- R. aa.** Der schwarze Schöps hat seinen Ursprung bei Reichenbach und ergießt sich, von der rechten Seite, bei dem Dorfe Spree oder Sprei in die Spree.
- R. aaa.** Der weiße Schöps ergießt sich unterhalb Reichwalde, von der rechten Seite, in den schwarzen Schöps.
- L. aa.** Die Dahme, welche bei der gleichnamigen Stadt entspringt, hat nördliche Richtung, bildet mehre Seen, unter welchen einige beträchtliche (z. B. der wolziger See, der Dolgen-See und der lange See) sind. Die Dahme fließt bei Köpnick von der linken Seite in die Spree.
- L. b.** Die Nuthe, welche bei Dennewitz entspringt und bis Güterbogk Rohrbach heißt, hat nördliche Richtung und fließt, bei Potsdam, von der linken Seite, in die Havel.
- e.** Die Plane, welche südlich von Bergholz ($\frac{3}{4}$ Meilen südlich von Belzig) entspringt und nördliche Richtung hat, ergießt sich unterhalb Brandenburg, von der linken Seite, in die Havel.
- R. d.** Der Rhin oder Rhien entsteht aus dem rheinsberger See, bildet mehre, mit einander verbundene, kleine Seen und dann den ruppiner See und den Bütz-See. Der Graben, welcher vom ruppiner See gegen Fehrbellin gemacht ist, heißt neuer Rhin. Unterhalb Rhinow fließt der Rhin in den Gölpssee.
- e.** Die Dosse, deren Ursprung bei Dammwalde ist, hat südliche Hauptrichtung und fließt bei Behlegast, $\frac{3}{4}$ Meilen östlich von Havelberg, in die Havel.
- f.** Die Jägeliß fließt ostwärts von Havelberg, von der rechten Seite, in die Havel.
- R. AC.** Die Stepenitz, die sich zwischen Warnsdorf und Penglin, südlich von Meienburg, entspinnt, vom Dorfe Stepenitz an südwestliche Richtung hat, ergießt sich, bei Wittenberge, von der rechten Seite, in die Elbe.

L. AD. Die Aland fließt, von der linken Seite, bei Schnakenburg, in die Elbe.

L. a. Die Biese heißt an der Stelle, an welcher sie das Mildenbruch durchfließt, Milde und mündet sich, oberhalb Seehausen, von der linken Seite, in die Aland.

R. AE. Die Elde kömmt aus der Müritz, etwas über $\frac{1}{4}$ Meile westwärts von Waren, als ein beträchtlich breiter, tiefer und klarer Bach, bildet, nach kurzem Laufe, den Kölpin=See, den Flesen=See und den malchowschen See, welche zusammenhängen. Der westliche Theil des malchower See's, welcher petersdorfer See heißt, ist eigentlich nur ein sehr breiter, tiefer, langsam fließender Strom — die erweiterte Elde. Bald nachdem die Elde den petersdorfer See verlassen, bildet sie den plauer See, aus welchem sie bei der Stadt Plau herauskömmt. Die Elde, welche südwestliche Haupttrichtung hat, ist ihrer ganzen Länge nach fahrbar, fließt meistens zwischen Wiesenniederungen langsam und ist fischreich.

F a l l d e r E l d e .

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Müritz	216
Die Elde bei Lübz	173
— Grabow	62

Nördlich von Eldena ist der Fluß in 2 Arme getheilt, von denen der westliche (rechte) die neue Elde, der linke (östliche) Elde heißt.

L. a. Die Böcknitz, welche sich bei Kahrenzin entspinnt, bis in die Gegend von Lanz südliche, von hier westliche Richtung hat, ergießt sich, nordwestlich von Lenzen, bei Eldenburg, von der linken Seite in die Elde.

L. AF. Die Zeetze, Zeze oder Zehel entspringt bei Alt-Zerchau, hat nördliche Richtung und mündet sich, bei Hitzacker, von der linken Seite, in die Elbe.

R. AG. Die Sude, welche aus dem Dümmer=See entsteht, zuerst südliche, dann westliche Richtung hat, mündet sich, oberhalb Boizenburg, von der rechten Seite, in die Elbe

R. a. Die Schaale entsteht, in der Nähe von Zarrentin, aus dem Schaalsee, hat südliche Richtung und fließt oberhalb Groß Bengersdorf, von der rechten Seite, in die Sude.

AH. Die Boitze, welche beim gleichnamigen Vorwerke entspringt,

fließt bei Boizenburg, von der rechten Seite, in die Elbe und bildet den Hafen dieser Stadt.

AI. Die Stecknitz hat südliche Richtung und mündet sich bei Lauenburg, von der rechten Seite, in die Elbe.

E. RK. Die Ilmenau hat nördliche Richtung, berührt Bodenteich, Uelzen und Lüneburg und ergießt sich, nördlich von Wiesen, von der linken Seite, in die Elbe.

R. a. Die Rehe, welche ihren Ursprung südlich von Dalenbourg hat, ergießt sich von der rechten Seite, in die Ilmenau.

E. b. Die Lühe hat nördliche Richtung und fließt, unterhalb Wiesen, von der linken Seite, in die Ilmenau.

E. AL. Die Sewe oder Seve fließt 1 Meile südostwärts von Harburg, von der linken Seite in die Elbe.

R. AM. Die Bille mündet sich bei Hamburg, von der rechten Seite, in die Elbe.

R. AN. Die Alster, welche, $3\frac{1}{4}$ Meilen nördlich von Hamburg, aus der Vereinigung der alten und neuen Alster hervorgeht, mündet sich in Hamburg, von der rechten Seite, in die Elbe.

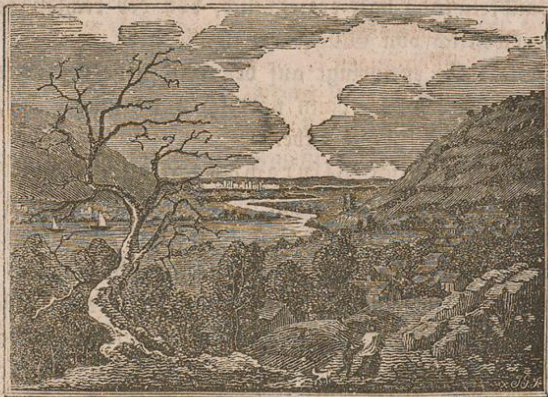
E. AO. Die Oste hat nördliche Richtung, berührt Buxtehude, und fließt von der linken Seite, in die Elbe.

R. AP. Die Stör, die bei Billenrade entspringt und südwestliche Hauptrichtung hat, ergießt sich, von der rechten Seite, nordnordwestlich von Glückstadt, in die Elbe.

E. AQ. Die Oste entspringt auf der Haidehöhe bei Testedt, fließt zuerst westwärts, dann nördlich und mündet sich, von der linken Seite, in die Elbe.

8) Die Weser, altddeutsch Wisuraha, lateinisch Urgis, Bisurgis, Visurgis, Visurgus, Wisura und Wisera, heißt im obern Drittheile ihres Laufes Werra und wird durch den Zusammenfluß fünf kleiner Bäche gebildet, welche am südlichen Abhange des thüringer Waldes ihren Ursprung haben. Als Hauptquelle der Werra, und somit der Weser, ist das Saarwasser zu betrachten, das westlich vom Dorfe Siegmundsburg, wenig über $\frac{1}{4}$ Meile westlich von der kleinen Stadt Steinheide entspringt. Nachdem das Saarwasser $\frac{3}{8}$ Meilen südwestlich geflossen, nimmt es, von der rechten Seite, unterhalb des Dörfchens Saargrund, den zweiten Quellbach der Werra auf, der südwärts vom Dorfe Friedrichshöhe, in der Nähe des Rennsteiges entspringt und den Pechgrund, in südlicher Richtung, $\frac{1}{4}$ Meile lang, durchfließt. Von dieser Vereinigung an

heißt der Bach Werra und nimmt nun, von der rechten Seite, oberhalb des Dorfes Schirmroth, den dritten Quellbach, und beim Dorfe Schwarzenbrunn, ebenfalls von der rechten Seite, den vierten Quellbach auf, der etwas südöstlich vom Dorfe Fehrenbach, $\frac{2}{3}$ Meilen westlich von Friedrichshöhe, im Meistersgrunde entspringt, und trockene Werra genannt wird, weil er, in trockenen Sommermonaten, sich (unterhalb des Dorfes Soffenau) eine Strecke verliert. In diese trockene Werra fließt, bei der Werra-Schneidemühle, von der linken Seite, das fünfte Quellbächlein, das in südwestlicher Richtung den weißen Grund durchheilt. Von Schwarzenbrunn bis Hildburghausen fließt die Werra meist westlich und empfängt, von der rechten Seite, mehre Nebenbäche. Dann fließt sie bis Unter-Maasfeld (südlich von Meinungen) nordwestlich, darauf, bis oberhalb Salungen nordnordwestlich, weiter abwärts, bis $\frac{3}{4}$ Meilen unter Bach, westwärts. Von hier an macht sie viele Windungen, und hat bis $\frac{3}{4}$ Meilen unter Kreuzburg nordöstliche Richtung, dann fließt sie bis Münden, wo sie von der linken Seite die Fulda aufnimmt, und den Namen Weser erhält, nordwestlich. Von Münden bis Bodenwerder hat die Weser nördliche, darauf bis Oldendorf beinahe nordwestliche und von hier bis Blotho westnordwestliche Richtung. Zwischen Hausberge und Minden fließt die Weser durch einen Gebirgsrücken und bildet die Weserpforte, welche unter dem Namen Porta westfalica bekannt ist.



Weserpforte oder Porta westfalica.

Von Minden bis zur Mündung der Aller schlängelt sich die Weser vielfältig, in fast nördlicher Hauptrichtung, fließt dann bis Elsfleth nordwestlich, und von hier bis zur Nordsee gerade nördlich. Die etwas über 100 Meilen lange Weser durchfließt oberhalb Minden

bergige, von hier bis zum Meere ebene Gegenden. Sie ist bei Minden 300, von hier bis Minden 300 bis 600, zwischen Minden und Bremen 500 bis 700 Fuß und an ihrer Mündung, zwischen Langwarden und Schmörn fast $1\frac{1}{2}$ Meilen breit. Von der Hunte- mündung abwärts umschließt sie einige Werder. Sie ist bei Eisfleth aufwärts für Seeschiffe fahrbar und trägt, bis Minden aufwärts, Rähne, welche 2.000 Zentner Ladungsfähigkeit haben. Das Bes- sergebiet ist 807 □ Meilen groß.

F a l l d e r W e s e r.

	Fuß
Es liegt über dem Meere	2.179
Der Ursprung der Saar	2.109
Die Quelle der nassen Werra	1.923
Das Schausseehaus, bei der ersten Schneidemühle an der trocke- nen Werra	1.628
Die Werra bei Sossienau	1.514
Die Vereinigung der nassen und trockenen Werra, zwischen Sachsendorf und Schirmroth	1.457
Die Werra bei Sachsendorf	1.423
— — Eisfeld	1.148
— — Hildburghausen	1.110
— — Ebenharts	1.050
— — der Mündung der Schleuse	1.038
— — Themar	980
— — Leutersdorf	882
— — Meinungen	878
— — Walldorf	865
— — Wasungen	845
— — Zwick	814
— — Barchfeld	780
— — Tiefenort	738
— — Bach	664
— — Gerstungen	613
— — Kreuzburg	190
Die Weser bei Minteln	190

R. A. Die Schleusse entspringt am südlichen Abhange des thü- ringer Waldes, östlich vom Dorfe Allzunah, bei dem alten oder großen Dreiherrnsteine, fließt zuerst südlich, dann west- lich und mündet sich $\frac{1}{2}$ Meile südöstlich von Themar, von der rechten Seite, in die Werra, die, bei der Vereinigung, wasserärmer als die Schleusse ist.

L. B. Die Hasel heißt bei ihrem Anfange Lauter, entspringt am südlichen Hange des Schneekopfes, und wird, erst abwärts von Suhl, Hasel genannt. Sie fließt, von der rechten Seite, $\frac{3}{4}$ Meilen oberhalb Meinungen in die Werra.

N. a. Die Schwarza entspringt an der Nordseite des Ruppberges, $\frac{1}{2}$ Meile nördlich von Zella, ist beträchtlicher als die Hasel, obgleich sie, bei ihrer Vereinigung mit dieser, ihren Namen verliert.

C. Die Schmalkalde entspringt südöstlich vom Inzelsberge, heißt zuerst das kalte Wasser, dann Ickerbach und endlich Schmalkalde. Sie fließt, von der rechten Seite, $\frac{7}{8}$ Meilen westlich von Schmalkalden, in die Werra und nimmt, von der linken Seite, mehre Bäche auf.

L. D. Die Felda entspringt an der vorderen Rön, beinahe 1 Meile südwestwärts von Kaltennordheim und eben so weit nordwestwärts von Gladungen, hat nördliche Richtung und ergießt sich, von der linken Seite, $\frac{5}{8}$ Meilen östlich von Bach in die Werra.

Fall der Felda.

	Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Ursprung der Felda	.	1.986
Die Felda bei Kaltennordheim	.	1.332
— — Lengsfeld	.	792

E. Die Ulster entspringt oberhalb des Dorfes Wüstensachsen, am nördlichen Abhange der Rön, hat nördliche Richtung $8\frac{1}{2}$ Meilen Länge, und ergießt sich $\frac{3}{8}$ Meilen westnordwestlich von Bach, von der linken Seite, in die Werra.

Fall der Ulster.

	Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Ulster bei Tann	.	1.020
— — Geiss	.	798
— — Borsch	.	774
— — Buttlar	.	756
— — Pferdsdorf	.	666

N. F. Die Hörfel geht aus der Vereinigung dreier Bäche hervor. Die Leina, welche am östlichen Abhange des Spießberges entspringt (etwas über $\frac{1}{2}$ Meile nordwestlich von Tambach), hat meist nördliche Richtung, und nimmt im Dorfe Leina, von der linken Seite, das Schilfwasser auf, das am

nördlichen Hange des Spießberges, fast $\frac{1}{2}$ Meile südwestlich von Friedrichroda entspringt und nordöstliche Richtung hat. Von der linken Seite fließt das Badwasser, beim Dorfe Hörfelgau, in die Leina und nun erhält das Wasser den Namen Hörfel.

L. G. Die **Sontra** hat nördliche Richtung und fließt, von der linken Seite, unterhalb Eschwege, in die Werra.

H. Die **Fulda**, welche oberhalb Hersfeld, am nördlichen Abhange des Königebirges entspringt, hat bis $\frac{1}{2}$ Meile südlich von der Stadt Fulda westnordwestliche, dann, bis zu ihrer Mündung meist nördliche Richtung. Von Hersfeld an kann sie von kleineren, von Kassel abwärts mit größern Rähnen befahren werden. Ihr Thal ist (ausgenommen bei Fulda, Hersfeld und Kassel) meist enge. Bei Minden ergießt sie sich von der linken Seite in die Werra.

R. a. Die **Hannau** ergießt sich bei Hersfeld, von der rechten Seite, in die Fulda.

L. b. Die **Eder** entspringt am Ederkopfe, hat östliche Hauptrichtung, macht viele Biegungen, und fließt, von der linken Seite, $1\frac{1}{2}$ Meilen oberhalb Kassel, in die Fulda.

L. aa. Die **Ruhne** entspringt bei Winterberg, hat südöstliche Hauptrichtung und fließt, von der linken Seite in die Eder.

bb. Die **Orke** entspringt bei Küstelberg, und fließt, bei Bringhausen, von der linken Seite, in die Eder.

cc. Die **Elbe** entspringt nordwärts von Naumburg, fließt in südlicher Richtung und mündet sich, von der linken Seite, bei Frihlar, in die Eder.

R. dd. Die **Schwaln**, welche am nördlichen Abhange des Vogelsgebirges entspringt, und meist nördliche Richtung hat, fließt, bei Altenburg, von der rechten Seite, in die Eder.

R. aaa. Die **Efze** entspringt bei Schwarzenborn, fließt nördlich und ergießt sich, von der rechten Seite, unterhalb Unshausen, in die Schwaln.

R. c. Die **Losse** hat westnordwestliche Richtung und ergießt sich, bei Kassel, von der rechten Seite, in die Fulda.

- I.** Die Diemel entspringt am rothlager Gebirge, $1\frac{1}{2}$ Meilen westlich von Korbach, $1\frac{1}{2}$ Meilen nordnordwestlich von Medebach, fließt nordöstlich der Weser zu, in die sie sich bei Karlsruhafen, unter $27^{\circ} 8'$ Länge, und $51^{\circ} 38' 19''$ Breite ergießt.
- K. a.** Die Twiste entspringt am Fuße eines Berges, nicht weit vom Dorfe Helmscheid, hat nordöstliche Haupt- richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, in die Diemel.
- K.** Die Bever, welche sich, bei Beverungen, von der linken Seite, in die Weser ergießt, hat zwar nur einen kurzen Lauf, treibt aber viele Mühlen.
- L.** Die Netze, welche $\frac{1}{4}$ Meile nordwestlich vom Stifte Neuen- heerse entspringt, hat bis Willebadessen südöstliche Rich- tung, fließt von hier bis Niesen meist gegen Osten, darauf gegen Nordnordost und dann bis zur Weser, in welche sie sich, von der linken Seite, $\frac{2}{3}$ Meilen südlich von Hörter mündet, meist östlich.
- M.** Die Emmer hat ihren Ursprung am östlichen Abhange des tentoburger Waldes, $1\frac{1}{2}$ Meilen östlich von Lippspring, $\frac{1}{2}$ Meilen nordnordwestlich von Driburg, fließt in nordöstlicher Haupt- richtung, führt Goldsand, und ergießt sich, $\frac{2}{3}$ Meilen südwärts von Hameln, von der linken Seite, in die Weser.
- N.** Die Berre, Bere oder Werne entspringt bei Ober- Beren, $\frac{2}{3}$ Meilen nordöstlich von Horn, fließt bis 1 Meile unterhalb Herford nordnordwestwärts und dann ostnordost- wärts der Weser zu, in die sie sich, oberhalb der Weserpforte, von der linken Seite, ergießt.
- L. a.** Die Else hat westliche Richtung und fließt, $\frac{2}{3}$ Meilen östlich von Blinde, von der linken Seite, in die Werra.
- O.** Die Bastau hat östliche Richtung, fließt in wiesiger, von Gräben durchschnittener, Gegend, und ergießt sich, bei Min- den, von der linken Seite, in die Weser.
- P.** Der Aue, entspringt am nördlichen Fuße der Bergreihe, die von Minden gegen Osnabrück zieht, und geht aus der Ver- einigung der großen und kleinen Aue hervor. Sie hat bis Bahrenburg meist nordnordöstliche, dann beinahe östliche Richtung und ergießt sich, oberhalb Nienburg, von der linken Seite in die Weser.

Die Steinhuder See, welcher gewöhnlich in der Volks- sprache das Steinhuder Meer genannt wird, ist $\frac{2}{3}$ Meilen östlich von Rehburg und fast $\frac{2}{3}$ Meilen westwärts von

Neustadt am Rübenberge und eben so weit von Wunstorf entfernt. Er ist von Südwest gegen Nordost 1 Meile lang und über eine halbe Meile breit. Im Nordosten umgeben ihn Moräste, im Südwesten Wiesen. Auf der kleinen Insel, welche in seinem südwestlichen Theile liegt, ist die kleine Feste Wilhelmstein.

R. Q. Die Aller, welche lateinisch Alara heißt, entspringt südwestlich von Gehringdorf (4 Meilen westlich von Magdeburg) fließt bis Debisfelde nordnordwestlich, dann nordwestlich und mündet sich $\frac{1}{2}$ Meile unterhalb Verden, von der rechten Seite, in die Weser. Die Aller fließt meist zwischen niedrigen wiesigen Rändern ist, von Celle an, fahrbar und 33 Meilen lang.

R. a. Die kleine Aller fließt durch Wiesen in südsüdwestlicher Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, in die Aller.

b. Die Ise hat südliche Richtung und ergießt sich bei Gifhorn.

L. c. Die Ocker entspringt $\frac{1}{4}$ Meile südöstlich von Altenau am westlichen Hange des Bruchberges, hat fast nördliche Richtung fließt bis zum gleichnamigen Dorfe in engem Thale, dann in wiesiger Niederung und mündet sich $2\frac{3}{4}$ Meilen ostsüdöstlich von Celle, von der linken Seite, in die Aller.

L. aa. Die Gose fließt $\frac{1}{2}$ Meile östlich von Goslar, von der linken Seite, in die Ocker.

R. bb. Die Ecker entspringt am südwestlichen Fuße des Brocken, hat nördliche Richtung, fließt bis zum Eckerfruge in engem Thale, dann zwischen Wiesen und mündet sich, von der rechten Seite, bei Wiedelah in die Ocker. Sie ist reich an Forellen.

cc. Die Ilse entspringt zwischen der Heinrichshöhe und den Zeterklippen, an der Ostseite des Brocken, kömmt bei Ilseburg aus dem engen Thale in das ebenere Land und mündet sich, zwischen Hornburg und Wolfenbüttel, von der rechten Seite.

R. dd. Die Schunter fließt, von der rechten Seite, $1\frac{1}{4}$ Meilen nordnordwestlich von Braunschweig, bei Walle in die Ocker.

R. d. Die Guse entspringt bei Groß-Gldhte, fast 2 Meilen süd-südwestlich von Wolfenbüttel hat fast nördliche Hauptrichtung und ergießt sich, bei Celle, von der linken Seite, in die Aller.

R. e. Die Derze entspringt auf der Lüneburger Haide, $4\frac{1}{2}$ Meilen südwestlich von Lüneburg, hat südliche Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, $1\frac{1}{4}$ Meilen nordwestlich von Celle, in die Aller.

R. f. Die Leine entspringt $\frac{1}{4}$ Meile west-südwestlich von Stadt Worbis, 2 Meilen ostwärts von Heiligenstadt, bei dem Dorfe Breitenbach. Sie fließt im Anfange westwärts, dann gegen Norden der Aller zu, in die sie sich, von der linken Seite, $\frac{1}{2}$ Meile südlich von Hudemühlen, ergießt. Sie ist von Hannover abwärts fahrbar.

R. aa. Die Ruhme entspringt fast $1\frac{3}{4}$ Meilen östlich von Sieboldehausen, hat nordwestliche Richtung und fließt, von der rechten Seite unterhalb Nordheim, in die Leine.

R.aaa. Die Oder kömmt von der Ostseite des Bruchberges, wo sich ihre Quellen im Oberteiche sammeln, fließt zuerst in engem Thale südwärts, dann gegen Westen durch Wiesen und mündet sich, von der rechten Seite, in die Ruhme. Ihre vorzüglichsten Nebengewässer empfängt sie von der rechten Seite.

R. bb. Die Innerste, die sich südlich von Klausthal entspinnt, bis etwas südlich von Langelsheim in engem Thale fließt, und sich unterhalb Garstadt, von der rechten Seite in die Leine ergießt, enthält keine Fische und wenn Federvieh von ihrem Wasser säuft, so bekömmet es krampfhafte Zufälle. Bei Pferden, Rindern und Schafen bemerkt man keine nachtheiligen Wirkungen dieses Wassers.

R. g. Die Böhme entspringt 2 Meilen nordwärts von Soltau, fließt in südwestlicher Richtung und mündet sich, zwischen Hudemühlen und Rethem, von der rechten Seite, in die Aller.

L. R. Die Delme fließt in nördlicher Richtung und ergießt sich $\frac{5}{4}$ Meilen unterhalb Bremen, von der linken Seite, in die Weser.

R. S. Die Wümme, welche bei Haverbeck, $3\frac{3}{4}$ Meilen westsüdwestlich von Lüneburg entspringt und beinahe westliche Hauptrichtung hat, durchfließt mehre Moore, ist ungefähr 15 Meilen lang und wird bis 200 Fuß breit. Die letzte halbe Meile ihres Laufes heißt sie Lesum, und mündet sich, bei Begefsack, von der rechten Seite, in die Weser.

R. a. Die Hamme, fließt 1 Meile östlich von Begefsack, von der rechten Seite, in die Wümme.

L. T. Die Hunte entspringt westlich von dem Kirchdorfe Buer, $2\frac{1}{2}$ Meilen östlich von Osnabrück, hat bis Oldenburg nördliche und von hier bis Elsfleth, wo sie sich, von der linken Seite in die Weser ergießt, beinahe ostnordöstliche Richtung. Von Oldenburg abwärts ist sie fahrbar, und beträchtlich breit.

L. a. Die Elze ergießt sich, bei Hunteburg, von der linken Seite in die Hunte, welche $\frac{3}{4}$ Meilen unterhalb (nördlich von) dieser Vereinigung den Dümmersee bildet, der $\frac{7}{8}$ Meilen lang und gegen $\frac{5}{8}$ Meilen breit ist.

R. b. Die Aue hat nördliche Richtung und fließt, von der rechten Seite, oberhalb Barnsdorf, in die Hunte.

L. c. Die Lethe hat nördliche Hauptrichtung und fließt, oberhalb Oldenburg, von der linken Seite, in die Hunte.

R. U. Die Lüne oder Lune und

V. Die Geeste, fließen, von der rechten Seite, bei Bremerlehe in die Weser.

9) Die Jade, oder Jahde, ein kleiner Küstenfluß, fließt in nördlicher Richtung dem gleichnamigen Meerbusen zu.

10) Die Ems entspringt sich auf der sennern Haide, beinahe 2 Meilen nördlich von Paderborn, $1\frac{1}{2}$ Meilen nordwärts von Lippspring aus einer bruchigen Stelle, hat zuerst nordwestliche, darauf nordnordwestliche und in der untern (nördlichen) Hälfte ihres Laufes nördliche Hauptrichtung. Obgleich sie im obersten Theile ihres Laufes einige Nebengebäche von der linken Seite empfängt, erhält sie doch fast alle ihre Nebengewässer von der rechten Seite. Sie windet sich vielfach, durch ebene, wiesige und bruchige Gegenden, ist 51 Meilen lang, bei Pegum, wo sie sich in den Dollart mündet, ungefähr 300 Ruthen breit und von Halte ($\frac{5}{4}$ Meilen südsüdwest-

lich von Leer für Seeschiffe, von Reine abwärts für Rähne fahrbar. Ebbe und Flut wirken bis Halte auf die Ems, deren Wasser von Weener gegen das Meer hin, im untersten Theile des Laufes schon salzig ist. Die untere Ems ist zu beiden Seiten von Deichen eingefasst, um das umliegende ebene Land gegen Ueberschwemmungen zu schützen.

L. A. Die Werse fließt 1 Meile nordostwärts, von der linken Seite, in die Ems.

B. Die Ahe oder Schönebecke entspringt am Baumberge, $2\frac{1}{4}$ Meilen westlich von Münster, fließt bis Münster meist östlich, dann nördlich und mündet sich, gegenüber von Grevon, von der linken Seite, in die Ems.

R. C. Die Bever entspringt auf dem teutoburger Walde, hat westnordwestliche Richtung, und fließt bei Hembergen, von der rechten Seite, in die Ems. Sie nimmt

R. a. Die Iadberger Aa, welche westliche Richtung hat, von der rechten Seite, auf.

D. Die hopster Aa entspringt 1 Meile südöstlich von Ibbenhühren, hat nordwestliche Richtung und fließt, von der rechten Seite, $\frac{3}{4}$ Meilen südlich von Lingen in die Ems.

E. Die Hase oder Haase entspringt am nördlichen Abhange der Egge, $\frac{3}{8}$ Meilen nordwestlich von Borgholzhausen, und $2\frac{3}{4}$ Meilen südöstlich von Osnabrück fließt bis Bramsche in weitem Thale und dann in ebenem Lande. Zuerst fließt sie (bis Quackenbrück) meist nordwärts, dann westlich.

L. a. Die kleine Hase fließt, oberhalb Löningen, von der linken Seite, in die Hase.

R. b. Die Ratte hat südwestliche Richtung und mündet sich östlich von Haselüne, von der rechten Seite.

c. Die Süd-Ratte, fast 1 Meile westlich von der vorhergehenden, und mit ihr gleichlaufend, fließt, westlich von Haselüne, von der rechten Seite, in die Hase.

F. Die Nordratte, beinahe 1 Meile westlich von der vorhergehenden, und mit ihr gleichlaufend, fließt, nördlich von Meppen, von der rechten Seite, in die Ems.

G. Die Leda oder Sateems geht aus der Vereinigung der beiden Bäche Marka und Ohe hervor. Die Marka kömmt aus einem Moraste $1\frac{3}{4}$ Meilen nördlich von Löningen und $2\frac{1}{2}$ Meilen westlich von Kloppenburg her und empfängt, 1 Meile westlich von Frisoithe, von der linken Seite, die Ohe.

R. a. Die *Söste*, wird im untern Theile ihres Laufes *Jümme* oder *Jümme* genannt und von der rechten Seite durch die *Behne* und die *Aue* verstärkt. Sie kömmt aus einem Teiche $\frac{3}{4}$ Meilen nordwestlich von *Kloppenburg*. Bei *Lerrort* ergießt sich die *Söste*, von der linken Seite, in die *Ems*.

11) Die *waldsche Na*, im Durchschnitte dritthalb Meilen westlich von der *Ems*, und mit ihr gleichlaufend, kömmt aus den großen *Beenen* und *Mooren*, welche die untere Hälfte der *Ems* auf der Westseite begleiten, hat nördliche Richtung und ergießt sich in das südliche Ende des *Dollart*.

12) Die *Hunse*, kömmt aus den eben genannten *Beenen* und *Mooren* im Westen der *Ems*, hat nordnordwestliche Richtung und mündet sich in das südöstlichste Ende der *lauwer Zee*. Sie nimmt, von der linken Seite, die *Na* auf.

13) Die *Ee*, ein Küstenfluß in *Briesland*, verbindet *Leewarden* mit der *lauwer Zee*.

14) Der *Rein* *), von den (romanischredenden) Bewohnern seines Quellbezirkes *Rin* (ohne *h*) genannt, heißt lateinisch *Rhenus*, französisch *Rin*, im Altnordischen, im Angelsächsischen und in allemannischen Urkunden *rin* (spr. *rein*) ohne *h*. Gothisch heißt der *reine Rein reins* (ohne *h*) und im Keltischen bezeichnet *Ren* (ohne *h*) Flüssigkeit. Im nördlichen *Italia* heißen einige Flüsse *Ren o*, nicht *Rhen o*. Unreine Flüsse heißen im obern *Graubünden* nicht *Rein*, welches Wort daselbst klarer oder reiner

*) Als mir die Beurtheilung des Buches: „Die Erde und ihre Bewohner“, im 1ten Bande von *Malten's* Bibliothek der neuesten Weltkunde, *Varau* 1834, S. 200 u. ff. zu Gesicht kam, war dieser Abschnitt in der 1ten Ausgabe des genannten Werkes schon gedruckt, sie konnte daher nicht mehr benutzt werden, so lehrreich sie in mehrer Beziehung für mich war. Was den *Mittelrein* betrifft, so ist dieser Name den Anwohnern unbekannt. Ich bin selbst im *Vorderreintale*, sowohl in *Dissentis* als *Sedrun* und *Chiamut* gewesen, und habe in *Sedrun*, im *tavetscher Thale*, vom Ortsgeistlichen so viele Nachrichten einzuziehen gesucht, als er mir mitzuthellen vermochte. Der Rezensent zeigt genaue Bekanntschaft mit dem Gegenstande, ich kann demselben für die Belehrung daher wohl nicht besser danken, als wenn ich die mitgetheilte Berichtigung, die ich wirklich für solche halte, hier am rechten Orte einschalte. Den *Rein d'Ursera* hat mir der Pfarrer *Hiz* ausdrücklich bemerkt und bezeichnet, und ich habe ihn selbst gesehen, als ich von *Chiamut* über die *Oberalp* gieng, wo er als ein sehr klarer Bach, aus der Nähe des *Ober-Lyfee's*, herabkömmt.

Bach bezeichnet, sondern sie erhalten andere Benennungen. Um die vielen Reine zu unterscheiden, bekommen sie Zunamen, welche entweder von Bergen, Thälern oder Ortschaften entlehnt sind. Als Hauptursprung des Reins ist der sogenannte Vorderrein anzusehen, der seine Richtung bis gegen Chur beibehält, während der Hinterrein, seine Richtung bei seiner Einmündung verliert.

An der Ostseite des Gotthardgebirges liegen 2 kleine Seen, der Palidulkasee und der Tomasee, jener 7.560, dieser 7.240 Fuß über dem Meere. Der Palidulkasee nährt den Tomasee. Aus diesem entsteht der Vorderrein, der als ein überaus klares, 3 bis 15 Fuß breites, Bächlein in felsigem Bette, schäumend, über die Halben des Sirmadun herabrauscht. Bei Chiamut (spr. Schamutt) oder Tschamot, unter 26° 22' Länge, und 46° 39' Breite, fließt der kristallhelle Rein d'Ursera, von der linken Seite in den Rein de Toma. Von hier bis Sedrun heißt der Bach Rein de Tschamot, und bildet das Hauptgewässer des tavetscher oder tujetscher Thales. Von Sedrun bis zur Vereinigung mit dem Rein de Medels (spr. v —) heißt der starke klare Bach Rein Tujetsch, nach dieser Vereinigung (von Dissentis abwärts) Rein Surselva. Im tavetscher Thale empfängt der Rein außer mehreren andern, dem Verfasser unbekanntem (vielleicht namenlosen?) Bächen, folgende welche den Namen Rein führen: den Rein de Magels, den Rein de Kornera (auch Kornära und Kornüra), den Rein de Mila, den Rein Perdatsch oder d'Nalps, den Rein de la val Gierm (spr. Dschirm) und den Rein de Straem (spr. Strihm). Im Kadelinthale (Val Cadelimo oder Cadelino), östlich vom Gotthard und westlich vom Lufmanier, liegt der Skursee, 6.670 Fuß über dem Meere. Aus diesem entsteht die Froda, welche, nachdem sie, von der rechten Seite, den Bach des Kristallinthales aufgenommen, das medelser Thal (Val de Medels) in nordnordöstlicher Richtung durchfließt, Rein de Medels heißt, und sich Dissentis (Mustär) gegenüber in den Vorderrein ergießt. Dieser Rein de Medels ist es, welcher, aus einem Mißverständnisse, in Büchern und auf Karten häufig Mittelrein genannt wird, eine Benennung, welche den Anwohnern unbekannt ist, und auf welche der lugnäzer Rein, der zwischen dem sumviser und savier Rein, am meisten in der Mitte zwischen dem Vorderreine und Hinterreine fließt, die größten Ansprüche haben würde.

Bis gegen Chur empfängt der Vorderrein seine größeren Nebengewässer von der rechten Seite, da der Forst der Döbifette dem

Flußbette so nahe ist, daß nur kurze, von reißenden Bächen durch-
 tobte Schluchten gebildet werden konnten. Von Chur bis zum
 Bodensee fließt der Rhein nördlich durch ein weites Thal in kies-
 reichem Bette, nur unterhalb Sargans bricht der Rhein queer durch
 eine Bergkette. Einst floß er von hier sicherlich nordwestwärts gegen
 den wallenstädter und züricher See, der Nar zu, wie die Form der
 Gebirge deutlich zeigt. Bei sehr hohem Wasser kann der Rhein
 diesen Weg wohl einmal wieder nehmen, wenn die Bauten die ihn
 bei mittelgroßem Wasser abhalten, nicht verstärkt werden. Unter-
 halb Reineck ergießt sich der Fluß in den Bodensee, den er nicht
 durchfließt, wie man häufig liest und hört. Man kann freilich
 eine beträchtliche Strecke von der Mündung entfernt, so wie schon
 östlich von Konstanz vor dem Ausflusse den Zug des Wassers aber
 im übrigen Theile des See's nichts derart bemerken, was schon
 leicht daraus abzunehmen ist, daß der Bodensee ja nicht allein,
 wenn auch vorzugsweise durch den Rhein gebildet wird, sondern
 vorzüglich von seiner östlichen und nördlichen Seite noch mehre Zu-
 flüsse empfängt. Die Strecke welche der Rhein von Konstanz an in
 westlicher Richtung durchfließt, bis er den zeller- oder Untersee
 bildet, mag etwa 12.000 Fuß lang sein. Der zeller See ist kein
 Theil des Bodensee's, sondern ein für sich bestehender See, der die
 Insel Reichenau umschließt, und zuweilen so niedrig steht, daß
 man vom Festlande nach der Insel Reichenau hinüber waten kann.
 Unterhalb des Dorfes Mamern tritt der Rhein aus dem Untersee
 heraus, fließt, in westlicher Hauptrichtung gen Schaffhausen, wo er
 etwa 270 Fuß breit ist, nimmt am Ende der Stadt südliche Rich-
 tung an, und stürzt beim Schlosse Laufen (¼ Meile von Schaf-
 hausen) über eine queer durch das Flußbett liegende Felswand 60
 bis 65 Fuß hoch herab. An der rechten Seite des Falles liegen
 Eisenwerke, von welchen man den Sturz in der Nähe betrachten
 kann, und nicht weit davon entfernt ist ein Thurm, von welchem
 aus man eine treffliche Aussicht auf den Fall hat. Bis zur Töb-
 mündung fließt der Rhein in südlicher Richtung und von hier bis
 Basel, einige Krümmungen abgerechnet, westwärts. Von Basel bis
 zur Mündung des Mains ist des Rheines Richtung nördlich, von
 hier bis Bingen gegen Westen und dann, bis zur Sternschanze,
 nordnordwestlich. Vier hundert reinische Ruthen oberhalb der
 Sternschanze theilt sich der Strom in 2 Arme, von welchem der
 linke (der Hauptarm) die Waal heißt, während der kleinere Arm
 (der rechte) den Namen Rhein behält. Die Waal ist beim Thei-
 lungspunkte 105 reinische Ruthen breit und nimmt von der ge-

sammten, sich auf 54.431 Kubikfuß belaufende, Wassermasse des Reines 68 Hunderttheile hinweg. Der rechts abfließende Rein, der von der Wassermasse des noch ungetheilten Stromes 16.717 Kubikfuß mit sich führt, ist nur 57 Ruthen breit. Eine halbe Meile oberhalb (südöstlich von) Arnheim theilt der Rein sich wieder in zwei Arme, von welchen der rechte, kleinere, am Theilungspunkte fast 30 Ruthen breit ist, und Yssel (spr. Gissel) heißt. Die Yssel nimmt 2.851 Kubikfuß, oder 52 Tausendtheile von der Wassermasse, der linke Arm (welcher den Namen Rein behält und am Theilungspunkte 60 Ruthen breit ist) 13.727 Kubikfuß mit sich. Von Arnheim fließt der Rein westwärts, theils sich oberhalb Wyk (spr. Weik) in 2 Arme, von denen der linke (viel größere) Leck, der rechte krummer Rein genannt wird. Der krumme Rein, der gegen Utrecht fließt, theilt sich hier in die Becht, die nordwärts in die Zuiderzee fließt, und in den alten Rein, der westnordwestlich gen Leiden, und seit 1807 bei Katwyck, unter $20^{\circ} 2' 40''$ Länge, und $52^{\circ} 12' 30''$ Breite in die Nordsee fließt.

Der Oberlauf des Reines ist bis Basel, der Mittellauf bis Bonn und der Unterlauf von hier bis zur See zu rechnen. Gewöhnlich pflegt man den Theil des Reines von Basel bis Mainz Oberrhein, den von Mainz bis Köln Mittelrein, und den Theil von Köln bis zur Theilung Unterrein zu nennen.

Im Oberlaufe empfängt der Rein, bis zum Falle bei Laufen, meist nur kleinere Nebengewässer, größtentheils von der rechten Seite, zwischen hier und Basel nimmt er aber größere Zuflüsse von der linken Seite auf. Das Bett des Reines ist von Chiamut bis oberhalb Chur meist eng und felsig, nur an wenigen Stellen zur Seite etwas geebnet, da die untern Hänge des Vorderreinthales meist bis an das Wasser reichen. Die Windungen sind auf dieser Strecke nur klein, der Fall ist stark und daher der Fluß, besonders bei Hochwasser, reißend. Zur Kahnfahrt kann der Rein daher auf dieser Strecke nicht benutzt werden. Von Chur an kann der, durch den Hinterrein bedeutend vergrößerte Fluß von kleinen Rähnen befahren werden. Nachdem der Rein zwischen dem (links liegenden) Schollberge und dem (rechts liegenden) Fäskerberge hindurch geflossen, tritt er, zwischen den Dörfern Azmoos und Balzers in das weite Thal, das sich von hier, in nördlicher Richtung, an den Bodensee erstreckt. Er fließt hier in breiterem, mit Kies und Sand angefülltem Bette, sich oft theilend und wieder vereinigend und dadurch Werder umschließend. Seine mit Bäumen und Buschwerk bestandenen Ufer sind niedrig und werden bei hohem Wasser nicht

selten überschwemmt. Auf dieser Strecke ist er, bis zum Bodensee, für kleine Rähne fahrbar. Die Mündung des Rheins in den Bodensee, welche unter $27^{\circ} 13' 30''$ Länge, und $47^{\circ} 29' 52''$ Breite liegt, rückt durch die Anschwellungen des Flusses allmählig etwas weiter nach Norden vor. Vom Untersee bis Schaffhausen bewegt die größere und tiefere Wassermasse sich meist zwischen ziemlich hohen Ufern und ist für große Rähne fahrbar. Der Wasserfall bei Laufen hemmt die Rahnfahrt, es muß daher oberhalb ausgeladen werden und die Fahrbarkeit beginnt erst wieder unterhalb des Falles bei dem obenerwähnten Thurme, welcher Schlößchen Wörth genannt wird.

Bei Laufenburg drängt sich der Fluß zwischen hohen Felsenmassen tosend hindurch und es wird die Rahnfahrt dadurch zum zweiten Male unterbrochen, weil die Rähne ausgeladen und an Seilen über den Sturz herabgelassen werden müssen.

Bei Rheinfeldern durchschäumt der Rhein eine Stromenge und bildet den Strudel, welcher Höllenhacken genannt wird. Obgleich die Entfernung von Basel bis zum Ursprunge des Rheins in gerader Linie nur $18\frac{1}{2}$ Meilen beträgt, hat der Oberlauf doch, den Krümmungen nach gerechnet, eine Länge von $55\frac{1}{2}$ deutschen Meilen.

Der Rhein fällt in seinem Oberlaufe 6.808 Fuß, indem der Paldulkasee 7.560, der Rheinspiegel bei Basel 752 Fuß über dem Meere ist, und er nimmt bis hierher 2.715 größere Nebengewässer und viele tausend Riesel und ganz kleine Bächlein auf.

Von Basel bis Bonn, in seinem Mittellaufe, fließt der Rhein ungefähr die ersten zwei Drittheile (von Basel bis Mainz), in weitem Thale, zwischen niedrigen Ufern, und windet sich vielfach. Das letzte Drittheil strömt er im Durchbruche, oft zwischen steilhängigen Bergen, besonders auf der Strecke von Bingen bis Koblenz. Theilt man die Strecke von Basel bis Mainz in drei Theile, so findet man, daß der Rhein in den ersten zwei Drittheilen, von Basel bis Germersheim, sich häufig in viele Arme theilt, die sich später wieder vereinigen, und dadurch eine große Menge von Werdern umschließt. Diese aus Kies, Sand und Erde und Schlamm bestehenden, zum Theil ziemlich großen, Werder, wechseln ihre Form oft, sind theils kahl, theils mit Strauchwerk und Gras bewachsen. Schon von Karlsruhe an, also noch oberhalb Germersheim, macht der Rhein große Krümmungen, die aber von Germersheim bis oberhalb Mannheim noch bedeutender werden. Von Germersheim bis Mainz fließt der Rhein meist ungetheilt und seine Schnelligkeit wird durch die großen Bindungen gemindert. Von Mannheim bis Oppenheim schlängelt

der Strom sich durch wiesige Niederungen, und die wenigen Werder, welche er umschließt, sind nur klein. Von Biberich, $\frac{3}{4}$ Meilen nordwestlich unter Mainz, bis Bingen ist der Strom sehr breit, fließt langsam und umschließt 19, zum Theil lange, Werder. Von Bingen bis Koblenz treten die steilen Berge oft so nahe an das Ufer, daß oft kaum für die Landstraße und nur hin und wieder für eine Ortschaft Platz ist. Die Felsenwand welche einst bei Bingen quer durch den Fluß zog, (das binger Loch) welche für die Fahrzeuge leicht gefährlich ward, besonders bei niedrigem Wasserstande, ist von Seite Preußens in der jüngsten Zeit gefahrlos gemacht worden. Zwischen Bacharach und Raub ist im Rheine eine Felsengruppe, welche das wilde Gefährt heißt, bei St. Goar befindet sich ein Felsendamm, welcher die Bank genannt wird, und bei Unkel liegen mehre Basalte im Rheine, welche der Unkelstein genannt werden.

Im $81\frac{1}{2}$ Meilen langen Mittellaufe empfängt der Rhein 5.807, also vom Ursprunge bis an das Ende des Mittellaufes 8.522 Zuflüsse.

Im Unterlaufe windet der Rhein sich vielfach zwischen niedrigen Ufern, die durch Deiche und andere Bauten wider Ueberschwemmungen geschützt sind. Der Fall ist hier sehr geringe und der Wasserzug langsam. Den Fall des Stromes zeigt nachstehende Uebersicht.

Fall des Rheinstromes.

	Fuß
Es liegt über dem Meere	
Der Paluduka-See	7.560
Der Tomya-See	7.240
Der Rhein bei Chiamut	5.270
— — Dissentis	3.420
— — Surrein	2.774
— — Trons	2.654
— — Flanz	2.240
— — Reichenau	1.830
— — der Mündung der Messur	1.780
— — — — Landquart	1.550
— — — — Ill	1.380
Der Bodensee	1.255
Der Rhein bei Stein	1.210
— — Diessenhofen	1.200
— — Schaffhausen	1.183

Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Rhein unter dem Falle bei Laufen	1.080
— bei der Mündung der Thur	1.030
— — — — — Töb	1.010
— — — — — Glatt	990
— — — — — Nar	920
— unter dem Falle bei Laufenburg	830
— bei der Birsmündung	760
— — Basel	752
— — der Mündung der Wiese, bei Klein Hünningen	740
— — Neuburg	656
— — Breisach	622
— — Saßbach	590
— — Sponeck	542
— — Kehl	424
— — Mannheim	284
— — Mainz	256
— — Bingen	235
— — Bacharach	227
— — St. Gvar	215
— — Boppard	208
— — Niederlahnstein	192
— — Koblenz	180
— — der Ahrmündung	160
— — Bonn	130
— — Köln	104
— — Düsseldorf	86
— — Wesel	50
— — Arnheim	30

Der Niederrein nimmt, wenn man die Maas (wie natürlich) als einen Nebenfluß des Rheines ansieht, 3.331 Nebengewässer, mithin der ganze Rhein, ohne die Schelde 11.553, und mit der Schelde 12.283 größere Zuflüsse auf.

Die Breite des Rheines ist zwar, im Allgemeinen, im obern Theile des Laufes geringer, als im untern, oft aber trifft es sich, daß die Breite an einzelnen Stellen beträchtlich größer ist, als weiter abwärts. Eine ungefähre Uebersicht gewähren nachstehende Angaben.

Die Breite des Rheines beträgt	Fuß
Bei Chiamut	7
— Dissentis	16
— Flanz	50

Die Breite des Rheins beträgt	Fuß
Bei Reichenau	140
— der Mündung der Plessur	130
— — — — Landquart	160
— — — — Ill wenigstens	350
In Reint hale, zwischen der Illmündung und dem Bodensee	300
Bei Konstanz	220
— Stein	250
— Schafhausen	340
— der Mündung der Thur	310
— — — — Löß	380
— — — — Glatt	420
— — — — Nar	570
Etwa 400 Fuß unterhalb der Brücke von Laufenburg	50
4.000 Fuß unterhalb der Brücke von Laufenburg	750
An der Birsmündung, bei Basel	760
Bei Basel	750
— der Vereinigung mit der Wiese, bei Klein-Hünningen	850
— Neuburg gegen	3.000
— Mannheim 1.000 bis	1.200
— Mainz, am obern Theile der Stadt	1.800
— — — — untern Ende — — — —	2.500
— Bingen gegen	2.000
Unterhalb Koblenz gegen	3.000 (?)
— Unkel	825
— Ober-Winter	1.860
Bei Bonn, am obern Theile der Stadt	1.150
— — — — untern — — — —	1.340
— Köln, an der breitesten Stelle	1.500
— Düsseldorf, am obern Theile	500
— — — — untern Ende der Stadt	1.260
Oberhalb der Theilung	2.000

Die Tiefe ist ebenfalls sehr ungleich, natürlich größer im Unterlaufe, als im Oberlaufe, und dort geringer, wo das Bett breit ist, als da wo es nicht weit davon breiter ist, bei gleich großer Wassermasse.

Zwischen Basel und Breisach beträgt die Tiefe des Rheines in der

Strombahn	3 bis 10	Fuß,
— Breisach und Straßburg	3 $\frac{1}{2}$ bis 12	—
— Straßburg und Mainz	5 bis 24	—
— Mainz und Bonn	6 bis 29 $\frac{1}{2}$	—
Bei Bonn	10 $\frac{1}{2}$ bis 25	—

Zwischen Bonn und Köln	6	bis	21 $\frac{1}{2}$	Fuß,
Bei Köln	9 $\frac{1}{2}$	bis	13 $\frac{1}{2}$	—
Zwischen Köln und Mühlheim	6 $\frac{1}{2}$	bis	13	—
Bei Mühlheim	7	bis	22 $\frac{1}{2}$	—
Zwischen Mühlheim und Düsseldorf	5 $\frac{1}{2}$	bis	26 $\frac{1}{2}$	—
Bei Düsseldorf, am obern Theile, wo der Rhein so schmal ist	51	—		
— — untern	15 $\frac{1}{2}$	—		
Von Düsseldorf bis Kaiserswerth	6	—	18.	

Oberhalb der Sternschanze ist der Rhein, im Durchschnitte der Theilung, 5 bis 36 Fuß breit.

Schiffe können den Rhein nur von Köln abwärts befahren. Rähne fahren von Basel abwärts und schon, auf einige Strecken, oberhalb Basel. Seit langer Zeit gehen den Rhein auch von Köln ab nur Rähne und Flöße und erst vor einigen Jahren ist wieder ein Schiff (aus England) in Köln erschienen. Die Rähne zwischen Basel und Straßburg haben nur 500 bis 600 Zentner Ladungsfähigkeit, doch wird bei der Bergfahrt (d. i. gegen den Strom), wo die Rähne von Menschen gezogen werden, nur $\frac{1}{3}$ so viel eingenommen, als bei der Thalfahrt.

Zwischen Straßburg und Mainz können die größeren Rähne 2.000 bis 2.500 Zentner laden und werden bei der Bergfahrt entweder durch Menschen oder Pferde stromabwärts gezogen. Es sind gegen 30 Menschen oder 7 bis 8 Pferde erforderlich, um eine Ladung von 2.000 Zentnern zu Berg zu ziehen.

Von Mainz bis Köln laden die größten Rähne 2.500, bis 3.500 Zentner, und haben stromabwärts 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Tage, aufwärts aber die doppelte Zeit nöthig.

Von Köln bis zur Theilung des Rheinstromes laden die Fahrzeuge 4.000 bis 10.000 Zentner. Zu Thal gehen auf dem Rheine auch viele Flöße. Bei Mainz werden die kleinen, von den obern Gegenden herabkommenden, Flöße in große, zum Theil in ungeheuer große verbunden und schwimmen so den prächtigen Strom herab, dem holzarmen Holland zu. Es ist bemerkenswerth, daß am Rheine das linke Ufer fast durchgängig höher als das rechte ist, woher es auch kömmt, daß die sogenannten Treppelwege, sonst auch Leinpfade und Huffschläge genannt, meist auf der linken Seite liegen, die auch die meisten großen Städte und beträchtlicheren Ortschaften hat.

Rechnet man, wie billig, das Gebiet der Schelde mit zum Rheinlande, so liegt dasselbe von 19° 14' bis 29° 33' Länge, und von 16° 18' 14" bis 53° 29' 10" Breite. Die Westgränze fällt mit der natürlichen Westgränze Deutschlands zusammen.

Das Reingebiet ist, vom Septimer bis zur Nordseeküste, 111 Meilen lang. Die Breite ist sehr ungleich, beträgt vom Ursprunge der Sembre bis zum Ursprunge des Main 72 Meilen.

Der Flächeninhalt des Reinlandes beträgt 4.548 Geviertmeilen, von denen

660	Geviertmeilen	auf	das	obere.
2.168	—	—	mittlere,	und
1.720	—	—	untere	Reingebiet

kommen.

Die vorzüglichsten Nebengewässer des Reinstroms sind:

R. A. Der Rein de Medels mündet sich bei Dissentis.

B. Der Rein des sumvixer Thales, Rin de Sonvix, hat nördliche Richtung und mündet sich bei Surrein, gegenüber von Sumvix.

C. Der lugnezer oder lognäzer Rein, der auch Glenner genannt wird, entspringt im Landenthale oder Lantathale, am nördlichen Fuße des Piz Balrein, unter $26^{\circ} 41' 30''$ Länge, und $46^{\circ} 30' 40''$ Breite, fließt in nordnordöstlicher Richtung durch das lugnezer Thal, und mündet sich bei Glanz, 50 Fuß breit, von der rechten Seite, in den Vorderrein. Von den drei sehenswerthen Wasserfällen des lugnezer Reins ist einer nicht weit vom Ursprunge, die beiden andern sind in der Mitte seines Laufes.

D. a. Der vriner Rein, der das Brinthal in nordöstlicher Richtung durchfließt, mündet sich unterhalb Surkasti.

D. Der savier Rein, auch stussavia und rabiusa (wüthender) Rin genannt, dankt seinen Ursprung mehren Glättchern des obern Saviethales, hat fast nördliche Richtung, ist $4\frac{1}{2}$ Meilen lang und mündet sich, von der rechten Seite, unterhalb Versam.

E. Der domlescher oder Hinterrein kömmt aus dem großen Reinwaldglättcher, der in sehr öder und wilder Gegend ist (die spottweise das Paradies genannt wird) hervor. Die 4 Fuß breite Quelle liegt 5.760 Fuß über der See, und wird durch die Bäche vom Bernhardin, vom valser Berge und vom Splügen verstärkt und der Bach heißt, zwischen den Dörfern Sufers und Ander, wo er in engem Schlude fließt, Koffla oder die Kofflen. Nachdem er das Schamsthal und die Biamala durchflossen, wird er durch die, gewöhnlich unbedeutende, bei Hochwasser aber stark anschwellende, Kolla, oberhalb Tuffs, getrübt. Beim Schlosse

Reichenau fließt der, 140 Fuß breite, Hinterrein in den Vorderrein.

Fall des Hinterrein.

	Fuß
Es liegt über dem Meere	
Der Ursprung des Hinterreins	5.760
Der Hinterrein bei der Mündung des Ferrarabaches	3.220
— — — — — der Albula	2.240
— — — — — seiner Mündung	1.830

R. a. Der averser Bach, oder die Ferrära, kömmt vom Septimer, durchfließt das averser Thal in nordwestlicher Hauptrichtung, und mündet sich, von der rechten Seite, unterhalb der Rossla, in den Hinterrein.

b. Die Albula entsteht aus einem See auf dem Bergjoche Albula, durchfließt den engen Bergschlund, welcher bergünner Stein genannt wird und ergießt sich, von der linken Seite, unter 27° 20' Länge, und 46° 40' 10" Breite in das weit stärkere

R. aa. Davoser Landwasser, welches aus dem davoser See kömmt und, besonders von der linken Seite, durch viele kleine Bäche verstärkt wird.

E. bb. Der oberhalbsteiner Rein, welcher von der Westseite des Kulier kömmt, fließt, von der linken Seite, bei Tiefenkasten, in die Albula.

F. Die Plessur entsteht aus einem See, am nördlichen Fuße des Balbellahorns, hat zuerst nordöstliche, dann westliche Richtung, ist sehr reißend, mündet sich $\frac{1}{4}$ Meile nordwestlich unter Chur, unter 46° 51' 10" Breite, von der rechten Seite, in den Rein. Ihre Mündung liegt 1.780 Fuß über der See.

G. Die Landquart entspringt am nördlichen Abhange des Selvrettaberges, im Cardaskathale, fließt in nordwestlicher Richtung durch das Prättigau und ergießt sich, von der rechten Seite, unter 46° 58' 20" Breite, oberhalb Malans, in den Rein. Sie ist gegen 7 Meilen lang, fließt schnell, und wird bei Hochwasser oft verheeren. Von beiden Seiten nimmt sie mehre Bäche auf und durchfließt, ehe sie in das Reinthal gelangt, vortwärts von Malans, eine enge Kluft, welche Klus genannt wird.

E. H. Die Tamina entspringt, als ein starker Bach, aus dem

Carbonaglättscher, im Kalseusertthale, hat in der obern Hälfte ihres Laufes östliche, in der untern Hälfte fast nördliche Richtung und ergießt sich, bei Ragatz, von der linken Seite in den Rhein.

R. I. Die Ill entspringt am nördlichen Abhange des jamthaler Ferners, unter $27^{\circ} 46'$ Länge, und $46^{\circ} 52' 40''$ Breite, durchfließt das Vermonthal und dann das montafaner Thal in nordwestlicher Hauptrichtung und mündet sich, von der rechten Seite, unter $27^{\circ} 13'$ Länge, und $47^{\circ} 17' 40''$ Breite, von der rechten Seite, oberhalb Meiningen, in den Rhein. Sie ist fast 12 Meilen lang, liegt bei ihrer Mündung 1.380 Fuß über dem Meere und empfängt, von beiden Seiten mehre beträchtliche Nebenbäche. Nicht weit vom Dorfe Alt-Rein (oder Rhein) ergießt sich der Rhein in den Bodensee.

Der Bodensee, welcher seinen Namen vom Schlosse Bodman hat, in früheren Zeiten Lacus Rheni, Lacus Aeromus und Lacus Brigantinus hieß und, sonderbarer Weise, auch wohl das schwäbische Meer genannt worden ist, erstreckt sich von $26^{\circ} 42' 42''$ bis $27^{\circ} 24' 56''$ Länge, und von $47^{\circ} 28' 32''$ bis $47^{\circ} 48' 45''$ Breite. Er liegt, nach den neuesten, zuverlässigsten, Messungen 1.255 Fuß über dem Meere. Sein Umfang beläuft sich auf $26\frac{1}{4}$ Meilen. Von Bregenz bis zur konstanzer Brücke ist er $6\frac{1}{4}$ Meilen, von Bregenz bis zur Mündung der Stockach $8\frac{7}{20}$ Meilen lang. Von Rorschach nach Langenargen sind $1\frac{8}{10}$, von Rorschach nach Friedrichshafen $2\frac{11}{20}$, von Arbon nach Langenargen $1\frac{25}{40}$, von Arbon nach Friedrichshafen 2, von Romanschhorn nach Bregenz 4 Meilen. Der nordwestlichste Theil des Bodensee's heißt überlinger See. Dieser ist, im Durchschnitte, etwas über $\frac{5}{10}$ Meilen breit.

Die Richtung des Bodensee's ist von Südost nach Nordwest und der See ist im Südosten und in der Mitte weit breiter als im Nordwesten. Bei mittlerem Wasserstande ist der Bodensee $8\frac{437}{1000}$ Geviertmeilen groß. Seine Ufer sind bis auf wenige Stellen flach, im Süden, an der Rheinmündung, und im Nordwesten an der Mündung der Stockach niedrig und morastig. An den meisten Stellen hat der See viel Vorland, oder mit andern Worten: er nimmt von den Rändern und Ufern gegen die Mitte allmählig an Tiefe zu, so daß man weit hineinwaten kann. Im Mittel ist der Bodensee ungefähr 300 Fuß, zwischen Romanschhorn

und Friedrichshafen etwas über 900 Fuß tief. Die früheren Angaben, von 2.208 Fuß Tiefe, haben sich nach genauer Messung als unrichtig erwiesen. Jährlich nimmt der Bodensee an Fläche und Tiefe etwas ab, weil der Rhein und die andern Bäche, die sich in ihn ergießen, viele erdige Theile und Schlamm in ihn hinein bringen. Das Wasser des Bodensees sieht grünlich aus, ist von gutem Geschmacke und steigt, während der Schneeschmelze in den Alpen oft in wenigen Tagen um einige, in seltenen Fällen bis $10\frac{1}{2}$ Fuß Fuß über den Nullpunkt des lindauer Pegels. Der Föhn oder Südwind, der Nordwestwind und der Ostwind sind auf dem Bodensee am gefahrbringendsten und treiben die höchsten Wellen. Im Sommer hat der Bodensee eine Art Ebbe und Flut, welche Ruhs genannt wird.

Der Bodensee friert nicht häufig ganz zu, ist aber schon öfter so stark mit Eis belegt worden, daß man der Länge und Breite nach über ihn hat hingehen können. Am zweiten Februar 1830 gingen Menschen über den Bodensee und am dritten, desselben Monats, trafen 39 Zentner Kaufmannsgüter, auf 5 (von Menschen gezogenen Schlitten) von Füssach in Lindau ein.

Von den 26 Fischarten, welche der Bodensee nährt, sind die Gangfische am bekanntesten, sie werden, wie die Häringe (mit welchen sie Aehnlichkeit haben) geräuchert und marinirt, und auf einige Duzend Stunden vom Fangorte (z. B. bis Stuttgart und München) versandt.

Obgleich die Kahnfahrt auf dem Bodensee ziemlich bedeutend ist, sind die Fahrzeuge doch (mit Ausnahme dem Dampfboote) schlecht gebaut und eingerichtet. Die größten Rähne, welche mit den Elbkähnen einige Aehnlichkeit haben, und bis 3.000 Zentner laden können, werden Lädischiffe genannt.

Der zeller See oder Untersee liegt zwischen $26^{\circ} 31' 12''$ bis $26^{\circ} 47' 20''$ Länge, und von $47^{\circ} 38' 35''$ bis $47^{\circ} 44' 42''$ Breite und ist $1_{,007}$ □ Meilen groß, nach Abzug der Insel Reichenau.

Der Bodensee und zeller See nehmen mehre bedeutende Zuflüsse auf.

Die dornbirner Ach oder Achen fließt von Südsüdost nach Nordnordwest, tritt etwas über Dornbirn in die Ebene des Reinthals, ist $3\frac{3}{4}$ Meilen lang und ergießt sich, unterhalb Füssach, in den Bodensee.

Die bregenzer Aach, entspringt oberhalb Schröcken, am Narhorn, macht viele Krümmungen, hat nordwestliche Richtung, und fließt, $\frac{1}{2}$ Meile westlich von Bregenz, in den Bodensee.

Die Arge entspringt $\frac{1}{10}$ Meilen westnordwestlich von Immenstadt, und heißt im Anfange untere Arge. Sie fließt zuerst nordwestlich, dann bis zum Bodensee südwestlich. Von der linken Seite nimmt sie die obere Arge auf, und ergießt sich, südostwärts von Langenargen, in den Bodensee. Bei Rothenbach liegt die untere Arge 2.204, bei ihrem Zusammenflusse mit der obern Arge 1.555 Fuß über dem Meere. Die obere Arge ist bei Eglos 1.815, bei Wangen 1.693 Fuß über der See.

Die Schussen entsteht aus einem kleinen Teiche, fast $\frac{1}{4}$ Meile nördlich von Schussenried, fließt durch diesen Ort und bildet daselbst einen kleinen Teich, und $\frac{1}{4}$ Meile südlich einen größeren, welcher Schwaigfurt-See genannt wird. Von hier, bis zu ihrer Mündung in den Bodensee (unter $27^{\circ} 11' 30''$ Länge, und $47^{\circ} 36' 55''$ Breite, hat sie südliche Richtung und schlängelt sich auf ihrem $10\frac{1}{2}$ Meilen langen Laufe durch Wiesenniederungen.

Die urnauer Aach, die sich aus einem Moore, nordwärts von Pfrungen, entspinnt, hat fast südliche Richtung, macht in der untern Hälfte ihres Laufes viele kleine Krümmungen, und ergießt sich $\frac{1}{4}$ Meile ostwärts von Friedrichshafen in den Bodensee.

Die seefelder Aach krümmt sich vielfach, gleitet in der untern Hälfte ihres Laufes durch Wiesen und mündet sich bei Seefeldern unter $26^{\circ} 52' 50''$ Länge, und $47^{\circ} 44'$ Breite.

Die Stockach entspringt etwas östlich von Selgelsweiler, macht mehre große Biegungen und mündet sich in den nordwestlichen Theil des Bodensee's.

Die Goldach entspringt $\frac{1}{2}$ Meile östlich von Trogen und fließt, von der Südseite, in den Bodensee.

Die Steinach, welche $\frac{1}{2}$ Meile südböstlich von St. Gallen herkömmt, ist mit der Goldach fast gleichlaufend und fließt bei Steinach, $\frac{1}{4}$ Meile südsüdböstlich von Arbon, von der Südseite, in den Bodensee.

Die Aach, welche im Nordost des Städtchens Aach, so stark aus der Erde hervorkömmt, daß sie sogleich mehre Mühlen treibt, hieß früher Murg, hat klares, fischreiches,

nicht frierendes Wasser, und fließt in den nordwestlichsten Theil des Bodensee's.

K. Die Thur entspinnt sich unterhalb des Dorfes Wildhaus, macht einige beträchtliche Biegungen, besonders bei Wyl und Bischofszell, fließt von letzterem Orte fast westlich und ergießt sich, von der linken Seite, nicht weit von Flaach in den Rhein. Sie schwillt zur Zeit der Schneeschmelze und nach starkem Regenwetter sehr an, so daß sie verheerend wird.

R. a. Der Neckar hat nordnordwestliche Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, in die Thur.

a. Die Sitter kömmt aus dem Säntisglättcher, bildet den Seealpee, der $\frac{1}{10}$ Meile lang, und halb so breit ist, und fließt bei Bischofszell, von der rechten Seite, in die Thur.

L. Die Töß entspringt am Tößstocke, fließt von Südost nach Nordwest, ist $8\frac{1}{2}$ Meilen lang und mündet sich unter $26^{\circ} 13' 15''$ Länge, und $47^{\circ} 33'$ Breite, von der linken Seite, in den Rhein.

M. Die Glatt, welche am Westabhange des Allmann, östlich vom Dorfe Bärenschwil entspringt, bildet den pfäffiker oder Pfäffikon-See, der $\frac{1}{2}$ Meile lang, und etwas über $\frac{1}{8}$ Meile breit ist, und wird bis zu ihrem Eintritte in den Greiffensee, in welchen sie von Osten her fließt, Aa genannt. Dieser See ist $\frac{7}{8}$ Meilen lang und $\frac{1}{4}$ Meile breit. Die Richtung der Glatt ist nordnordwestlich bis zu ihrer Mündung in den Rhein, in den sie sich, von der linken Seite, unterhalb Glattfelden, ergießt. Der 10 Meilen lange Bach fließt in wiesiger Niederung langsam, wird aber bei hohem Wasserstande, seiner vielen Krümmungen wegen, der Umgegend nicht selten gefährlich.

R. N. Der Butach, die früher Wota hieß, entsteht aus dem Feldsee, heißt zuerst Gutach, Seebach oder Rothwasser, bildet den Titisee oder Tuttensee, der 2.598 über dem Meere ist, und ergießt sich, von der rechten Seite, östlich von Waldshut, in den Rhein.

R. a. Die Schlucht entsteht $\frac{1}{8}$ Meile nördlich vom Dorfe Grafenhausen, aus einem kleinen Teiche, und nimmt

L. aa. die Schwarza auf, die aus dem, 2.810 Fuß über dem Meere liegenden Schluchsen kömmt.

L. O. Die Aar wird durch den Abfluß der Aarglättcher gebildet, fließt vom nördlichen Fuße der Grimsel bis zum Dorfe

Hasli im Grund in tiefem felsigem Bette in nordnordwestlicher Richtung und bildet bei Handeck (unter $25^{\circ} 58' 12''$ Länge, und $46^{\circ} 38' 18''$ Breite) den 150 Fuß hohen, eben nicht schönen Fall. Von Hasli im Grund bis zum brienzer See hat der stärker gewordene Bach westnordwestliche Richtung, und fließt auf dem ebeneren Boden des erweiterten Haslithales weniger ungestüm, als im obern Hasli. Der brienzer See, dessen beträchtlichsten Zufluß die Aar bildet, liegt zwischen $25^{\circ} 33'$ und $25^{\circ} 43'$ Länge, und zwischen $46^{\circ} 41' 30''$ und $46^{\circ} 45' 45''$ Breite, 1.790 Fuß über der See, ist 2 Meilen lang, und im Durchschnitte etwas über $\frac{1}{4}$ Meile breit. Seine Richtung ist von Nordost nach Südwest. Er hat klares grünliches Wasser ist bis 1.000 Fuß tief, und hat unter anderen Fischen den Brienzing, welcher dem Häringe ähnelt. Oberhalb Interlaken tritt die breite, tiefe, klare Aar, als ein schnell fließendes Wasser, aus dem See, und ergießt sich $\frac{1}{4}$ Meile südwestlich von Unterseen in den thuner See, welcher zwischen $25^{\circ} 17'$ und $25^{\circ} 30'$ Länge, und zwischen $46^{\circ} 39' 45''$ und $46^{\circ} 45' 8''$ Breite, 1.760 Fuß über dem Meere liegt. Dieser See, der früher auch Wendensee (Lacus Vandalicus) hieß, und bis 720 Fuß tief ist, hat grünes, fischreiches Wasser, welches im Juni 1820 an der Oberfläche $+ 12\frac{1}{9}^{\circ}$, bei 630 Fuß Tiefe $+ 4\frac{2}{9}^{\circ}$ R. zeigte. Beinahe $\frac{1}{4}$ Meile oberhalb der reizend schön liegenden Stadt Thun, tritt die Aar breit, schönfarbig und klar aus dem See, fließt bis Bern in nordwestlicher Richtung, macht unterhalb dieser Stadt eine beträchtliche Krümmung, von welcher an sie, bis zur Mündung der Saane, westliche Hauptrichtung hat. Von der Saanemündung bis zur Mündung der Zihl ist des Flusses Richtung fast nördlich, von hier an fließt er in nordöstlicher Hauptrichtung bis zum Dorfe Koblenz, wo er sich unter $25^{\circ} 53' 30''$ Länge, und $47^{\circ} 36' 25''$ Breite, von der linken Seite in den Rhein ergießt. Die $40\frac{1}{8}$ Meilen lange Aar hat von Thun bis zu ihrer Mündung 100 bis 1.100 Fuß Breite, ist aber bei Bruck nur 65 Fuß breit. Da sie viel Fall hat, wird sie von Thun bis Bern wenig, von der Mündung der Zihl abwärts etwas stärker, und mit größeren Rähnen, befahren.

L. a. Der Urbach kömmt aus dem Gauliglättcher, durchfließt das Urbachthal und ergießt sich, bei Bottingen, von der linken Seite, in die Aar.

- R. b. Der Gadmenbach wird durch den Abfluß des (am Sustenhorn liegenden) Steinenglättchers gebildet, durchfließt das rauhe, von Lawinen stark verheerte Gadmenthal, und mündet sich, von der rechten Seite, bei Hof.
- L. c. Der Reichenbach kömmt vom Schwarzhorne, bildet nicht weit von Meiringen den sehr schönen Reichenbachfall und mündet sich, bei Meiringen, von der linken Seite, in die Aar.
- d. Der Gießbach ist zwar nicht groß, bildet aber schöne Wasserfälle und fließt, von der Südseite, in den brienzer-See.
- e. Die Lüttschine, oder der Lüttschinenbach, kömmt aus dem Tschingelglättcher, und heißt bei ihrem Anfange weiße Lüttschine, weil ihr Wasser weißliche Farbe hat. Sie schäumt in engem, sehr felsigem, Bette über Felsblöcke und wird, von beiden Seiten, durch eine große Zahl zum Theil sehr schöner Wasserfälle verstärkt. Unter diesen Wasserfällen zeichnen sich besonders der Schmadrubach und der bekannte 860 Fuß hohe Staubbach aus.
- R. aa. Bei Zweilüttschinen vereinigt sich die schwarze Lüttschine, welche aus dem oberen Grindelwaldglättcher kömmt und durch mehre Nebenbäche verstärkt wird, mit der weißen Lüttschine.
- L. f. Die Kander kömmt aus dem Gasterenglättcher, am südlichen Fuße des Doldenhorns, hat nördliche Hauptrichtung, wird von beiden Seiten durch mehre Nebenbäche verstärkt, ist reißend, $7\frac{1}{2}$ Meilen lang und ergießt sich seit 1714 durch Abgrabung in den thuner See, während sie vorher, von der linken Seite, in die Aar floß.
- L. aa. Der Engstligenbach kömmt vom nördlichen Abhange der Wildstrubel und fließt, unterhalb Frutigen, von der linken Seite, in die Kander.
- R. bb. Der Kienthalbach, der als ein starker Bach das gleichnamige Thal durchrauscht, mündet sich bei Kien, von der rechten Seite, in die Kander.
- L. cc. Die Simme, die aus dem Iffigen-See entsteht, und in ihrem Anfange Iffigenbach

heißt, durchfließt das Jffigenthal und das obere Simmenthal, und nimmt

L.aaa. die kleine Simme, bei Zweistimmen, auf.

g. Die Saane, welche französisch la Sarine heißt und durch den Abfluß der Glättcher des Oldenhorns gebildet wird, ist 16 Meilen lang und ergießt sich, von der linken Seite, in die Aar.

L. aa. Die Tournereffe hat nordnordwestliche Richtung und fließt, von der linken Seite, bei Moulins, in die Saane.

bb. Der Hongrinbach fließt, von der linken Seite, bei Montboron in die Saane.

R. cc. Der Jaunbach franz. Jogna, fließt der Saane, von der rechten Seite, zu.

dd. Die Ergera hat nordwestliche Hauptrichtung und fließt oberhalb Freiburg, von der rechten Seite, der Saane zu.

L. ee. Die Glane hat nordnordöstliche Richtung und mündet sich unterhalb Billars, südwestwärts von Freiburg, von der linken Seite, in die Saane.

R. ff. Die Sense entspringt unter $25^{\circ} 1'$ Länge, und $46^{\circ} 39' 20''$ Breite, und mündet sich unter $24^{\circ} 54' 40''$ Länge, und $46^{\circ} 53' 30''$ Breite, bei Laupen, von der rechten Seite, in die Saane.

R.aaa. Die kalte Sense vereinigt sich von der rechten Seite mit der Sense, welche

L.bbb. die warme Sense empfängt.

L. h. Die Orbe entsteht aus dem Lac des Rouffes, der im Westen des Noirmont liegt, $\frac{1}{4}$ Meile lang und $\frac{1}{4}$ Meile breit ist, fließt nordöstlich und bildet den Lac de Joux, welcher $1\frac{1}{2}$ Meilen Länge und $\frac{1}{4}$ Meile Breite hat, 3.050 Fuß über dem Meere erhaben und 150 Fuß tief ist. Nachdem die Orbe aus dem Lac de Joux geflossen, bildet sie den kleinen Brenetsee, der am südwestlichen Fuße des Dent de Baulion liegt. Am nördlichen Ende dieses See's ist eine Mühle, Bon tport genannt, bei welcher die Orbe sich in einem Kalkfelsen verliert, aus welchen sie $\frac{1}{4}$ Meile weiter

aus einer nackten hohen Felsenwand hervorkömmt. Bei Fferten ergießt sie sich in den neuenburger See, der französisch Lac de Neuchatel heißt, zwischen $24^{\circ} 18'$ und $24^{\circ} 43'$ Länge, und zwischen $46^{\circ} 46' 10''$ und $47^{\circ} 1'$ Breite, 1.340 Fuß über dem Meere liegt, 450 Fuß tief, $5\frac{1}{4}$ Meilen lang und in der Mitte fast 1 Meile breit ist.

R. aa. Der Rozon ergießt sich, von der rechten Seite, unterhalb Rozon, in die Orbe, und empfängt
aaa. den Talent, von der rechten Seite.

bb. Der Mantua-Bach kömmt vom Jorat, hat nördliche Richtung, und fließt in den südöstlichen Theil des neuenburger See's.

cc. Die Reuse fließt durch das Val travers und mündet sich, unterhalb Boudri, in die Westseite des neuenburger See's.

dd. Der Seyon kömmt aus dem Jura, fließt gegen Süden, und mündet sich bei Neuenburg in den See.

R. ee. Die Broye kömmt vom westlichen Fuße des Molesson, hat meist nördliche Richtung, und fließt in das südwestlichste Ende des Murtensee's, welcher französisch Lac de Morat heißt, zwischen $24^{\circ} 42'$ und $24^{\circ} 48' 30''$ Länge und zwischen $46^{\circ} 53' 50''$ und $46^{\circ} 57' 28''$ Breite, 1.366 Fuß über dem Meere liegt $1\frac{1}{4}$ Meilen lang und $\frac{5}{8}$ Meilen breit und bis 162 Fuß tief ist. Aus dem nordwestlichen Ende des murtener See's kömmt die Broye wieder hervor, fließt durch ein großes Moor, zwischen niedrigen Rändern, dem neuenburger See zu, in dessen nordöstlichstes Ende sie sich ergießt. Der Abfluß des neuenburger See's, der zuerst nördliche, dann, nach einer Biegung, nordöstliche Richtung hat, heißt Thiele oder Zihl, und tritt, zwischen Landeron und Erlach, in den bieler See, der sich von $24^{\circ} 43' 45''$ bis $24^{\circ} 54' 10''$ Länge, und von $47^{\circ} 2' 10''$ bis $47^{\circ} 8' 30''$ Breite erstreckt, 1.332 Fuß über dem Meere liegt, $2\frac{1}{4}$ Meilen lang, an der breitesten Stelle über $\frac{1}{2}$ Meile breit, bis

390 Fuß tief ist, und zwei kleine Eilande enthält, von welchen die Petersinsel am größten ist.

Q. ff. Die Süß oder Scheuß, französisch la Suze, hat in den ersten zwei Dritttheilen ihres Laufes mit dem Jura gleiche Richtung, durchfließt das St. Immerthal, durchbricht die östlichste Reihe des Juragebirges, bildet einen schönen Fall, tritt bei Bözingen in die Ebene und ergießt sich mit ihrem rechten Arme, der durch Biel fließt, in den bieler See, mit ihrem linken Arme, bei Nidau in die Zihl, die hier aus dem bieler See herausfließt, nordöstliche Richtung hat, und unterhalb Gottstadt, von der linken Seite, in die Aar mündet.

R. 1. Die Emme, welche auch große Emme heißt, entspringt am nördlichen Abhange des Augstmatthorns, fließt in nordnordwestlicher Richtung durch das Emmenthal, welches bis oberhalb Burgdorf enger und tiefer, von hier abwärts, wo die Emme in breitem kiesreichem Bette fließt, weit und von unbedeutenden Hügeln eingeschlossen ist. Bei hohem Wasser wird die Emme ihren Umgebungen nicht selten schadenbringend.

R. aa. Die Ilfis hat nordwestliche Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, $\frac{1}{2}$ Meile nordwestlich unterhalb Langenau, in die Emme.

Q. bb. Die Urte oder der Urtenenbach entsteht aus dem kleinen See bei Hofwil, hat fast nordnordöstliche Richtung, und ergießt sich, von der linken Seite, in die Emme.

k. Der Schwarzbach ist fast gleichlaufend mit dem unteren Theile der Emme und fließt $\frac{1}{2}$ Meile westlich von Wangen, von der rechten Seite, in die Aar.

l. Der Denzbach ist mit dem unteren Theile des Schwarzbaches und der Emme gleichlaufend und ergießt sich, von der rechten Seite, bei Denz, in die Aar.

m. Der Langetenbach entspringt südsüdöstlich von Griswil, hat nördliche Haupttrichtung, fließt durch Huttwil und Langenthal und ergießt sich, bei Morgenthal, von der rechten Seite, in die Aar.

- R. aa.** Die Roth, deren Ursprung in der Nähe von Fischbach ist, hat fast nördliche Richtung und fließt, von der rechten Seite, bei Roggwil, in den Langetenbach.
- n.** Die Wigger, welche am nördlichen Fuße des Napf entspringt und nördliche Hauptrichtung hat, fließt oberhalb Narburg, von der rechten Seite, in die Nar.
- L. aa.** Die Luthern entspringt am nördlichen Fuße des Napf, hat beinahe nördliche Richtung und ergießt sich 1 Meile unterhalb (nördlich von) Willisau, von der linken Seite, in die Wigger.
- R. o.** Die Sur oder Suren entsteht aus dem sempacher See, der (in Richtung von Südost nach Nordwest) 1 Meile lang, und fast $\frac{1}{2}$ Meile breit ist, und 1.536 Fuß über dem Meere liegt, hat fast nördliche Hauptrichtung, und ergießt sich nordöstlich unterhalb Narau, von der rechten Seite, in die Nar.
- p.** Die Na, die als ein kleiner Bach in das südliche Ende des $\frac{3}{4}$ Meilen langen, und $\frac{1}{4}$ Meile breiten, 1.400 Fuß über dem Meere liegenden, baldacker See's fließt, verläßt denselben an seinem nördlichen Ende, tritt bei Esch in den hallwiler See, der von Süden nach Norden eine Meile lang, nicht ganz $\frac{1}{4}$ Meile breit ist, und 1.380 Fuß über dem Meere liegt. Vom nördlichen Ende dieses See's fließt die Na beinahe nordwärts und ergießt sich, von der rechten Seite, $\frac{1}{2}$ Meile nordnordwestlich von Lenzburg, in die Nar.
- q.** Die Bünz fließt in nordnordwestlicher Richtung der Nar zu, in die sie sich, von der rechten Seite, bei Holzderbank mündet.
- r.** Die Reuß wird durch den Abfluß der auf dem Gotthardpasse liegenden Seen gebildet, und empfängt, unterhalb Hospenthal, von der linken Seite, einen starken, von der Furka kommenden Bach, welcher auch Reuß heißt, und an Wassermenge den vom Gotthard kommenden übertrifft. Von Hospenthal bis An der Matt fließt die Reuß zwischen niedrigen Rändern, auf dem ebenen Thalboden, langsamer, und nimmt bei dem genannten Orte, von der rechten Seite, den (von der Oberalp kommenden) Oberalpbach, der, mit Unrecht, von einigen als ein Quellbach der Reuß

angesehen wird, auf. Dieser Bach kömmt aus dem kleinen, 6.170 Fuß über dem Meere liegenden, an Fellen reichen, Oberalpsee. Bald nach dieser Vereinigung stürzt die Reuß in enger Schlucht, neben dem erner Loche über Felsblöcke, spritzend und schäumend hinab, fließt in nördlicher Richtung, gelangt bei dem Dorfe Klus in das weitere Thal, und mündet sich, unter $26^{\circ} 16' 30''$ Länge, und $46^{\circ} 54' 10''$ Breite, in den vierwaldstädter See. Auf dem Laufe bis hier empfängt die Reuß:

L. aa. Den Maienbach, welcher aus dem Susten-glättcher kömmt, durch viele, ihm von beiden Seiten zustürzende, kleine Bäche bedeutend verstärkt wird, und in östlicher Richtung das Maienthal durchfließt, von der linken Seite, bei Wasen.

R. bb. Den Kerstenen oder Kerstelnbach, welcher aus den Glättchern kömmt, die zwischen D'Nedi und Scheerhorn liegen, zuerst in südwestlicher, dann in westlicher Richtung fließt, bei Am Steg von der rechten Seite.

cc. Der Schächchenbach hat fast westliche Richtung, fließt durch das Schächenthal und mündet sich von der rechten Seite, unter $26^{\circ} 17' 24''$ Länge, und $46^{\circ} 52'$ Breite, gegenüber von Alttinghausen. Der vierwaldstädter See, einst Lacus magus genannt, liegt zwischen $25^{\circ} 56' 47''$ und $26^{\circ} 17' 20''$ Länge, und zwischen $46^{\circ} 53' 36''$ und $47^{\circ} 5'$ Breite 1.350 Fuß über dem Meere. Dieser schöne, an Abwechslung reiche, See hat eine unregelmäßige Form. Sein südlichster Theil, zwischen Altdorf und Brunnen, wird innerer oder erner See genannt. Der Theil zunächst um Brunnen heißt brunner See und der Theil welcher sich westwärts von Brunnen gegen Buoch erstreckt, heißt buochser See. Der Busen des Sees, welcher südwestlich von Rüsnacht liegt, wird küßnachter und der Busen im Südosten von Luzern luzerner See genannt. Der alpnachter See bildet den südwestlichen Theil des vierwaldstädter

See's. In gerader Linie ist der vierwaldstädter See, von Südost nach Nordwest 4 Meilen, den Krümmungen nach, $5\frac{5}{8}$ Meilen lang. Die Breite ist sehr verschieden von $\frac{1}{12}$ bis $\frac{1}{2}$ Meile. Da aber, wo der alpnachter mit dem stanzstädter See verbunden ist, beträgt die Breite der Enge nur einige hundert Schritt. Der Flächeninhalt beläuft sich auf $2\frac{1}{2}$ □ Meilen. Der vierwaldstädter See hat meistens hohe und steile Ufer und soll bis 900 Fuß tief sein. Zur Zeit der Schneeschmelze steigt der See bis auf 5 Fuß, während er zur Winterzeit mehre Fuß unter seinen gewöhnlichen Stand fällt. Er friert nie ganz, und selten weiter, als einige Schritte vom Ufer zu. Der alpnachter Busen wird zuweilen so stark mit Eis belegt, daß man mit Wagen darüber fahren kann. Das Wasser des vierwaldstädter See's hat, wie die meisten Seen der Schweiz, in welche sich Bäche die aus Glättchern kommen, ergießen, klares grünfarbiges Wasser. Von den hier herrschenden Winden sind der Ostwind (die Bise) und der Westwind häufiger, aber nicht so gefährlich als der Nordwind (die Nordbise) und der Südwind (Föhn), weil diese den See der Breite nach aufwellen. Nordwärts von Flüelen, an der Ostseite des erner See's, liegt ein kleiner Felsenvorsprung unter $26^{\circ} 16' 10''$ Länge, und $46^{\circ} 56'$ Breite, welcher Tellenplatte genannt wird, und auf dem eine kleine, inwendig mit Gemälden gezierte, Kapelle steht. Hier rettete sich Tell an das Land, und stieß den Rachen mit dem Landvogt Gessler hinter sich zurück in den See. An der Westseite des erner See's liegt, nordwärts von der Tellenplatte, unter $26^{\circ} 15' 10''$ Länge, und $46^{\circ} 58' 40''$ Breite eine Wiese am Bergfuße, auf welcher ein Bauernhaus und ein Heuschuber stehen, Rütli oder Grütli genannt.

R. dd. Der Muttabach oder Muottabach, welcher das Muttathal, in westnordwestlicher Haupt-

richtung durchfließt, mündet sich, bei Brunnen in den vierwaldstädter See.

K.aaa. Die Seewen entsteht aus dem Lauerzer oder Lowerzer See, welcher westlich von Schwiz, östlich vom Rigi, und südlich vom Rosberge, 1.380 Fuß über dem Meere, liegt, und ergießt sich, nach kurzem Laufe, von der rechten Seite, in den Nuttabach. Das westliche Ende dieses Lauerzer See's wurde bei dem Sturze des Rosberges ausgefüllt. Die beiden kleinen, in diesem See liegenden, Eilande heißen Schwana u.

L. bbb. Die engelberger Aa wird durch den Abfluß der Surenenglättscher und durch die Gewässer gebildet, die von der Nordseite des Titlis abfließen, durchfließt das engelberger Thal und mündet sich, unter $26^{\circ} 5' 20''$ Länge, und $46^{\circ} 58' 48''$ Breite, in den westlichen Theil des buochser See's.

ccc. Die sarner Aa entsteht aus dem Lungernsee, welcher durch Ablassen im Jahre 1836 an Umfang abgenommen hat. Dieser See, welchen die Aa an seinem nördlichen Ende verläßt, liegt 2.270 Fuß über dem Meere. Nachdem der Bach 1 Meile nordnordöstlich gestossen, bildet er den sarner See, welcher fast $\frac{3}{4}$ Meilen lang und $\frac{1}{4}$ Meile breit ist, und 1.610 Fuß über dem Meere liegt. Am nördlichen Ende, bei Sarnen, verläßt die Aa diesen See und fließt, in nordnordöstlicher Richtung, dem alpnachter See zu, in welchen sie sich unter $25^{\circ} 57' 48''$ Länge, und $46^{\circ} 57' 18''$ Breite ergießt.

K.aaaa. Die Melcha fließt fast nordnordwestwärts durch das Melchthal und ergießt sich unterhalb Sarnen, von der rechten Seite, in die sarner Aa.

Die klare, goldprafenfarbige Reuß, tritt am obern Theile der Stadt Luzern 560 Fuß breit aus dem vierwaldstädter See,

verengt sich aber so, daß sie bei der Reußbrücke nur 170 Fuß breit ist, während sie unterhalb der Stadt wieder breiter wird, so daß der Abstand ihrer Ufer, im Mittel 300 Fuß beträgt.

L. ee. Die kleine Emme oder Emmen, welche auch Waldemme heißt, entspringt am nördlichen Abhange des Rothorns, ist $8\frac{1}{2}$ Meilen lang, fließt schnell, wird oft verheerend, empfängt von beiden Seiten viele kleinere Zuflüsse, und ergießt sich, nordnordwestlich von Luzern, von der linken Seite, in die Reuß.

R.aaa. Die große Entle oder Entlen ergießt sich, von der rechten Seite, bei Entlibuch, in die kleine Emme.

R. ff. Die Vorze oder Vorzen, auch Vorez genannt, entsteht aus dem Egerisee (der $\frac{3}{4}$ Meilen lang und $\frac{1}{4}$ Meile breit, rings von hohen Bergen umgeben ist, und 2.210 Fuß über dem Meere liegt) fließt an Baar vorbei, und ergießt sich in den zuger See, der am nördlichen Fuße des Rigi 1.320 Fuß über dem Meere liegt, $1\frac{3}{4}$ Meilen lang, bis $\frac{1}{2}$ Meile breit, und bei der Stadt Zug 180 Fuß tief ist. Im südöstlichen Theile dieses See's soll sich die Tiefe sogar auf 1.200 Fuß belaufen. Seine westlichen Ufer sind nicht so steil als die südlichen und östlichen. Die Temperatur dieses See's wurde an der Oberfläche $+11\frac{5}{9}^{\circ}$ R., bei 90 Fuß Tiefe $+4\frac{1}{9}^{\circ}$ und bei 228 Fuß Tiefe $+4^{\circ}$ gefunden. Der untere Theil des See's friert stärker zu, als der obere Theil. Der Nordwestwind heißt hier Urbis und ist, nächst dem Föhn, am gefährlichsten. Die Vorze verläßt den zuger See wieder an seinem nordwestlichsten Ende, bei Cham, hat nordnordwestliche Richtung und mündet sich, von der rechten Seite, Mühlau gegenüber, in die Reuß, welche, von der Mündung der Vorze an, nordnordwestliche Richtung hat, noch einige kleinere Bäche aufnimmt, und sich unter $25^{\circ} 54'$ Länge und $47^{\circ} 29' 40''$ Breite, unterhalb Bruck, oder

Brugg, von der rechten Seite in die Aar ergießt.

F a l l d e r R e u ß.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Ursprung der Reuß auf dem Gotthard	6.420
Die Reuß bei Au der Matt	4.450
— — Geschenen	3.400
— — Wasen	2.900
— — Am Steg	1.650
Der vierwaldstädter See	1.350

R. s. Die Limmat kömmt aus dem züricher See und heist in ihrem Anfange Seezbach. Der Seezbach hat seinen Ursprung im Weistannenthale, fließt nordöstlich bis Mels, wendet sich dann nordwestwärts und ergießt sich in das östliche Ende des wallenstädter See's, der in Richtung von Ost nach West, von Wallenstadt bis Wesen $2\frac{1}{2}$ Meilen lang, im Mittel $\frac{1}{2}$ Meile breit, und 1.336 Fuß über dem Meere ist. Der wallenstädter See ist an den meisten Stellen 400 bis 500 Fuß tief, hat im Norden und Süden hohe Ufer, nur am östlichsten und westlichsten Ende wenig über dem See-spiegel erhabene Ränder.

L. aa. Die Linth entspringt auf der Sandalp, zwischen D'Dedi, Scheerhorn und den Klariden. Aus dem Klaridenglättscher und dem Glättscher, welcher zwischen den Klariden und D'Dedi liegt, kommen zwei Bäche die sich auf der Sandalp vereinigen und den Staffelbach bilden, der nach kurzem Laufe in sehr engem (stellenweise nur 4 bis 5 Fuß breiten) tiefem felsigem Bette, am westlichen Hange der Dedi herabstürzt und einen schönen Wasserfall bildet. Mehre Bäche, welche von den Berghängen herabschäumen, fließen dem Staffelbache von beiden Seiten zu, und vermehren seine Masse, die von der rechten Seite durch den klaren Limmernbach verstärkt wird, welcher sich etwa 1.000 Schritte oberhalb der Pantenbrücke mündet. Diese Pantenbrücke besteht nur aus einem, 3 Fuß breiten, Bogen, welcher 196 Fuß über der Linth

ist. Wenig nordwärts von der Pantenbrücke erweitert sich das Linththal, das sich in nördlicher Richtung bis an den wallenstädter See erstreckt, in welchen sich die Linth durch einen Abzugsgraben, welcher bei Mollis beginnt, ergießt.

L.aaa. Der Schreienbach, der sich, von der linken Seite, in die Linth mündet, ist zwar klein, bildet aber einen schönen Fall.

bbb. Der Fetschbach oder Fätschbach bildet einen schönen Wasserfall.

R.ccc. Der Durnagelbach und

ddd. der Diesbach bilden ebenfalls hübsche Stürze.

eee. Die Serenst kömmt vom östlichen Fuße des Hausstocks, fließt in weitem, nach West geöffnetem Bogen und mündet sich, bei Schwanden, von der rechten Seite, in die Linth, deren beträchtlichster Nebenbach sie ist.

L.fff. Die Löntsche kömmt aus dem 2.730 Fuß über dem Meere liegenden Klönsee, durchfließt das Klönthal in nordöstlicher Richtung und mündet sich $\frac{3}{8}$ Meilen unterhalb (nördlich von) Glarus, von der linken Seite, in die Linth.

Fall der Linth.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Linth oberhalb Pantenbrücke	3.010
— bei Linththal . . .	2.010
— — Schwanden . . .	1.650
— — Glarus . . .	1.480
Der wallenstädter See . . .	1.340

Da die Linth die Gegend zwischen dem wallenstädter See und dem züricher See mehr und mehr versumpfte, ist sie in den wallenstädter See geleitet, und dieser durch einen Kanal mit dem züricher See, wohin er abfließt, verbunden worden.

Der züricher See, der sich von 26° 11' 48" bis 26° 34' 45" Länge, und von 47° 11' 5" bis 47° 22' Breite erstreckt, liegt 1.230 Fuß über dem Meere und bildet einen gegen

Nordost geöffneten Bogen, der $5\frac{1}{2}$ Meilen lang ist, während seine Sehne nur $4\frac{1}{2}$ Meilen Länge hat. Die mittlere Breite des züricher See's beträgt etwas über $\frac{4}{10}$, die größte $\frac{7}{10}$ Meilen. Die Tiefe soll 600 Fuß betragen.

Am oberen Theile der Stadt Zürich tritt die breite, klare, schöngefärbte Limmat aus dem See, fließt in beträchtlicher Breite durch die Stadt und nimmt unterhalb derselben

L. ggg. die wilde Sihl auf, welche 2 Meilen östlich von Schwiz, im Norden des Pragsels entspringt, zuerst fast nördliche, darauf nordwestliche Hauptrichtung hat. In der trockenen Jahreszeit hat die Sihl wenig Wasser, zur Zeit der Schneeschmelze aber, und bei anhaltendem Regenwetter ist sie stark und reisend.

hkh. Die Reppisch entsteht aus dem 1.975 Fuß über dem Meere liegenden Zürler-See, hat nordwestliche Richtung und ergießt sich, von der linken Seite in die Limmat.

N. P. Die Alb entspringt $\frac{4}{10}$ Meile südwärts vom Feldsee, fließt in südlicher Hauptrichtung und ergießt sich, unter $25^{\circ} 48' 12''$ Länge, und $47^{\circ} 35' 10''$ Breite, von der rechten Seite, in den Rhein.

Q. Die Wehr, die früher Werr hieß, kömmt vom südlichen Schwarzwalde, hat südliche Hauptrichtung, ist $4\frac{1}{2}$ Meilen lang, und ergießt sich, von der rechten Seite, in den Rhein.

L. R. Die Ergolz entspringt im Norden der Gaisfluh, hat nordwestliche Richtung, und gelangt, von der linken Seite, in den Rhein.

S. Die Birs entspringt am nördlichen Abhange des Jura, da, wo durch das Juragebirge das Felsenthor Pierre-Pertuis gehauen ist, und empfängt bald nach ihrem Ursprunge, von der linken Seite, den Traun-Bach, der eigentlich als Ursprung der Birs angesehen werden sollte. Die Birs fließt zuerst in einem Längenthale des Juragebirges in östlicher Richtung, dann durchsetzt sie die Jurareihen in nördlicher, darauf wieder in nordöstlicher und zuletzt wiederum in nördlicher Richtung und mündet sich, oberhalb Basel, von der linken Seite in den Rhein. Bei Laufen ist sie 1.110 Fuß über dem Meere.

L. a. Die Lützel hat östliche Richtung und fließt, von der linken Seite, in die Birs.

N. T. Die Wiese oder Wiesen, besser Wiesa oder Wiesach, die vom südlichen Hange des Feldberges kömmt, fließt bis Schoppsheim südwestlich und von hier bis zu ihrer Mündung oberhalb Klein-Hünningen westsüdwestlich. Ihr Thal ist bis Schönau enge, weitert sich hier, verengt sich aber bald wieder bis Hausen, wo es einen weiteren Thalboden hat und von niedrigeren Hügeln eingefast ist. Die Wiese wird besonders von der rechten Seite durch Nebenbäche verstärkt.

F a l l d e r W i e s e .

Es liegt über dem Meere

Fuß

Die Wiese bei Todtnau	2.020
— — Schönau	1.660
— — Zell im Wiesenthal	1.310
— — Schoppsheim	1.130
— — Lorrach	890
— — ihrer Mündung	740

U. Die Kander entspringt im Norden von Marzell, hat südliche Hauptrichtung, tritt bei Bingen in die Ebene des Reinthals und ergießt sich $\frac{1}{4}$ Meile westlich von Eimeldingen in den Rhein.

V. Der Neumagen-Bach, kömmt vom westlichen Abhange des südlichen Schwarzwaldes, tritt oberhalb Stausen in die Ebene des Reinthals und ergießt sich, von der rechten Seite, in den Rhein.

N. a. Die Mohlin entspringt auf dem Schwarzwalde bei St. Ulrich, südlich von Freiburg, und fließt, von der rechten Seite, in den Neumagen-Bach.

W. Die Elz entspringt im Schwarzwalde, $\frac{1}{4}$ Meile nordöstlich von Doldenbühl, fließt in nordwestlicher Richtung und ergießt sich, von der linken Seite oberhalb des Dorfes Gutach in die Elzach, welche $\frac{5}{8}$ Meilen südwestlich von der Stadt Triberg entspringt. Obgleich die Elzach stärker als die Elz ist, verliert sie doch bei Aufnahme der letztern ihren Namen. Die Mündungen der Elz sind $1\frac{5}{8}$ Meilen nordwestlich unter Kenzingen.

L. a. Die Dreisam oder Treisam entspringt sich aus einem Bruche im Norden des Titisee's, fließt nordwärts gen Freiburg und dann nordnordwestlich bis zu ihrer

Mündung in die Elze, welche unter $25^{\circ} 25' 30''$ Länge, und $48^{\circ} 8' 47''$ Breite liegt.

- X. Die Kinzig entspringt auf dem Schwarzwalde unter $26^{\circ} 4'$ Länge, und $48^{\circ} 26'$ Breite, fließt durch das ellabogner Thal und ergießt sich, etwas unterhalb Kehl, von der rechten Seite, in den Rhein.

Fall der Kinzig.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Kinzig bei Alpirsbach	1.311
— — Schiltach	1.058
— — Wolfach	812
— — Kehl	554

L. a. Die Schiltach entspringt auf der Westseite des Hochwaldes $1\frac{1}{10}$ Meilen südöstlich von Hornberg, hat meist nördliche Richtung und fließt in Schiltach, von der linken Seite, in die Kinzig.

R. b. Die Wolfach entspringt an der Südostseite des Kniebis, nicht weit von der Alexanderschanze, durchfließt das schappacher Thal und mündet sich, bei Wolfach, von der rechten Seite, in die Kinzig.

L. c. Die Gutach entspringt $\frac{3}{4}$ Meilen südsüdöstlich von Triberg, hat nördliche Richtung und fließt zwischen Wolfach und Hausach, von der linken Seite, in die Kinzig.

L. Y. Die Ill, deren Ursprung beim Dorfe Winkel, westwärts von Eigsdorf, am nordwestlichen Abhange des Jura ist, hat bis Kolmar meist nördliche, und von hier an, wo sie fahnbar wird, nordnordöstliche Richtung. Von etwas unterhalb Kolmar fließt sie in weiter wiesiger Niederung und theilt sich, besonders oberhalb und unterhalb Schlettstadt, in mehre Arme, wodurch sie viele, zum Theil bewachsene, Werder umschließt. Sie ist 28 Meilen lang und mündet sich oberhalb und unterhalb Straßburg, durch mehre Arme, in den Rhein. Die Nebenflüsse der Ill kommen, von der linken Seite, vom Wasgau her.

L. a. Der Dolleren-Bach mündet sich nicht weit von Mühlhausen, von der linken Seite, in die Ill.

b. Die Thur ergießt sich von der linken Seite durch zwei Arme, mit dem einen Arme bei Ensisheim, mit dem andern unterhalb Kolmar.

o. Die *Breusch* entspringt westlich vom *Domon*, oberhalb des gleichnamigen Dorfes und mündet sich bei *Strasbourg*, von der linken Seite, in die *Ill*.

N. Z. Die *Rench* geht aus der Vereinigung mehrerer kleiner Bäche, am südlichen Abhange des *Kniebis* hervor, tritt unterhalb *Oberkirch* in die Ebene des *Reinthales* und ergießt sich, von der rechten Seite, oberhalb *Helmlingen*, in den *Rein*.

L. Aa. Die *Sorn* kömmt vom *Wasgau*, hat östliche Richtung, und fließt, von der linken Seite, in den *Rein*.

Ab. Die *Moder* oder *Motter* entspringt $1\frac{3}{4}$ Meilen westwärts von *Lichtenberg*, am östlichen Abhange des *Wasganes*, hat fast südöstliche Richtung und mündet sich, von der linken Seite, bei *Drusenheim*, in den *Rein*.

Ac. Der *Seizbach*, dessen Ursprung auf dem *Wasgane* ist, fließt dem *Reine* von der linken Seite zu.

N. Ad. Die *Murg*, welche am östlichen Abhange des *Kniebis*, $\frac{1}{4}$ Meile ostwärts von der *Alexanderschanze*, $1\frac{1}{8}$ Meilen westwärts von *Freudenstadt* entspringt, und in ihrem Anfange *Vorbach* heißt, behält diesen Namen bis *Baiersbronn*, wo ihr, von der linken Seite, durch ein schönes Thal, ein Bach in östlicher Richtung zufließt, der gewöhnlich als Ursprung der *Murg* angesehen und *Murg* genannt wird. Dieser Nebenbach der *Murg* erwächst aus der Vereinigung der weißen *Murg* mit der rothen *Murg*, von welchen diese sich in jene, von der rechten Seite, ergießt. Bei *Baiersbronn* ist der Bach etwa 30 Fuß breit. Er durchfließt ein schönes Thal in fast nördlicher Richtung, viele kleine Windungen machend. $\frac{1}{2}$ Meile unterhalb (nördlich von) *Gernsbach* nimmt er nordwestliche Richtung an, tritt unterhalb *Rothenfels* (zwischen *Oberndorf* und *Bischweiler*), $\frac{3}{8}$ Meilen nordöstlich von *Kuppenheim*, in die Ebene des *Reins* und ergießt sich, unterhalb *Steinmauern*, von der rechten Seite, in den *Rein*. Die *Murg* ist $11\frac{1}{8}$ Meilen lang und wird zum Holzflößen benutzt.

F a l l d e r M u r g .

Es liegt über dem Meere . . . Fuß

Der Ursprung der rothen *Murg* . . . 2.875

Die rothe *Murg* bei der *Danielschütte* . . . 2.304

Die Mündung der rothen *Murg* . . . 1.875

Die Mündung des *Elbaches* . . . 1.779

Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Vorbach bei Baiersbronn	1.667
Hesselbach	1.584
Schönmünzach	1.442
Rauhmunzach	1.208
Vorbach	921
Gernsbach	482
Gaggenau	431
Niederbühl	400
Die Mündung der Murg	371

F a l l d e s V o r b a c h s .

	Fuß
Der Vorbach, am Kniebis, liegt über dem Meere	2.571
Der schwarze Stich — — —	2.307
Kristofsthal — — —	2.053
Baiersbronn — — —	1.667

L. Ae. Die Lauter, welche aus dem Lauterbrunnen, am östlichen Abhange vom nördlichen Theile des Wasgau's, $\frac{3}{4}$ Meilen südlich von Pirmasenz entspringt, zuerst nordwestlich, dann (bis Weissenburg) südöstlich, darauf im Ganzen ostwärts fließt, ergießt sich von der linken Seite, unterhalb Lauterburg, in den Rhein.

R. Af. Die Alb entspringt nicht ganz $\frac{1}{2}$ Meile südöstlich von Löffelau, $\frac{1}{4}$ Meile nordöstlich von Reichenthal, fließt in nördlicher Richtung, gelangt bei Ettlingen in die Ebene des Reintals fließt $\frac{1}{4}$ Meile südlich an Karlsruhe vorbei und ergießt sich, von der rechten Seite, in den Rhein.

Ag. Die Pfingz entspringt fast $\frac{3}{4}$ Meilen westlich von Neuenbürg, in der Gegend von Feldbrennach, Pfingzweiler und Ittersbach, hat größtentheils nördliche Richtung, gelangt bei Gröbgingen ($\frac{3}{4}$ Meilen ostwärts von Karlsruhe), in die Ebene des Reintals, theilt sich daselbst in drei Arme, welche sich später wieder vereinigen. Der linke Arm, der an Durlach vorüberfließt, behält den Namen Pfingz, der mittlere Arm heißt Waidgraben und der rechte, oder östliche, die Gieß. Oberhalb Staffort, bei der Schleuse, theilt die Pfingz sich wieder in zwei Arme, von welchen der östliche (rechte) den Namen Pfingz behält, während der westliche, welcher an Friedrichsthal vorbeifließt, die Heglach genannt wird. Unterhalb Graben findet eine neue Theilung in viele (einen

Morast durchfließende) Arme Statt, die bei Ruspheim großentheils wieder zusammengefloßen sind.

L. Ah. Die Queich, welche $\frac{1}{2}$ Meile südlich von der Falkenburg, 3 Meilen westlich von Landau entspringt und östliche Richtung hat, ergießt sich $\frac{1}{2}$ Meile südsüdwestlich von Germersheim, von der linken Seite, in den Rhein.

R. Ai. Die Kreich, in früheren Zeiten Kreihaha, entspringt bei Sternensfels nördlich von Tiefenbach, unter $26^{\circ} 31'$ Länge, und $49^{\circ} 3'$ Breite, hat nordwestliche Richtung, gelangt bei Ubstadt in die Ebene des Reinhals und ergießt sich, $\frac{5}{8}$ Meilen von Speier, von der rechten Seite, in den Rhein.

R. Ak. Der Neckar, lateinisch Neccarus und Nicer, entspringt südlich vom Marktflecken Schwenningen, $\frac{6}{10}$ Meilen ost-süd-östlich von der kleinen Stadt Billingen, aus einer eingefassten Quelle, aus welcher er als ein kleines Rieselchen abfließt. Er wird bald durch kleine Nebenbäche verstärkt, hat nördliche Haupttrichtung, und ergießt sich, bei Böhlingen, von der rechten Seite, in die Eschach, die viel stärker, als er ist, obgleich jene ihren Namen verliert, er den seinigen behält. Bis etwas oberhalb Horb hat der Neckar nördliche Haupttrichtung (kleine Krümmungen nicht beachtet), von Horb bis zur Mündung der Fils, bei Plochingen, ist seine Richtung nordöstlich, von hier bis gegen Kannstadt nordwestlich, dann bis Eberbach, (mehrere beträchtliche Windungen nicht in Anschlag gebracht), nördlich, und von hier bis zu seiner Mündung bei Mannheim, wo er sich, von der rechten Seite, in den Rhein ergießt, im Allgemeinen westlich. Bis gegen Horb fließt er in engem, doch von keinen hohen Bergen eingefasstem, Thale. Von Horb bis Plochingen ist sein Thal weiter, und die linke Seite von höheren Thalhängen begleitet, als die rechte; dann ist das Thal, wenige Stellen abgerechnet, (z. B. zwischen Kannstadt und Marbach und Gundelsheim und Heidelberg) weiter. Unterhalb Heidelberg tritt der Neckar in die Ebene des Reinhales. Der Neckar ist in der trockenen Jahreszeit nicht wasserreich, obgleich er nach langem Regenwetter nicht selten bedeutend anschwillt und für seine nächsten Umgebungen schadenbringend wird. Von Kannstadt abwärts kann er mit Rähnen, jedoch nicht ohne Schwierigkeit befahren werden. Zum Holzflößen wird er schon von seinem Oberlaufe an benützt. Bei Heilbronn ist die Rahnfahrt

durch eine Schleuse (Kanal genannt) unterbrochen. Der Neckar hat $52\frac{9}{10}$ Meilen Länge.

Fall des Neckars.

Es liegt über dem Meere		Fuß
Der Ursprung des Neckars	. . .	2.159
Der Neckar bei Rotweil	. . .	1.710
— — Oberndorf	. . .	1.438
— — Sulz	. . .	1.327
— — Horb	. . .	1.213
— — Rotenburg	. . .	1.051
— — Tübingen	. . .	989
— — Neckartenzlingen	. . .	900
— — Nürtingen	. . .	846
— — Mochingen	. . .	772
— — Eßlingen	. . .	719
— — Kannstadt	. . .	669
— — Marbach	. . .	595
— — Bestheim	. . .	562
— — Laufen	. . .	514
— — Heilbronn	. . .	490
— — Jaxtfeld	. . .	455
— — Gundelsheim	. . .	443
— — Eberbach	. . .	353
— — Heidelberg	. . .	303
— — Mannheim	. . .	284

L. a. Die Eschach, welche bei Vorder-Anhalden entspringt, meist in südsüdöstlicher Richtung fließt, und sich bei Bühlungen, von der linken Seite, mit dem Neckar vereinigt, ist, wie oben bemerkt, stärker als dieser.

R. b. Die Prim, welche am südöstlichen Fuße des Dreifaltigkeitsberges, $\frac{1}{4}$ Meile von Balgheim entspringt, durch das spaichinger Thal fließt, hat nordnordwestliche Richtung und mündet sich, $\frac{1}{6}$ Meile östlich von Rotweil, von der rechten Seite.

c. Die Schlichem, deren Ursprung $\frac{1}{4}$ Meile nordöstlich vom Dorfe Thieringen, $\frac{2}{3}$ Meilen südwärts von Bahlingen, in einer Schlucht der Alp ist, hat westnordwestliche Haupttrichtung und mündet sich, bei Epsendorf, von der rechten Seite, in den Neckar.

L. d. Die Glatt, die vom östlichen Abhange des Schwarz-

waldes, $\frac{7}{8}$ Meilen nordwärts von Freudenstadt, kömmt, ergießt sich, nach $4\frac{1}{10}$ Meilen langem Laufe, bei Neckarhausen, von der linken Seite, in den Neckar.

R. e. Die Eia ch entspringt bei Pfäffingen, 1 Meile östlich von Bahlingen, in einer Schlucht der Alp, ist 6 Meilen lang, und mündet sich, $\frac{5}{8}$ Meilen östlich von Horb, von der rechten Seite, in den Neckar.

f. Die Starzel, die auf der Alp, $\frac{1}{2}$ Meile südsüdwestlich von Hausen, entspringt, rechts an Hechingen vorüberfließt, ist $5\frac{1}{10}$ Meilen lang, und ergießt sich, von der rechten Seite, $\frac{1}{8}$ Meile südwestlich von Obernau, in den Neckar.

R. g. Die Steinlach, welche etwas über $\frac{1}{4}$ Meile südsüdöstlich von Thalheim, auf der Alp, entspringt und nördliche Richtung hat, fließt bei Tübingen, von der rechten Seite, in den Neckar. Sie hat einen schnellen und bei hohem Wasser reißenden Lauf.

F a l l d e r S t e i n l a c h.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Steinlach bei Thalheim	1.720
— — Mößlingen	1.453
— — Ofterdingen	1.312
— — Dufflingen	1.150
— — ihrer Mündung	989

R. h. Die Ammer entspringt zu Haslach, bei Herrenberg, und ergießt sich bei Lustnau, von der linken Seite, in den Neckar.

F a l l d e r A m m e r.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Ammer bei Herrenberg	1.374
— — Altingen	1.203
— — Poltringen	1.114
— — Lustnau	979

R. i. Die Echaz entspringt am nördlichen Abhange der Alp, im honauer Thale, und fließt in nordnordwestlicher Richtung dem Neckar zu, in den sie sich, von der rechten Seite, bei Kirchzellinsfurt (Kirchenthälensfurt) ergießt.

Fall der Echaz.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Quelle der Echaz bei Honau	1.801
Die Echaz bei Pfullingen	1.330
— — Neutlingen	1.153
— — Kirchstellinsfurt	963

k. Die Erms welche südlich von Hengen, auf der Alp, entspringt, das uracher Thal durchfließt und nordwestliche Hauptrichtung hat, ist $6\frac{7}{10}$ Meilen lang und ergießt sich, bei Neckartenzlingen, von der rechten Seite, in den Neckar.

Fall der Erms.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Erms bei Seeburg	1.925
— — Urach	1.446
— — Dettingen	1.217
— — Nethingen	1.054
— — Neckartenzlingen	900

l. Die Steinach entspringt nördlich von Hülben, in einer Alpschlucht, $\frac{1}{2}$ Meile südsüdöstlich von Neuffen, hat beinahe nördliche Richtung und ergießt sich, bei Nürtingen, von der rechten Seite, in den Neckar.

l. m. Die Nisch entspringt $\frac{1}{2}$ Meile östlich von Bbblingen, und fließt, etwas nördlich von Nürtingen, von der linken Seite, in den Neckar.

n. Die Lauter, welche in einer Schlucht der Alp, $\frac{1}{2}$ Meile südlich von Gutenberg entspringt, das lenninger Thal durchfließt, mündet sich, östlich von Königen, von der rechten Seite, in den Neckar.

o. Die Fils entspringt $\frac{3}{8}$ Meilen südwestlich von Wiesensteig, am nördlichen Abhange der Alp, fließt bis Altenstadt fast nordöstlich, dann beinahe westlich bis Nürtingen, wo sie, von der rechten Seite, in den Neckar fließt. Sie ist $9\frac{1}{2}$ Meilen lang.

Fall der Fils.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Ursprung der Fils	1.927
Die Fils bei Dizenbach	1.538
— — Ueberkingen	1.368

	Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Fils bei Groß-Eislingen . . .		1.050
— — Göppingen . . .		981
— — Ebersbach . . .		858
— — Plochingen . . .		772

p. Die Rems, welche fast $\frac{1}{2}$ Meile südlich von Esslingen, $\frac{7}{8}$ Meilen südsüdwestlich von Alalen entspringt, hat westliche Haupttrichtung, fließt langsam, ist nicht wasserreich und wird im April zum Holzflößen benutzt.

F a l l d e r R e m s .

	Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Ursprung der Rems . . .		1.639
Die Rems bei Möglingen . . .		1.278
— — Lorch . . .		871
— — Schorndorf . . .		774
— — Waiblingen . . .		691
— — Neckarremms . . .		660

R. q. Die Murr, welche etwas mehr als $\frac{1}{8}$ Meile westlich von Kaisersbach, $\frac{7}{8}$ Meilen südsüdöstlich von Murrhard entspringt, ergießt sich, unterhalb Marbach, von der rechten Seite, in den Neckar.

L. r. Die Enz, welche auf dem Schwarzwalde, unter $26^{\circ} 8'$ Länge, und $48^{\circ} 36'$ Breite, entspringt, heißt im obersten Theile ihres Laufes Rothwasser (bis zur Popelsmühle), darauf heißt sie, bis zur Gumpelscheuer, Popelbach, nimmt, von der linken Seite, die dürre Enz auf und hat bis Kalmbach, den Namen: große Enz. Die Enz hat im Allgemeinen nordnordöstliche Richtung, bis Pforzheim. Von Pforzheim bis zu ihrer Mündung (unter Besigheim) ist die Haupttrichtung der Enz, die vielen Krümmungen ungerechnet, ostwärts.

F a l l d e r E n z .

	Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Popelsee . . .		2.354
Der Enzbrunnen . . .		2.112
Die Enz bei Enzklösterle . . .		1.800
— — Wildbad . . .		1.333
— — Neuenbürg . . .		961

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Enz bei Pforzheim	761
— — Dürrmenz	707
— — Enzweihingen	623
— — Bietigheim	575
— — Bessigheim	562

R. aa. Die kleine Enz hat nördliche Richtung und ergießt sich, bei Kalmbach, von der rechten Seite, in die Enz.

bb. Die Nagold entspringt auf dem Schwarzwalde, bei Urnagold, hat bis zur Stadt Nagold östliche, dann nördliche Hauptrichtung und ergießt sich, von der rechten Seite, bei Pforzheim, in die Enz.

F a l l d e r N a g o l d .

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Nagold bei Urnagold	2.514
— — Altensteig	1.331
— — Nagold	1.223
— — Kalw	1.047
— — Liebenzell	995
— — Pforzheim	761

R.aaa. Die Würm, welche am nördlichen Abhange des Schönbuchs, $\frac{1}{4}$ Meile südöstlich von Hildrizhausen, entspringt und nordwestliche Richtung hat, ergießt sich, südwärts von Pforzheim, von der rechten Seite, in die Nagold.

cc. Die Glens entsteht aus dem Pfaffen teich e, $\frac{5}{4}$ Meilen westlich von Stuttgart, fließt in nördlicher Hauptrichtung und mündet sich bei Unter-Nieringen, von der rechten Seite, in die Enz.

dd. Die Metter fließt durch das schützinger Thal und ergießt sich, bei Bietigheim, von der linken Seite, in die Enz.

s. Die Zaber fließt in östlicher Richtung und mündet sich, bei Lauffen, von der linken Seite, in den Neckar.

R. t. Die Sulm entspringt am nördlichen Abhange des

löwensteiner Gebirges und mündet sich, von der rechten Seite, in den Neckar.

- u. Der Kocher entspringt im Thale nördlich von Königsbrunn und wird rother oder blauer Kocher genannt, vereinigt sich, bei Unterkochen, mit dem schwarzen Kocher und mündet sich 1 Meile unterhalb Heilbronn, von der rechten Seite, in den Neckar.

F a l l d e s K o c h e r s .

Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Ursprung des schwarzen Kochers bei Oberkochen	1.568
— — — rothen — —	1.545
Der Kocher bei Unterkochen	1.395
— — Alalen	1.332
— — Abtsgmünd	1.163
— — Gaildorf	1.014
— — Wilhelmglück	939
— — Hall	859
— — Künzelsau	665
— — Forchtenberg	606
— — Neuenstadt	492
— — seiner Mündung	460

L. aa. Die Lein entspringt bei Kaisersbach und ergießt sich, bei Amtsgemünd, von der linken Seite, in den Kocher.

L. bb. Die Roth entspringt bei Oberroth und mündet sich, oberhalb Gaildorf, von der linken Seite, in den Kocher.

R. cc. Die Bühler fließt bei Geislingen, von der rechten Seite, in den Kocher.

L. dd. Die Ohren fließt in nordwestlicher Richtung und mündet sich, bei Ohrenberg, von der linken Seite, in den Kocher.

ee. Die Brettach entspringt bei Mainhardt, hat nordwestliche Richtung und fließt, bei Neuenstadt an der Linde, von der linken Seite, in den Kocher.

R. v. Die Jart, welche sich aus einem Moraste (westlich von Waltheim), $2\frac{3}{4}$ Meilen gegen Osten von Ellwangen, entspinnt, fließt, bei Jartfeld, von der rechten Seite, in den Neckar.

Fall der Jart.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Jart bei Ellwangen	1.342
— — Krailsheim	1.114
— — Krautheim	681
— — Schönbthal	645
— — Siglingen	521
— — Jartfeld	455

w. Der Elzbach geht aus der Vereinigung dreier Bächlein bei Langeneß hervor, und ergießt sich, bei Neckar-
elz, von der rechten Seite, in den Neckar.

x. Der Jtterbach oder Euterbach entspringt nicht weit von Eutergrund (im Odenwalde) hat südliche Richtung und fließt, bei Eberbach, von der rechten Seite, in den Neckar. Der Jtterbach ist reich an Forellen und wird zum Holzflößen benutzt. In alter Zeit hieß er Eutraha.

y. Der Finkenbach entspringt bei den Ulvenhöfen, hat südliche Richtung und mündet sich, bei Hirschhorn, in den Neckar.

z. Der Steinachbach kömmt aus dem Odenwalde, hat südliche Richtung und fließt, bei Neckarsteinach, in den Neckar.

L. a2. Die Elsenz entspringt bei dem gleichnamigen Dorfe, 2 Meilen ostnordöstlich von Bruchsal, und ergießt sich, von der linken Seite, bei Neckargemünd, in den Neckar.

L. Al. Der Jmsbach fließt bei Worms, von der linken Seite, in den Rhein.

Am. Die Pfriem oder Pfrimm entspringt nordwestlich von Gombach, ist 6 bis 9 Fuß breit und 1 bis 8 Fuß tief, und mündet sich, bei Neuhausen, von der linken Seite, in den Rhein.

N. An. Die Beschnitz entspringt bei Glatzbach, im Odenwalde, heißt anfangs Thalbach, tritt bei Weinheim in die Ebene des Reintales, theilt sich in mehre Arme und fließt $\frac{1}{4}$ Meile nördlich von Nordheim, von der rechten Seite, in den Rhein. Die Ufer der Beschnitz sind, gegen die Mündung hin, von Dämmen eingefast.

Der Sandbach, welcher im untersten Theile seines Laufes auch Schwarzebach heißt, kömmt aus dem Odenwalde und

fließt, zwischen Stockstadt und Ersfelden, von der rechten Seite, in den Rhein.

Ao. Der Main, lateinisch Moenus und Moganus entspringt im Fichtelgebirge, am östlichen Fuße des Ochsenkopfes, 2.727 Fuß über der See, hat bis etwas unterhalb Berneck westliche Hauptrichtung, fließt bis nordöstlich von Kulmbach nordwestwärts und ergießt sich, von der rechten Seite, $\frac{5}{8}$ Meilen südwestlich unter Kulmbach in den rothen Main, der westlich von Kreuzen entspringt. Der Main heißt von seinem Ursprunge, bis zur Vereinigung mit dem rothen Maine, weißer Main. Kein deutscher Fluß macht so große Biegungen als der Main, welcher sich bei Mainz, von der rechten Seite, in den Rhein ergießt. Obgleich Mündung und Ursprung nur 34 Meilen von einander entfernt sind, beläuft sich die Länge des Flusses doch auf 80 Meilen. Bei seiner Mündung ist der Main 1.350 Fuß breit und man kann sein röthlichgelbes Wasser auf eine lange Strecke von dem bläulichgrünen Wasser des Rheins unterscheiden. Nach starken Regengüssen überschwemmt der Main, im untern Theile seines Laufes, öfter die angränzenden Landstriche. Von den Rähnen, mit welchen der Main befahren wird, haben die größten 1.500 bis 1.800 Zentner Ladungsfähigkeit. Die Doppelnachen können 500 bis 600, die Himpelnachen 150 bis 400, die Ruderschellige 800 bis 1.200 und die Schellige 300 bis 400 Zentner laden. Zwischen Frankfurt und Mainz fährt ein Dampfsschiff auf dem Maine, auf welchem viel Floß- und Bauholz, meist nach Holland, geführt wird.

F a l l d e s M a i n s.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Ursprung des weißen Mains	2.727
Der Main bei Hanau	248
— — Frankfurt	232
— — Mainz	216

Das Eis geht auf dem Maine gewöhnlich früher auf, als auf dem Rheine, und bringt diesen dadurch oft in Bewegung.

R. a. Die Rodach ergießt sich, unterhalb Markt Zeule, von der rechten Seite, in den Main.

b. Die Ih entspringt am südlichen Fuße des Bleßberges, im Dorfe Stelzen, hat südliche Hauptrichtung und

- ergießt sich etwas unterhalb Baunach, von der rechten Seite, in den Main.
- c. Die Baunach fließt etwas unterhalb Baunach, von der rechten Seite, in den Main.
- L. d. Die Regnitz entspringt 1 Meile südwestlich von Weißenburg, und heißt im Anfange schwäbische Rezat, fließt nordnordostwärts und empfängt, von der linken Seite,
- L. aa. die fränkische Rezat, welche aus dem Rezatbrunnen, oberhalb Dachstetten entspringt und in südöstlicher Richtung fließt. Nach der Vereinigung dieser beiden Bäche heißt der Fluß Rednitz, fließt in nördlicher Haupttrichtung und wird von Fürth an, wo er die Pegnitz empfängt, Regnitz genannt. Die Regnitz ergießt sich $\frac{1}{2}$ Meile nordnordwestlich von Bamberg, von der linken Seite, in den Main. Es wird jetzt daran gearbeitet, die Regnitz durch einen Kanal mit der Donau zu verbinden.
- R. bb. Die Roth fließt bei der gleichnamigen Stadt, von der rechten Seite, in die Rednitz.
- L. cc. Die Nuraach entspringt $\frac{1}{2}$ Meile südwestlich von Heilsbronn, hat östliche Haupttrichtung und fließt, von der linken Seite, unterhalb Roth, in die Rednitz.
- R. dd. Die Schwarzach entspringt etwas über $\frac{1}{2}$ Meile südwärts von Neumarkt, hat zuerst nördliche, dann westliche Haupttrichtung und ergießt sich, östlich von Schwabach, von der rechten Seite, in die Rednitz.
- L. ee. Die Schwabach entspringt bei Heilsbronn, hat östliche Richtung und ergießt sich, unterhalb Schwabach, von der linken Seite, in die Rednitz.
- ff. Der Bibert-Bach, fließt in östlicher Richtung und mündet sich, südlich von Fürth, von der linken Seite, in die Regnitz.
- R. gg. Die Pegnitz entspringt eine Meile westlich von Kreuzen, bei Lindenhart, in der Nähe vom Ursprunge des rothen Mains, aus zwei

Quellen, von denen die eine Forellenbrunnen, die andere der heilige Brunnen heißt. Bis östlich von Hersbruck ist die Richtung südlich, dann westwärts bis Fürth, wo die Pegnitz sich, von der rechten Seite, mit der Regnitz vereinigt. Die Pegnitz fließt schnell auf sandigem Grunde, in Nürnberg jedoch fließt sie langsam und sieht sehr schmutzig aus. Sie erhält, von beiden Seiten mehre kleine Nebenbäche.

l. hh. Die Zenn entspringt östlich von Markt Bergel, hat östliche Richtung und fließt, von der linken Seite, in die Regnitz.

l. ii. Die Schwabach, die man zum Unterschiede von dem gleichnamigen Bache erlanger Schwabach nennen könnte, fließt in westlicher Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, bei Erlangen, in die Regnitz.

kk. Die Wiesent kömmt aus der Nähe von Obersteinfeld, hat in der obern Hälfte südliche, in der untern südwestliche Haupttrichtung, bildet unterhalb des Städtchens Weischenfeld einen Fall, welcher der Doß genannt wird heißt im untersten Theile ihres Laufes Wiedersbach. Sie mündet sich, bei Forchheim, von der rechten Seite, in die Regnitz.

l. ll. Die Nisch entspringt am östlichen Abhange des Steigerwaldes, etwas über 2 Meilen südwestlich von Windsheim, fließt in nordöstlicher Richtung und ergießt sich, von der linken Seite ($1\frac{1}{8}$ Meilen unterhalb Forchheim), in die Regnitz.

mm. Die reiche Ebrach entspringt am östlichen Abhange des Steigerwaldes, im Westen von Geiselfwind, hat östliche Haupttrichtung und ergießt sich, $1\frac{1}{4}$ Meilen südlich von Bamberg, in die Regnitz.

nn. Die rauhe Ebrach entspringt $1\frac{1}{2}$ Meilen östlich von Geroldshofen hat östliche Haupttrichtung und fließt, von der linken Seite, in die Regnitz.

- N.aaa. Die Mittel-Ebrach kömmt vom östlichen Abhange des Steigerwaldes, hat fast östliche Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, in die rauhe Ebrach.
- oo. Die Mura ch, kömmt vom östlichen Abhange des Steigerwaldes, fließt mit dem Main parallel, aber in entgegengesetzter Richtung und ergießt sich, von der linken Seite, südöstlich von Bamberg, in die Regnitz.
- N. e. Die Nassach kömmt vom südlichen Abhange des Haffgebirges, hat südliche Richtung, und ergießt sich, bei Hafffurt, von der rechten Seite, in den Main.
- f. Die Wern hat zuerst südliche, dann westliche Haupt- richtung und ergießt sich, bei Wernfeld, südöstlich von Gemünden, von der rechten Seite, in den Main.
- g. Die Saal oder fränkische Saal (nicht Saale, so heißt der Fluß in Thüringen) entsteht $\frac{1}{4}$ Meile süd- östlich von Königshofen aus einem Teiche, welcher das Salzloch heißt, macht mehre Windungen, wird von beiden Seiten, durch mehre Nebenbäche verstärkt und zum Holzflößen benutzt und ergießt sich, von der rech- ten Seite, bei Gemünden in den Main.
- N. aa. Die Sun entspringt am nördlichen Abhange des Kreuzberges auf der hohen Rön und er- gießt sich, von der rechten Seite, in die Saal.
- N. h. Der Lohrbach welcher im Lohrgrunde des Speffarts entspringt, ist abwärts von der lohrgrunder Mühle flossbar, hat östliche Hauptrichtung und ergießt sich bei Lohr, von der rechten Seite, in den Main. Er hat von seinem Ursprunge bis zu seiner Mündung 810 Fuß Fall.
- i. Der Hafenlohrbach, der oberhalb Rothenburg entspringt und bei dem genannten Orte zum Weiher aufgestauet ist, fließt in südöstlicher Richtung durch den Hafenlohrgrund und ergießt sich bei Hafen- lohr, von der rechten Seite, in den Main. Die Hafenlohr hat 830 Fuß Fall.
- l. k. Die Tauber, welche aus dem Taubersee entsteht, der zwischen den Dörfern Weikersholzen und Wett- ringen liegt, ist 19 Meilen lang und fließt in

nordwestlicher Richtung durch ein weinreiches Thal. Sie ist von Bischofsheim abwärts fahrbar und ergießt sich bei Wertheim, von der linken Seite, in den Main.

K. l. Der Haslochbach entspringt aus dem Hasselbrunnen, nimmt mehre Nebenbäche auf, fließt in steinigem, mit Gesträuch angefülltem, Bette, und ergießt sich, bei Hasloch, von der rechten Seite, in den Main.

m. Der Faulbach entspringt in der Nähe von Ober-Altenbuch, hat südliche Richtung und ergießt sich, bei Faulbach, von der rechten Seite, in den Main.

L. n. Die Erfa oder Erf mündet sich oberhalb Miltenberg, von der linken Seite, in den Main.

o. Die Mudau, welche bei Ober- und Unter-Mudau entspringt, fließt in nördlicher Richtung und mündet sich, von der linken Seite, bei Miltenberg, in den Main.

p. Die Mimling oder Mümling entspringt in Beerfelden aus einem Brunnen, fließt durch ein schönes Thal, langsam und ziemlich tief, führt vielen Schlamm mit sich und ist reich an Fischottern. Die Mimling wird zum Holzflößen benutzt.

K. q. Die Aschaff entspringt aus dem Aschaffborne und ergießt sich, unterhalb Aschaffenburg, von der rechten Seite, in den Main.

L. r. Die Gersprenz entspringt auf der neunkircher Höhe, hat wenig Fall, 10 bis 30 Fuß Breite und 2 bis 8 Fuß Tiefe. Zur Zeit der Schneeschmelze oder nach heftigem Regen tritt die Gersprenz über ihre Ufer. Sie mündet sich, von der linken Seite, bei Stockstadt.

K. s. Die Kinzig, die vom südlichen Abhange des Vogelsgebirges kömmt, und südwestliche Richtung hat, ergießt sich unterhalb Hanau, von der rechten Seite, in den Main.

t. Die Nidda, die in früherer Zeit Nidaha hieß, und im Vogelsgebirge, im Nordwesten des Tauffsteins entspringt, mündet sich bei Höchst, von der rechten Seite, in den Main.

K. aa. Die Havel hieß früher Hurnaffa. Sie entspringt am westlichen Abhange des Vogels-

Fall der Lahn.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Quelle der Lahn	1.720
Die Lahn bei Biedenkopf	808
— — Marburg	606
— — Badenburg	422
— — Gießen	410
— — Wehlar	380
— — Weilburg	342
— — Limburg	247
— — Ems	188
— — Niederlahnstein	140

Es fällt demnach die Lahn von ihrem Ursprunge bis zu ihrer Mündung, 1.580 Fuß. Im untersten Theile ihres Laufes ist sie zuweilen so seicht, daß man mit Wägen, von ihrer Mündung nach Ems bald quer durch, bald längs in ihr, bald zur Seite fahren kann, wenn man einen kundigen Führer hat (wenigstens war dies im September 1825 der Fall.)

L. aa. Die Ohm, welche vom Vogelsgebirge kömmt, ergießt sich, von der linken Seite, zwischen Bernsdorf und Kolbe, unter 26° 27' Länge, und 50° 51' 15" Breite, in die Lahn.

R. bb. Die Dill oder Dille, kömmt vom Westerwalde, aus der Gegend von Marienburg, hat größtentheils südöstliche Richtung, nimmt von beiden Seiten mehre Bäche auf und ergießt sich, bei Wehlar, von der rechten Seite, in die Lahn.

L. cc. Der Weilbach kömmt von der Nordseite des großen Feldberges, hat nördliche Richtung und fließt unterhalb Weilburg, von der linken Seite, in die Lahn.

dd. Der Emsbach fließt von der linken Seite, in die Lahn.

L. aaa. Der Wörsbach ergießt sich, von der linken Seite, in den Emsbach.

ee. Die Nar entspringt $\frac{1}{2}$ Meile südwestlich von Idstein aus dem Narbrunnen und ergießt sich von der linken Seite, bei Diez, in die Lahn.

f. Der Mühlbach hat beinahe nördliche Richtung und fließt, bei Nassau, von der linken Seite, in die Lahn.

At. Die Mosel, französisch la Moselle, lateinisch Mosella, entspringt am Westabhange des Wasgaues, am Berge Drumont aus drei Quellen, welche einen kleinen Bach bilden. Die Mosel hat bis zur Stadt Toul nordnordwestliche, von hier an nordnordöstliche Hauptrichtung und macht zwischen Trier und Treis viele große Windungen. Sie mündet sich, nach $80\frac{1}{2}$ Meilen langem Laufe, bei Koblenz, von der linken Seite, in den Rhein, kann von Charnes abwärts von kleinen, von Pont a Mousson, von mittelgroßen, und, von Metz an, von großen Kähnen befahren werden.

Fall der Mosel.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Der Ursprung der Mosel	2.232
Die Mosel bei St. Maurice	1.674
— — Lillot	1.566
— — Remiremont	1.218
— — Epinal	972
— — Metz	456
— — Grevenmachern	392
— — der Saarmündung	389
— — Trier	385
— — Koblenz	140

L. a. Die Madon entspringt $2\frac{1}{2}$ Meilen westsüdwestlich von Epinal, fließt in nördlicher Richtung und ergießt sich bei Pont St. Vincent, von der linken Seite, in die Mosel.

R. b. Die Meurthe, lateinisch Murta, entspringt am Westabhange des Wasgaues, zwischen Münster und Gerardmer, ist 21 Meilen lang und mündet sich 1 Meile von Nancy, von der rechten Seite, in die Mosel. Sie ist von St. Nikolas abwärts, für kleine Kähne fahrbar.

R. aa. Die Bezouze fließt, bei Lüneville, von der rechten Seite, in die Meurthe.

c Die Seille, welche aus dem Lindersee entsteht, fließt zu Metz, von der rechten Seite, in die Mosel. Sie ist durch einen Kanal mit der Saar verbunden.

N. d. Die Orne oder Ornes entspringt 1½ Meilen nordwärts von Verdün, bei Ornes, fließt ostwärts und ergießt sich 1 Meile südlich von Dittenhofen oder Chionville in die Mosel.

N. e. Die Sauer, Sauer, Sour oder Sure, die beinahe 1 Meile ostwärts von Neuschateau, in den Ardennen entspringt und östliche Hauptrichtung hat, fließt bei Wasserbillig, von der linken Seite, in die Mosel. Sie ist von Echternach abwärts fahrbar.

N. aa. Die Wilz ergießt sich, von der linken Seite, in die Sauer.

N. bb. Die Alzette fließt der Sauer von der rechten Seite zu.

N. cc. Die Prüm mündet sich, von der linken Seite, in die Sauer.

N. f. Die Saar, französisch la Sarre, lateinisch Sara, entspringt an der nördlichen Seite des Rougemont auf dem Wasgaue, fließt meist in nordwestlicher Richtung, ist 33½ Meilen lang und von Saarlalben abwärts fahrbar. Sie ergießt sich, bei Konz, von der rechten Seite, in die Mosel.

F a l l d e r S a a r.

Es liegt über dem Meere	Fuß
Die Saar am nordwestlichen Fuße des Donnon	1.656
bei Ebersweiler	927
— — Saarburg	714
— — Saarlalben	672
— — der Mündung der Blies, bei Saargemünd	620
— — Saarbrück	573
— — Saarlouis	524
— — Merzig	497
— — ihrer Mündung	389
N. aa. Die Albe, die in östlicher Richtung fließt, ergießt sich bei Saarlalben, von der linken Seite, in die Saar.	
N. bb. Die Blies, deren Quelle Bliesborn heißt und nördlich von Tholei ist, fließt meist in südlicher Richtung und mündet sich, etwas unterhalb Saargemünd, von der rechten Seite.	
N. cc. Die Rossel erwächst bei St. Avold aus der	

Vereinigung mehrerer Bäche, fließt nordöstlich, und ergießt sich, von der linken Seite, in die Saar.

R. dd. Die Prinz oder Brems, die vom Hochwalde herabfließt, und südliche Richtung hat, mündet sich, von der rechten Seite, in die Saar.

L. ee. Die Nied hat ihren Ursprung westlich von Merchingen, bei Barnonville, fließt meist nordwärts und heißt bis Condé französische oder wälsche Nied. Hier ergießt sich

R.aaa. die deutsche Nied in sie. Von diesem Vereinigungspunkte ist der Lauf der vielfach sich windenden Nied nordnordostwärts bis zu ihrer Mündung in die Saar, in welche sie sich von der linken Seite ergießt.

L. g. Die Kill entspringt in der Gegend von Kronenburg, auf der Eifel, fließt in südlicher Richtung und mündet sich, von der linken Seite, in die Mosel.

L. Die Salm oder Solm ist mit der Kill beinahe gleichlaufend und ergießt sich, von der linken Seite, in die Mosel.

i. Die Lieser, Linsler oder Leiser fließt von der linken Seite in die Mosel.

R. Au. Die Wied entspringt auf dem Westerwalde, macht mehre Windungen, fließt durch ein enges Thal dem Reine zu, in den sie sich, bei Neuwied, von der rechten Seite, mündet.

L. Av. Die Uhr entspringt bei Blankenheim, macht mehre Windungen, hat nordöstliche Hauptrichtung und mündet sich, von der linken Seite, unterhalb Sinzig, in den Rhein.

R. Aw. Die Sieg kömmt vom westlichen Abhange des Ederkopfes. Ihre Hauptrichtung ist westwärts, doch macht sie viele Windungen, fließt in engem Thale, und ergießt sich, unterhalb Bonn, von der rechten Seite, in den Rhein. Ihre Länge beläuft sich auf 17 Meilen. Bis Siegburg ist sie fahrbar.

R. a. Die Agger mündet sich, von der rechten Seite, $\frac{5}{8}$ Meilen westlich von Siegburg, in die Sieg.

Ax. Die Wipper oder Wupper, welche bei Müllnbach, $\frac{3}{4}$ Meilen südwestlich von Meinertshagen entspringt, durchfließt ein sehr bevölkertes, an vielen Fabriken reiches Thal und ergießt sich, von der rechten Seite, in den Rhein.

L. Ay. Die Erft, Erf, Erp entspringt in einem Walde bei Tondorf, fließt in nördlicher Richtung und ergießt sich $\frac{1}{2}$ Meile oberhalb Düsseldorf, in den Rhein. Sie ist 13 Meilen lang und 50 bis 70 Fuß breit.

R. Az. Die Düffel ergießt sich bei Düsseldorf von der rechten Seite in den Rhein.

R. AA. Die Ruhr entspringt in einem Walde unter $26^{\circ} 13' 30''$ Länge, und $51^{\circ} 13'$ Breite, $\frac{1}{4}$ Meile nordöstlich von Winterberg. Sie hat westliche Hauptrichtung, macht in der letzten Hälfte ihres Laufes viele Windungen, ist $28\frac{1}{4}$ Meilen lang und über 100 Fuß breit, kann von Langschede befahren werden und ergießt sich, von der rechten Seite, bei Ruhrort, in den Rhein.

R. a. Die Möhne oder Möne entspringt bei Brilon und vereinigt sich, von der rechten Seite, bei Neheim, mit der Ruhr. Sie ist $8\frac{1}{8}$ Meilen lang und erhält ihre größten Nebengewässer von der linken Seite.

L. b. Die Lenne entspringt am Astenberge, fließt zuerst westsüdwestlich, dann nordwestlich, macht mehre Windungen, ist $15\frac{3}{8}$ Meilen lang und ergießt sich westlich von Westhofen, von der linken Seite, in die Ruhr.

L. aa. Die Brigge entspringt zwischen Römmers- hagen und Weierseif und ergießt sich, von der linken Seite, in die Lenne.

R. AB. Die Emscher, Embscher oder Fmscher geht aus drei Quellen hervor, $\frac{3}{4}$ Meilen nordnordostwärts von Schwerte, und mündet sich, von der rechten Seite, in den Rhein.

AC. Die Lippe entspringt beim Dorfe Schlangen, am westlichen Fuße des teutoburger Waldes, $1\frac{1}{4}$ Meilen nordnordöstlich von Lippspring, hat westliche Hauptrichtung und ergießt sich, bei Wesel, von der rechten Seite, in den Rhein. Die Lippe ist 31 Meilen lang. Ihre Breite beträgt bei Lippstadt 40, bei Hamm 80, bei Lünen 40 und bei Wesel etwa 200 Fuß.

L. a. Die Pader fließt der Lippe von der linken Seite zu.

b. Die Alme oder Ulme entspringt bei Ober-Alme und ergießt sich bei Neuhaus (nordnordwestlich) von Paderborn) von der linken Seite in die Lippe.

R. c. Die Stever macht große Krümmungen und mündet sich, unterhalb Haltern, von der rechten Seite, in die Lippe. Obgleich die alte Yffel mit dem Reine ver-

bunden ist und dieser einen Theil setner Wassermenge durch sie der Zuider Zee zusendet, war sie in früherer Zeit doch nur Küstenfluß, wie es die mit der Yffel verbundene Becht noch ist. Beide Flüsse gehören aber unbestreitbar zum Rheingebiete und werden deshalb hier genannt.

Die alte Yffel entspringt nicht ganz $1\frac{1}{2}$ Meilen nördlich von Wesel, hat nordwestliche Hauptrichtung und vereinigt sich bei Doesburg mit dem Rheine.

R. a. Die Berkel, welche am westlichen Fuße des Baumberges entspringt und nordwestliche Richtung hat, fließt von der rechten Seite, bei Zütßen oder Zütphen, in die Yffel.

Die Becht entspringt $1\frac{1}{4}$ Meilen südsüdöstlich vom Dorfe Darfeld (3 Meilen westlich von Münster) und ergießt sich bei Zwarteluis in die Zuiderzee.

R. a. Die Na, welche bei ihrem Anfange Ahe heißt, entspringt ostwärts von Darfeld, hat meist nördliche Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, in die Becht.

P. b. Die Dinkel entspringt beinahe 1 Meile nordwestlich von Kornsfeld, hat nördliche Richtung und ergießt sich, unterhalb Neuhaus, von der linken Seite, in die Becht.

R. c. Die kleine Becht, wird durch mehre kleine Bäche, die sich vereinigen, gebildet, (bei Koeverden) und ergießt sich, von der rechten Seite, in die Becht.

P. d. Die Regge entspringt etwas über $\frac{1}{4}$ Meile südlich von Diegenheim, hat fast nördliche Richtung und fließt von der linken Seite in die Becht, die im untersten Theile, von da an, wo ihr das schwarze Water von Zwolle zusießt, ihren Namen verliert und schwarze Water genannt wird.

P. AD. Dies Maas, französisch Meuse, lateinisch Mosa, entspringt bei Parnot und erhält von der linken Seite, zwischen Parnot und Arrecourt drei kleine Nebenbäche, welche bei Meuse (einem kleinen Orte) vereinigt sind. Sie fließt bis Corey nördlich, von Corey bis Revin nordnordwestlich, in ihrem schmalen Gebiete viele Krümmungen bildend und von beiden Seiten nur kleine Gewässer aufnehmend. Bei Bazoville ($\frac{3}{4}$ Meilen südsüdwestlich von Neuschateau) verliert sich die Maas

unter die Erde, unter welcher sie etwa eine Meile hinfließt, und aus welcher sie bei Noncourt (südlich von Neuschateau) wieder hervorkömmt. Von Neuschateau an kann dieser Fluß mit kleineren, von Sedan abwärts mit größeren Rähnen befahren werden. Bei Worfum fließt die Maas in den Arm des Reinstromes, welcher die Waal heißt.

R. a. Die Ehiers, welche viele Krümmungen hat, fließt der Maas, von der rechten Seite, oberhalb Sedan, zu.

b. Die Semoy entspringt bei Arlon, macht viele Windungen und fließt, von der rechten Seite, bei Montherme der Maas zu.

c. Die Lesse hat nordwestliche Hauptrichtung, macht im untern Theile ihres Laufes beträchtliche Krümmungen und fließt bei Anseremme (südlich von Dinant), von der rechten Seite, in die Maas.

P. d. Die Sambre entspringt in den Ardennen, westlich vom Dorfe Fontenelle, hat nördliche Hauptrichtung, wendet sich im Unterlaufe mehrfach, hat 25 Meilen Länge, ist kaum 100 Fuß breit und fließt, von der linken Seite, bei Namür, in die Maas. Ihre beträchtlichsten Nebengewässer empfängt sie von der rechten Seite.

R. aa. Die Heure entspringt $\frac{3}{4}$ Meilen südsüdwestlich von Filippeville oder Philippeville, hat nördliche Hauptrichtung, und fließt, von der rechten Seite, bei Marchienne, in die Sambre.

e. Die Mehaigne entspringt fast eine Meile ostwärts von Gembloux, macht einen großen, nach Süden geöffneten, Bogen und ergießt sich, von der linken Seite, nordnordwestlich von Huy, in die Maas.

R. f. Der Hoyouy-Bach fließt in nördlicher Richtung und ergießt sich bei Huy in die Maas.

g. Die Durt geht aus der Vereinigung der Unter-Durt mit der Ober-Durt hervor, ist von La Roche abwärts fahubar, macht viele Windungen, fließt in nördlicher Hauptrichtung und ergießt sich, von der rechten Seite, bei Lüttich, in die Maas.

R. aa. Die Umbleve, die viele Krümmungen macht, fließt, von der rechten Seite, unterhalb Comblain au Pont, in die Maas.

bb. Die Vesder fließt in vielen Windungen, von der rechten Seite, der Maas zu.

h. Die Roer oder Ruhr, welche 2 Meilen südsüdöstlich von Cuyen entspringt, ungefähr 18 Meilen lang ist, fließt, bei Roermonde, von der rechten Seite, in die Maas.

i. Die Riers entspringt etwas über $\frac{1}{2}$ Meile östlich von Erkelenz und 2 Meilen nördlich von Jülich, hat meist nordnordwestliche Richtung, ist 15 Meilen lang und über 100 Fuß breit, und fließt, von der rechten Seite, in die Maas.

L. k. Die Dommel, welche aus einem Teiche des Hochmoores (welches südlich von Peer liegt) entsteht, nördliche Richtung hat und beiläufig 16 Meilen lang ist, mündet sich bei Crevecoer, von der linken Seite, in die Maas. Sie wird, von beiden Seiten, durch mehre beträchtliche Bäche verstärkt.

L. aa. De Beers geht aus der Vereinigung der kleinen Beers mit der großen Beers hervor, fließt nordnordostwärts und ergießt sich, von der linken Seite, in die Dommel, bei Kastel.

bb. De Run heißt im Oberlaufe de Na, im Mittellaufe Kreuzel, hat fast nördliche Richtung und ergießt sich, etwas über $\frac{1}{2}$ Meile südlich von Hertogenbosch, von der linken Seite, in die Dommel.

R. cc. De Na kömmt aus dem Peel, hat beinahe nordwestliche Richtung, macht mehre beträchtliche Krümmungen und fließt zu Hertogenbosch, von der rechten Seite, in die Dommel.

L. AE. De Mark entsteht aus einem See, fast $\frac{1}{2}$ Meile östlich von Sondereigen, fließt bis 1 Meile nördlich von Breda nordwärts, dann in westlicher Hauptrichtung und ergießt sich, von der linken Seite, $\frac{3}{4}$ Meilen südwestlich von Willemsstad in den Arm des Reinstromes, welcher vom Hollandsdiep links abfließt, die Insel Over Flak rechts lassend. Von der linken Seite wird die Mark durch mehre beträchtliche Nebenbäche verstärkt.

L. AF. Die Schelde entsteht im Westen des Dorfes Becquigny aus dem Abflusse dreier Teiche, im Westen von Bohain, sie macht mehre große Biegungen, doch ist ihre Hauptrichtung

bis Gent ziemlich gegen Norden, von Gent bis St. Amand fließt sie in Windungen, im Allgemeinen gegen Osten von hier bis zu ihrer Mündung zuerst nordnordöstlich (bis Antwerpen), dann nordnordwestlich bis zu ihrer Mündung. Bei Bath, oder Fort-Bats, theilt sie sich in zwei breite Arme, von welchen der südliche (welches der linke ist) Westerschelde, der nördliche, oder rechte, Oosterschelde heißt. Die Schelde hat wenig Fall, fließt daher langsam, ist schon bei Cambrai fahrbar und bis Antwerpen können auf ihr, von der See her, große Schiffe gelangen. Französisch heißt die Schelde l'Escaut.

L. a. Die Sene, französisch la Sensee, entspringt südlich von Arras, und ist von Arleux an (das ist in der untern Hälfte ihres Laufes) fahrbar, obgleich sie nur $6\frac{1}{2}$ Meilen Länge hat.

R. b. Die Selles entspringt eine Meile nordöstlich von Bohain, beim Dorfe Molins, hat nördliche Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, in die Schelde.

c. Die Hesne oder Henne, französisch la Haisne oder la Haine, entspringt $\frac{1}{2}$ Meile westlich von Fontaine l'Evêque, fließt in westlicher Richtung und ergießt sich, bei Condé, von der rechten Seite, in die Schelde.

L. d. Die Scarpe, französisch la Scarpe, deren Ursprung im Westen von Aubigny ist, hat östliche Richtung, 14 Meilen in der Länge, ist schon oberhalb Douai fahrbar und ergießt sich bei Mortagne, nicht weit von der Gränze zwischen Frankreich und den Niederlanden, in die Schelde.

e. Die Lys oder Leye entspringt beim Dorfe Lysburg, fließt in nördlicher Richtung, windet sich im untern Theile ihres Laufes vielfach, hat wenig Fall und ist deshalb schon von Aire abwärts fahrbar. Sie ist 25 Meilen lang und ergießt sich zu Gent, von der linken Seite, in die Schelde. Die Lys wird von der linken Seite durch mehre Bäche verstärkt.

R. f. Die Dender entspringt südwestlich von Leuze, hat nordöstliche Richtung und fließt, von der rechten Seite, bei Dendermonde, in die Schelde.

g. Die Rupel, welche gegenüber von Rupelmonde, von der rechten Seite in die Schelde fließt, geht aus der Vereinigung

der Senne, Dyle, und Nethe hervor, die über $\frac{1}{2}$ Meile nordwestlich von Mecheln zusammenfließen. Obgleich dieser untere Theil, welcher den Namen Rupel führt, nur $1\frac{1}{2}$ Meilen lang ist, ist er doch sehr breit und kann von großen Kähnen befahren werden.

Die Senne, welche 1 Meile südlich von Soignies entspringt, nördliche Richtung hat und durch Brüssel fließt, vereinigt sich unterhalb Mecheln mit der

Dyle, die eine Meile südlich von Genappe herkommt, zuerst bis eine Meile unterhalb Löwen nördlich, dann, bis unterhalb Mecheln nordwestlich fließt. In die Dyle ergießt sich

die Demer, von der rechten Seite. Sie entspringt nördlich von Tongern, hat westliche Richtung und nimmt, von beiden Seiten, mehre beträchtliche Bäche auf.

Die Nethe entspringt bei Hechtel, in mooriger Gegend, heißt bei ihrem Anfange große Nethe, nimmt, von der rechten Seite

die Mol-Nethe, von der linken Seite den Lack-Bach und bei Bier, von der rechten Seite die kleine Nethe auf, welche den größten Theil ihres Laufes von Osten gen Westen fließt.

15) Die Yperle ist ein Küstenfluß, welcher sich bei Nieuwpoort in die Nordsee ergießt.

L. A. Die Yser, welche anderthalb Meilen östlich von St. Omer entspringt, fließt von der linken Seite in die Yperle.

Aus Großbritannien fließen der Nordsee nur Gewässer von kürzerem Laufe zu. Die vorzüglichsten sind:

16) Die Themse geht aus der Vereinigung mehrer Bäche hervor, welche verschiedene Namen haben, und, wenn sie bis Dyford sich vereinigt haben, den Namen Themse (engl. Thames) erhalten. Diese Bäche sind:

Churn, welcher bei Lechlade, von der linken Seite durch den

Colne-Fluß und dann, ebenfalls bei Lechlade, von der linken Seite, durch den

Lech=Fluß, darauf durch den
 Wainrusch=Fluß, dann, oberhalb Dyford, links durch den
 Evenlode=Fluß verstärkt wird. Die Themse hat niedrige
 Ufer, fließt langsam, ist ununterbrochen fahrbar, zwischen
 der Londonbrücke und Greenwich 1.500 Fuß breit und zur
 Zeit der Ebbe 12 Fuß tief. Zur Flutzeit können Schiffe
 von 700 bis 800 Tonnen die Themse befahren. Dieser Fluß
 ist an seiner Mündung in die Nordsee (zwischen den Inseln
 Canvey, Foulness und Sheppey) sehr breit und durch
 mehre Kanäle mit andern Flüssen verbunden.

Die vorzüglichsten Nebenflüsse sind:

L. A. Charwell, fließt in südlicher Richtung, und ergießt sich,
 von der linken Seite, bei Dyford.

L. a. Ray, hat beinahe südliche Richtung, und fließt, von
 der linken Seite, nördlich von Dyford in den Charwell.

B. Thame fließt in südsüdöstlicher Richtung und ergießt sich,
 von der linken Seite, nordwärts von Wallingford in die
 Themse.

K. C. Der Kennet=Fluß, welcher westlich von Ludgershall ent-
 springt, zuerst nördlich, dann beinahe östlich fließt, von New-
 bury abwärts fahrbar ist, ergießt sich, von der rechten Seite
 in die Themse.

D. Loddon, fließt beinahe in nördlicher Richtung.

L. E. Coln fließt in südlicher Richtung und ergießt sich, von der
 linken Seite, in die Themse.

K. F. Der Wey=Fluß fließt nordwärts und ergießt sich, von der
 rechten Seite, östlich von Chertsey in die Themse. Er ist
 mit dem Arun durch einen Kanal verbunden.

G. Der Mole=Fluß, der bei Crawley entspringt, hat nord-
 westliche Haupttrichtung und fließt, von der rechten Seite,
 bei Kingston in die Themse.

L. H. Der New=Fluß hat südliche Richtung, und fließt, zu Lon-
 don, von der linken Seite, in die Themse.

I. Der Lea=Fluß entspringt bei Luton, fließt bis Ware östlich,
 dann südlich von London, unterhalb welcher Stadt er sich,
 von der linken Seite, in die Themse ergießt.

K. Der Roding=Fluß hat südliche Richtung und ergießt sich,
 Woolwich gegenüber, in die Themse.

K. L. Der Dart=Fluß fließt nordwärts und mündet sich, von
 der rechten Seite, in die Themse.

M. Die Medway hat nordöstliche Haupttrichtung und fließt

unterhalb Chatham in die Themse. Sie ist durch zwei Kanäle mit der Themse verbunden.

R. a. Der Beult-Fluß ergießt sich, von der rechten Seite, in die Medway.

L. aa. Der Trife-Fluß mündet sich, von der linken Seite, in den Beult-Fluß.

17) Der Chrouch-Fluß entspringt bei Billericay, hat östliche Richtung und fließt, bei der Insel Foulness, in die See.

18) Der Blackwater-Fluß hat südöstliche Richtung und mündet sich, bei Maldon, in das Meer.

R. A. Der Chelmer-Fluß hat nordöstliche Haupttrichtung und fließt, bei Maldon, von der rechten Seite, in den Blackwater-Fluß.

19) Der Colne-Fluß, wie die beiden vorhergehenden, ein Küstenfluß mit südöstlicher Richtung, ergießt sich, südöstlich von Colchester, in die See und ist von Colchester abwärts fahrbar.

20) Der Stour-Fluß, der nordwestlich von Haverhill entspringt, in ost-südöstlicher Richtung fließt, und sich bei Harwich in's Meer ergießt, ist von Sudbury abwärts fahrbar.

L. A. Der Bret-Fluß, der südliche Richtung hat, sich im Osten von Meyland, von der linken Seite, in den Stourfluß mündet, ist nicht fahrbar.

21) Der Orwell-Fluß, der bei Stow-Market aus der Vereinigung zweier kleiner Bäche hervorgeht, ist von Stow-Market abwärts fahrbar, hat südsüdöstliche Richtung und mündet sich, Harwich gegenüber, in die See.

22) Der Deben-Fluß, der im Süden von Debenham entspringt, süd-südöstliche Richtung hat, ist, von Woodbridge abwärts, fahrbar.

23) Der Yare-Fluß fließt zuerst nordwärts dann östlich, ist von Norwich abwärts fahrbar und mündet sich bei Yarmouth.

L. A. Der Wensom-Fluß entspringt westlich von Fakenham, fließt südöstlich und ergießt sich, von der linken Seite, bei Norwich in den Yare-Fluß. Er ist nicht fahrbar.

R. B. Der Waweney-Fluß, der von Bungay abwärts fahrbar ist, fließt, von der rechten Seite, in die Yare.

L. C. Der Bure-Fluß ist mit dem untern Theile der Yare gleichlaufend und fließt, von der linken Seite, bei Yarmouth in dieselbe.

24) Die Ousa macht viele Windungen, hat im untern Theile ihres Laufes beinahe nördliche Richtung, ist von Bedford abwärts fahr-

bar und fließt bei Lynn Regis in den Meerbusen, welcher the Wash heißt.

R. A. Der Hiz=Fluß fließt gegen Norden und ergießt sich, von der rechten Seite, in die Duse.

B. Der Cam=Fluß hat nordöstliche Richtung, ist von Cambridge an fahrbar, und ergießt sich, von der rechten Seite, in die Duse.

C. Der Lark=Fluß, der südlich von Bury St. Edmunds entspringt, ist schon vom genannten Orte fahrbar und fließt, in nordwestlicher Richtung, der Duse, von der rechten Seite, zu.

D. Der Lynn=Fluß fließt bei Lynn-Regis, von der rechten Seite, in die Duse.

25. Der Nen=Fluß ist von Northampton fahrbar, hat nordöstliche Richtung und mündet sich in das südliche Ende des Busens Wash.

L. A. Der Welland=Fluß ist von Stamford abwärts fahrbar und fließt, von der linken Seite, in den Nen=Fluß. Er nimmt von der linken Seite den Fluß Guash auf.

26) Der Glen=Fluß mündet sich, nach kurzem Laufe, in den südwestlichsten Theil des Meerbusens Wash.

27) Der Old=Witham=Fluß hat südbstliche Richtung, ist fahrbar und mündet sich bei Boston.

28) Der Louth=Fluß, ein kurzer Küstenfluß, ist von Louth abwärts fahrbar.

29) Der Humber wird durch das Zusammenströmen mehrerer Flüsse gebildet, ist sehr breit und fließt im Süden des Vorgebirges Spurn in die Nordsee. Als eigentlicher Hauptfluß scheint mir die Duse (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen, oben unter Nr. 24 angeführten Fluße) anzunehmen zu sein, obgleich auch sie wieder, bei Boroughbridge, aus der Vereinigung zweier anderer Flüsse hervorgeht, von denen ich den Yore=Fluß als Anfang des Humber annehmen möchte. Dieser Yore=Fluß entspringt nordwestlich von Hawes, fließt gegen Südost und ist von Ripon abwärts fahrbar.

L. A. Der Swale=Fluß ergießt sich bei Boroughbridge, von der linken Seite, in die Duse.

L. a. Der Wiske=Fluß hat fast südliche Richtung und fließt, westlich Thirst, von der linken Seite, in den Swale=Fluß.

R. B. Der Niddfluß hat beinahe östliche Richtung und fließt, von der rechten Seite, in die Duse.

L. C. Der Fos=Fluß fließt gegen Süden, ist fahrbar und mündet sich bei York, von der linken Seite, in die Duse.

R. D. Der Wharfe=Fluß fließt in ost-südöstlicher Richtung, von Tadcaster abwärts fahrbar und ergießt sich, von der rechten Seite, in die Duse.

L. E. Der Derwent=Fluß fließt südlich, ist von New Malton an fahrbar, und ergießt sich von der linken Seite, in die Duse.

R. F. Der Aire=Fluß hat meist östliche Richtung, ist von Leeds abwärts fahrbar, und fließt, bei Selby, von der rechten Seite, in die Duse.

R. a. Der Calder=Fluß ist von Halifax an fahrbar und fließt, von der rechten Seite, in den Aire=Fluß.

b. Der Don=Fluß ist von Rotherham abwärts fahrbar, und fließt bei Snaith, von der rechten Seite in den Humber.

R. aa. Der Rother=Fluß mündet sich von der rechten Seite bei Rotherham in den Don=Fluß.

L. bb. Der Wearn=Fluß fließt von der linken Seite, in den Don=Fluß.

R. G. Der Trent entspringt bei Burslen, hat im Anfange süd-südwestliche, dann ostnordöstliche Richtung, ist von Burton abwärts fahrbar und ergießt sich, von der rechten Seite, in den Humber.

L. a. Der Blithe=Fluß ergießt sich von der linken Seite, in den Trent. Er ist nicht fahrbar.

R. b. Der Lame=Fluß hat nördliche Richtung und ergießt sich, von der rechten Seite, in den Trent.

L. c. Der Dowe=Fluß heißt in seiner oberen Hälfte Churnet=Fluß. Er mündet sich von der linken Seite in den Trent.

d. Der Derwent=Fluß hat südliche Richtung und fließt, von der linken Seite, in den Trent.

R. e. Der Soar=Fluß hat fast nördliche Richtung, ist von Leicester abwärts fahrbar und fließt von der rechten Seite, in den Trent.

f. Der Witham=Fluß hat nördliche Richtung und fließt von der rechten Seite in den Trent. Von Lincoln abwärts ist er fahrbar.

L. H. Der Hull=Fluß hat südliche Richtung und ergießt sich bei Kington on Hull, von der linken Seite, in den Humber. Er ist von Beverley abwärts fahrbar.

- 30) Der Esk-Fluß, ein Küstenfluß, hat östliche Richtung und fließt, bei Whitby, in das Meer.
- 31) Der Wear-Fluß, welcher durch Durham fließt, ergießt sich, bei Sunderland, in die Nordsee.
- 32) Die Tyne geht aus der Vereinigung der südlichen Tyne mit der nördlichen Tyne, in der Nähe von Hexham, hervor, ist von New Castle abwärts fahrbar und fließt unterhalb Shields in die Nordsee.
- 33) Der Blyth-Fluß hat beinahe östliche Richtung und ergießt sich, bei Blyth, in das Meer.
- 34) Der Wensbeck-Fluß ist, wie der Blyth-Fluß, ein Küstenfluß.
- 35) Der Coquet-Fluß hat östliche Richtung und fließt, der Coquets Insel gegenüber, in die Nordsee.
- 36) Der Tweed-Fluß hat östliche Richtung, wird von der rechten (südlichen) Seite her durch mehre Nebenflüsse verstärkt, und ergießt sich bei Berwick in das Meer.
- 37) Der Forth geht aus der Vereinigung zweier, am Ben Lomond entspringender, Bäche hervor, fließt in östlicher Richtung und ergießt sich in den Firth of Forth, bei Falkirk.
- 38) Der Teith-Fluß, der südöstliche Richtung hat, fließt in den Firth of Forth.
- 39) Der Leven-Fluß fließt, südlich von Largo, in den Firth of Forth, da, wo dieser am breitesten ist.
- 40) Der Tay heißt in seinem Anfange Dochart, bildet den langen und schmalen Tay-See, den er am nordöstlichsten Ende verläßt, macht mehre große Windungen, und ergießt sich in den Firth of Tay.
- L. A. Der Tyon-Fluß hat beinahe östliche Richtung und fließt, von der linken Seite, in den Tay.
- R. B. Der Almond-Fluß mündet sich bei Perth, von der rechten Seite, in den Tay.
- C. Der Earn-Fluß entsteht aus dem gleichnamigen See, hat östliche Richtung und fließt, von der rechten Seite, südlich von Perth, in den Tay.
- 41) Der südliche Esk-Fluß fließt in südöstlicher Richtung und mündet sich bei Montrose in das Meer.
- 42) Der nördliche Esk-Fluß hat südöstliche Richtung und fließt, nicht weit von Kinnebar, in die See.
- 43) Der Dee welcher im Gebirge Schottlands entspringt und östliche Richtung hat, fließt sehr schnell, ist deshalb nicht fahrbar und mündet sich bei Aberdeen.

- 44) Der Spey fließt in nordöstlicher Richtung der Nordsee zu, in welche er sich bei Garmouth ergießt.
N. A. Der Uven-Fluß hat beinahe nördliche Richtung und fließt, von der rechten Seite, in den Spey.
- 45) Der Lossie-Fluß fließt nordnordöstlich und mündet unterhalb Elgin.
- 46) Der Findhorn-Fluß hat nordnordöstliche Richtung und ergießt sich, bei Findhorn, in die See.
- 47) Der Nairn-Fluß, mit dem vorhergehenden gleichlaufend, fließt bei Nairn in die See.
- 48) Der Glass-Fluß geht aus der Vereinigung mehrerer Flüsse hervor, und mündet sich in den Murray-Firth, welcher mehre kleine Bergströme aufnimmt.

In den Kanal fließen:

N. Von Seite Großbritanniens:

- 1) Der Rother-Fluß hat östliche Hauptrichtung, und mündet sich in den Hafen von Rye, nordöstlich von Winchelsea.
- 2) Der Ouse-Fluß hat beinahe südliche Richtung und ist, obgleich nur ein Küstenfluß, von Lewes abwärts fahrbar.
- 3) Der Arun, ein Küstenfluß, ist von Midhurst abwärts fahrbar, und ergießt sich in den Hafen von Arundel.
- 4) Der Anton-Fluß hat südliche Richtung, und mündet sich in das nördliche Ende des Southampton Water's. Der Andover Kanal läuft, der Länge nach, neben diesem Flusse hin, und ist mit dem Salisbury-Kanale verbunden.
- 5) Der Avon-Fluß fließt südlich, ist von Salisbury abwärts fahrbar, und mündet sich in die Christchurch-Bai.
N. A. Der Stour-Fluß hat südöstliche Richtung und fließt, von der rechten Seite, in die Mündung des Avon.
- 6) Der Ex-Fluß hat südliche Richtung, ist von Exeter an fahrbar, und nimmt einige kleine Flüßchen auf.
- 7) Der Dart fließt südöstlich, und ergießt sich bei Dartmouth.
- 8) Der Plym-Fluß, ein kleiner Küstenfluß, mündet sich bei Plymouth.
- 9) Der Tamer-Fluß hat südliche Richtung, ist nur im untersten Theile seines Laufes fahrbar und ergießt sich, bei Plymouth, in den Kanal.